



Your Global Automation Partner

TBPN-L...-4FDI-4FDX Safety-Block-I/O-Module mit PROIsafe

Inhaltsverzeichnis

1	Über diese Anleitung	5
1.1	Zielgruppen	5
1.2	Symbolerläuterung	5
1.3	Weitere Unterlagen	6
1.4	Feedback zu dieser Anleitung	6
2	Hinweise zum Produkt	7
2.1	Produktidentifizierung	7
2.2	Lieferumfang	7
2.3	TURCK-Service	7
3	Zu Ihrer Sicherheit	8
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
3.1.1	Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung	8
3.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	9
3.3	Restrisiken (gemäß EN ISO 12100:2010)	9
3.4	Gewährleistung und Haftung	9
3.5	Hinweise zum Ex-Schutz	9
3.6	Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz	10
4	Produktbeschreibung	11
4.1	Geräteübersicht	11
4.2	Eigenschaften und Merkmale	12
4.2.1	Schalter und Anschlüsse	13
4.2.2	Blockschaltbild	14
4.3	Funktionen und Betriebsarten	15
4.3.1	Sicherheitsfunktion	15
4.3.2	Sichere Eingänge (FDI)	15
4.3.3	Sichere Ausgänge (FDO)	16
4.3.4	Konfigurationsspeicher	16
5	Montieren	17
5.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren	17
5.2	Auf Montageplatte befestigen	18
5.3	Gerät erden	19
5.3.1	Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept	19
5.3.2	Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene	19
5.3.3	Direkte Erdung der Feldbusebene aufheben: Erdungsspanne entfernen	20
5.3.4	Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspanne einsetzen	20
5.3.5	Gerät erden – Montage auf Montageplatte	20
6	Anschließen	21
6.1	Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen	21
6.2	M12-Steckverbinder anschließen	21
6.3	Gerät an Ethernet anschließen	22
6.4	Versorgungsspannung anschließen	23
6.4.1	24-V-Versorgung (SELV/PELV)	25

6.5	Sichere Sensoren und Aktuatoren anschließen.....	26
6.6	Schaltungsbeispiele	28
6.6.1	Eingänge.....	28
6.6.2	Ausgänge	29
7	In Betrieb nehmen	30
7.1	Erstinbetriebnahme	30
7.1.1	Montieren und elektrisch installieren	30
7.1.2	Konfigurieren im TURCK Safety Configurator	30
7.1.3	Gerät an einer Steuerung in Betrieb nehmen	30
7.2	Sicherheitsplanung	31
7.2.1	Voraussetzungen.....	31
7.2.2	Reaktionszeit.....	31
7.2.3	Sicherheitskennwerte	31
7.3	Gerät adressieren	32
7.3.1	F-Adresse am Gerät einstellen	32
7.3.2	Adressierung bei PROFINET	34
7.3.3	Gerät in PROFINET adressieren.....	35
7.4	TURCK Safety Configurator (TSC) installieren und lizenzieren	36
7.4.1	Software herunterladen.....	36
7.4.2	Software installieren.....	37
7.4.3	Software lizenzieren	39
8	Konfigurieren.....	40
8.1	Konfiguration mit dem TSC-Startassistenten erstellen.....	40
8.1.1	Neuen Arbeitsbereich erstellen	40
8.1.2	Master auswählen und Basiskonfiguration erstellen	41
8.1.3	Konfiguration der sicheren Kanäle anpassen.....	44
8.2	Konfiguration mit dem TSC-Inbetriebnahme-Assistenten laden.....	49
8.3	Anwendungsbeispiel – Sicherheitsfunktion im TSC konfigurieren	55
8.3.1	Konfiguration prüfen und laden	61
8.4	Einkanalige sichere Sensoren konfigurieren.....	62
8.5	Gerät an PROFINET/PROFIsafe im TIA-Portal konfigurieren.....	66
8.5.1	FSU – Fast Start-Up (priorisierter Hochlauf).....	66
8.5.2	Gerät über GSDML-Datei einbinden.....	66
8.5.3	Gerät konfigurieren	68
8.5.4	F_Parameter einstellen.....	102
8.5.5	TURCK Safety Configurator aus TIA-Portal starten	102
9	Betreiben	104
9.1	LED-Anzeigen	104
9.2	Status- und Control-Wort	105
9.3	Prozess-Eingangsdaten	106
9.4	Prozess-Ausgangsdaten	110
9.5	Konfigurationsspeicher verwenden.....	112
9.5.1	Konfiguration speichern	112
9.5.2	Konfiguration vom Speicherchip laden	112
9.5.3	Speicherchip löschen (Erase Memory).....	112
9.5.4	Konfigurationsübernahme und Modulverhalten	114
9.6	Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen (F_Reset).....	114

- 10 Wieder in Betrieb nehmen nach Austausch oder Umbau 115
 - 10.1 Gerät austauschen..... 115
 - 10.1.1 Voraussetzungen für den Gerätetausch 115
 - 10.1.2 Vorgehen bei Gerätetausch..... 115
- 11 Instand halten..... 116
- 12 Reparieren 116
 - 12.1 Geräte zurücksenden 116
- 13 Außer Betrieb nehmen..... 116
- 14 Entsorgen 116
- 15 Technische Daten..... 117
 - 15.1 Allgemeine technische Daten 117
 - 15.2 Technische Daten – sichere Eingänge 119
 - 15.3 Technische Daten – sichere Ausgänge 120
 - 15.4 Derating..... 120
- 16 TURCK-Niederlassungen – Kontaktdaten 121

1 Über diese Anleitung

Die Anleitung beschreibt den Aufbau, die Funktionen und den Einsatz des Produkts und hilft Ihnen, das Produkt bestimmungsgemäß zu betreiben. Die Anleitung enthält Vorschriften zur Anwendung der Geräte in sicherheitstechnischen Systemen (Safety Instrumented Systems SIS). Die Betrachtung der sicherheitsrelevanten Werte basiert auf der IEC 61508, der ISO 13849-1 und der IEC 62061.

Lesen Sie die Anleitung vor dem Gebrauch des Produkts aufmerksam durch. So vermeiden Sie mögliche Personen-, Sach- und Geräteschäden. Bewahren Sie die Anleitung auf, solange das Produkt genutzt wird. Falls Sie das Produkt weitergeben, geben Sie auch diese Anleitung mit.

1.1 Zielgruppen

Die vorliegende Anleitung richtet sich an Fachpersonal oder fachlich geschultes Personal (Planer, Entwickler, Konstrukteur, Monteur, Elektrofachkraft, Bediener, Instandhalter, etc.) und muss von jeder Person sorgfältig gelesen werden, die das Gerät montiert, in Betrieb nimmt, betreibt, instand hält, demontiert oder entsorgt.

Bei Einsatz des Gerätes im Ex-Bereich muss der Anwender zusätzlich über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.

1.2 Symbolerläuterung

In dieser Anleitung werden folgende Symbole verwendet:



GEFAHR

GEFAHR kennzeichnet eine gefährliche Situation mit hohem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führt, wenn sie nicht vermieden wird.



WARNUNG

WARNUNG kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



VORSICHT

VORSICHT kennzeichnet eine gefährliche Situation mit mittlerem Risiko, die zu mittelschweren oder leichten Verletzungen führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



ACHTUNG

ACHTUNG kennzeichnet eine Situation, die zu Sachschäden führen kann, wenn sie nicht vermieden wird.



HINWEIS

Unter HINWEIS finden Sie Tipps, Empfehlungen und nützliche Informationen zu speziellen Handlungsschritten und Sachverhalten. Die Hinweise erleichtern Ihnen die Arbeit und helfen Ihnen, Mehrarbeit zu vermeiden.



HANDLUNGSAUFFORDERUNG

Dieses Zeichen kennzeichnet Handlungsschritte, die der Anwender ausführen muss.



HANDLUNGSRISIKO

Dieses Zeichen kennzeichnet relevante Handlungsrisiken.

1.3 Weitere Unterlagen

Ergänzend zu diesem Dokument finden Sie im Internet unter www.turck.com folgende Unterlagen:

- Datenblatt
- Sicherheitshandbuch
- Konformitätserklärungen (aktuelle Version)
- Zulassungen
- Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone 2 und Zone 22 (100022986)

1.4 Feedback zu dieser Anleitung

Wir sind bestrebt, diese Anleitung ständig so informativ und übersichtlich wie möglich zu gestalten. Haben Sie Anregungen für eine bessere Gestaltung oder fehlen Ihnen Angaben in der Anleitung, schicken Sie Ihre Vorschläge an techdoc@turck.com.

2 Hinweise zum Produkt

2.1 Produktidentifizierung

Diese Anleitung gilt für die folgenden Full-Safety-Module mit PROFIsafe:

- TBPN-L5-4FDI-4FDX
- TBPN-LL-4FDI-4FDX

2.2 Lieferumfang

Im Lieferumfang sind enthalten:

- TBPN-L...-4FDI-4FDX
- Speicherchip
- M12-Verschlusskappen
- 7/8"-Blindkappen (nicht geeignet um IP67/IP69K zu garantieren)

2.3 TURCK-Service

TURCK unterstützt Sie bei Ihren Projekten von der ersten Analyse bis zur Inbetriebnahme Ihrer Applikation. In der TURCK-Produktdatenbank unter www.turck.com finden Sie Software-Tools für Programmierung, Konfiguration oder Inbetriebnahme, Datenblätter und CAD-Dateien in vielen Exportformaten.

Die Kontaktdaten der TURCK-Niederlassungen weltweit finden Sie auf S. [► 121].

3 Zu Ihrer Sicherheit

Das Produkt ist nach dem Stand der Technik konzipiert. Dennoch gibt es Restgefahren. Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, müssen Sie die Sicherheits- und Warnhinweise beachten. Für Schäden durch Nichtbeachtung von Sicherheits- und Warnhinweisen übernimmt TURCK keine Haftung.

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das TBPN-L...-4FDI-4FDX ist ein dezentrales Sicherheitsmodul für PROFIsafe. Das Gerät sammelt Feldsignale und leitet sie sicher weiter zu einem PROFIsafe-Master. Durch den Temperaturbereich von -40...+70 °C und die Schutzarten IP67/IP69K ist das Modul direkt an der Maschine einsetzbar.

Das Modul dient der Überwachung von Signalgebern wie z. B. Not-Halt-Tastern, Positionsschaltern, berührungslos wirkenden Schutzeinrichtungen BWS, die als Teil von Schutzeinrichtungen an Maschinen zum Zweck des Personen-, Material- und Maschinenschutzes eingesetzt werden.

TBPN-L...-4FDI-4FDX kann in folgenden Applikationen eingesetzt werden:

- Anwendungen bis SIL3 (gemäß IEC 61508)
- Anwendungen bis SIL CL3 (gemäß EN 62061)
- Anwendungen bis Kategorie 4 und Performance Level e (gemäß EN ISO 13849-1)

Das Gerät darf nur wie in dieser Anleitung beschrieben verwendet werden. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für daraus resultierende Schäden übernimmt TURCK keine Haftung.

3.1.1 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung

Die Geräte sind nicht geeignet für:

- den Betrieb im Freien
- den permanenten Betrieb in Flüssigkeiten
- den Betrieb in Zone 0 und Zone 1

Veränderungen am Gerät

Das Gerät darf weder baulich noch technisch verändert werden.

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Nur fachlich geschultes Personal darf das Gerät montieren, installieren, betreiben, parametrieren und instand halten.
- Das Gerät nur in Übereinstimmung mit den geltenden nationalen und internationalen Bestimmungen, Normen und Gesetzen einsetzen.
- Das Gerät erfüllt die EMV-Anforderungen für den industriellen Bereich. Bei Einsatz in Wohnbereichen Maßnahmen treffen, um Funkstörungen zu vermeiden.
- Der Performance-Level sowie die Sicherheits-Kategorie nach EN ISO 13849-1 hängen von der Außenbeschaltung, dem Einsatzfall, der Wahl der Befehlsgeber und deren örtlicher Anordnung an der Maschine ab.
- Der Anwender muss eine Risikobeurteilung nach EN ISO 12100:2010 durchführen.
- Auf Basis der Risikobeurteilung muss eine Validierung der Gesamtanlage/-maschine nach den einschlägigen Normen erfolgen.
- Das Betreiben des Gerätes außerhalb der Spezifikation kann zu Funktionsstörungen oder zur Zerstörung des Gerätes führen. Die Installationshinweise müssen unbedingt beachtet werden.
- Für einen einwandfreien Betrieb muss das Gerät sachgemäß transportiert, gelagert, installiert und montiert werden.
- Zur Freigabe eines Sicherheitsstromkreises gemäß EN IEC 60204-1, EN ISO 13850 ausschließlich die Ausgangskreise der Steckplätze C4...C7 bzw. X4...X7 verwenden.
- Default-Passwort des integrierten Webserver nach dem ersten Login ändern. TURCK empfiehlt, ein sicheres Passwort zu verwenden.

3.3 Restrisiken (gemäß EN ISO 12100:2010)

Die in dieser Anleitung beschriebenen Schaltungsvorschläge wurden mit größter Sorgfalt unter Betriebsbedingungen geprüft und getestet. Sie erfüllen mit der angeschlossenen Peripherie sicherheitsgerichteter Einrichtungen und Schaltgeräte insgesamt die einschlägigen Normen.

Restrisiken verbleiben, wenn:

- vom vorgeschlagenen Schaltungskonzept abgewichen wird und dadurch die angeschlossenen sicherheitsrelevanten Geräte oder Schutzeinrichtungen nicht oder nur unzureichend in die Sicherheitsschaltung einbezogen werden.
- der Betreiber die einschlägigen Sicherheitsvorschriften für Betrieb, Einstellung und Wartung der Maschine missachtet. Intervalle zur Prüfung und Wartung der Maschine einhalten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann Körperverletzung oder Materialschäden zur Folge haben.

3.4 Gewährleistung und Haftung

Jegliche Gewährleistung und Haftung sind ausgeschlossen bei:

- Fehlanwendung bzw. nicht bestimmungsgemäßer Anwendung des Produktes
- Nichtbeachtung des Anwenderhandbuchs
- Montage, Installation, Konfiguration bzw. Inbetriebnahme durch nicht befähigte Personen

3.5 Hinweise zum Ex-Schutz

- Bei Einsatz des Gerätes im Ex-Bereich muss der Anwender über Kenntnisse im Explosionsschutz (IEC/EN 60079-14 etc.) verfügen.
- Nationale und internationale Vorschriften für den Explosionsschutz beachten.
- Das Gerät nur innerhalb der zulässigen Betriebs- und Umgebungsbedingungen (siehe Zulassungsdaten und Auflagen durch die Ex-Zulassungen) einsetzen.
- Das Dokument „Hinweise zum Einsatz in Zone 2 und 22“ (ID 100022986) enthält die Zulassungsdaten für den Einsatz des Geräts im Ex-Bereich. Vorgaben des Dokuments einhalten.

3.6 Auflagen durch die Ex-Zulassung bei Ex-Einsatz

- Gerät nur in einem Bereich mit einem Verschmutzungsgrad von max. 2 einsetzen.
- Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- Schalter nur betätigen, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- Metallische Schutzabdeckung an Potenzialausgleich im Ex-Bereich anschließen (Leiterquerschnitt: 4 mm²).
- Schlagfestigkeit nach EN IEC 60079-0 gewährleisten – alternative Maßnahmen:
 - Gerät in Schutzgehäuse TB-SG-L montieren (im Set mit Ultem-Fenster erhältlich: ID 100014865) und Service-Fenster aus Lexan durch Ultem-Fenster ersetzen.
 - Gerät in einem Schlagschutz bietenden Bereich montieren (z. B. in Roboterarm) und Warnhinweis anbringen: „GEFAHR: Stromkreise nicht unter Spannung verbinden oder trennen. Schalter nicht unter Spannung betätigen.“
- Service-Fenster der Geräte während des Betriebs geschlossen halten, um den IP-Schutz einzuhalten.
- Gerät nicht in Bereichen mit kritischem Einfluss von UV-Licht installieren.
- Gefahren durch elektrostatische Aufladung vermeiden.
- Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen, um die Schutzart IP65, IP67 bzw. IP69K zu gewährleisten. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

4 Produktbeschreibung

TBPN-L...-4FDI-4FDX ist ein Safety-Block-I/O-Modul für PROFIsafe über PROFINET. Das Gerät verfügt über vier sichere 2-kanalige digitale Eingänge (FDI) zum Anschluss unterschiedlicher Sicherheitssensorik wie Lichtgitter oder Not-Halt-Taster. Vier weitere sichere Kanäle (FDX) lassen sich wahlweise als Eingang (FDI) oder Ausgang (FDO) nutzen.

Die Konfiguration der sicheren I/Os und ihrer Funktion erfolgt mit Hilfe des Softwaretools TURCK Safety Configurator.

Zum Anschluss von sicheren Sensoren und Aktuatoren verfügt das Gerät über acht 5-polige M12-Buchsen.

Zum Anschluss der Versorgungsspannung sind 5-polige 7/8"-Steckverbinder (TBPN-L5) oder 5-polige L-codierte M12-Steckverbinder (TBPN-LL) vorhanden.

4.1 Geräteübersicht

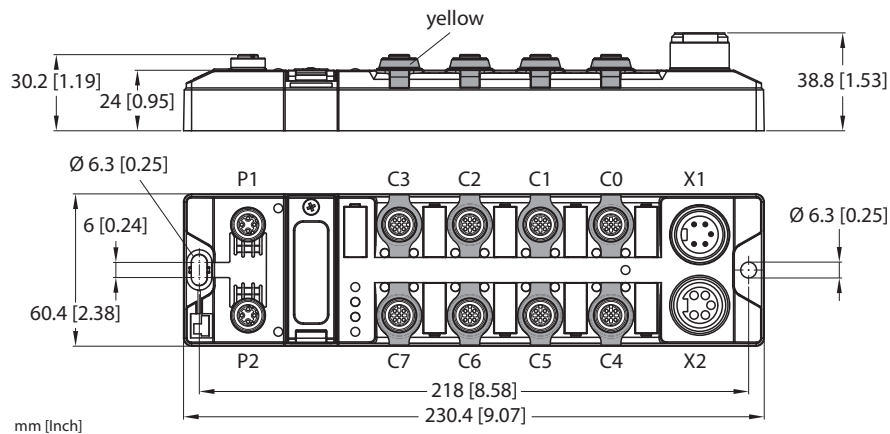


Abb. 1: TBPN-L5-4FDI-4FDX

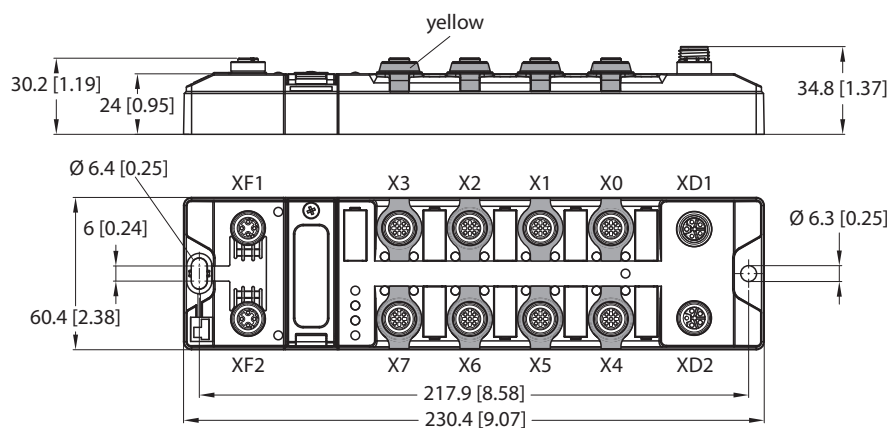


Abb. 2: TBPN-LL-4FDI-4FDX

4.2 Eigenschaften und Merkmale

- Vier sicherheitsgerichtete SIL3-Eingänge FDI
- Vier sicherheitsgerichtete universelle SIL3-Ein-/Ausgänge FDX
- Sichere PP/PM-Abschaltung der Aktuator-Spannungsversorgung
- Einsetzbar in SIL CL3 nach EN 62061 oder PLe nach DIN EN ISO 13849-1
- Spannungsversorgung
 - TB...-L4 und TB...-L5: 7/8"-Steckverbinder
 - TB...-LL: M12-Steckverbinder
- Zwei 4-polige M12-Anschlüsse für Ethernet
- Mehrere LEDs zur Statusanzeige
- Integrierter Ethernet-Switch ermöglicht Linientopologie
- Integrierter Webserver
- Übertragungsrate 10 MBit/s und 100 MBit/s
- Glasfaserverstärktes Gehäuse
- Schock- und Schwingungsgeprüft
- Vollvergossene Modulelektronik
- Schutzart IP65/IP67/IP69K

4.2.1 Schalter und Anschlüsse

TBPN-L5-4FDI-4FDX

		Bedeutung
	X1	Power IN
	X2	Power OUT
	C0	FDI0/1, sicherheitsgerichteter Eingang
	C1	FDI2/3, sicherheitsgerichteter Eingang
	C2	FDI4/5, sicherheitsgerichteter Eingang
	C3	FDI6/7, sicherheitsgerichteter Eingang
	C4	FDX8/9, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C5	FDX10/11, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C6	FDX12/13, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	C7	FDX14/15, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	F-Address	Drehcodierschalter zur Adressierung für PROFI-safe (F-Adressierung)
	P1	Ethernet 1
	P2	Ethernet 2
	FE	Funktionserde

TBPN-LL-4FDI-4FDX

		Bedeutung
	XD1	Power IN
	XD2	Power OUT
	X0	FDI0/1, sicherheitsgerichteter Eingang
	X1	FDI2/3, sicherheitsgerichteter Eingang
	X2	FDI4/5, sicherheitsgerichteter Eingang
	X3	FDI6/7, sicherheitsgerichteter Eingang
	X4	FDX8/9, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X5	FDX10/11, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X6	FDX12/13, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	X7	FDX14/15, sicherheitsgerichteter Ein-/Ausgang
	F-Address	Drehcodierschalter zur Adressierung für PROFI-safe (F-Adressierung)
	XF1	Ethernet 1
	XF2	Ethernet 2
	FE	Funktionserde

4.2.2 Blockschaltbild

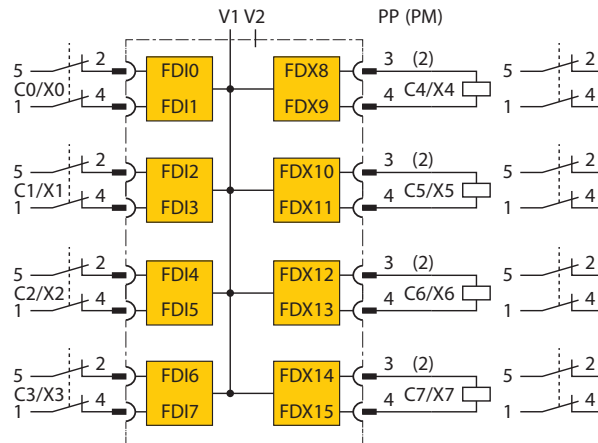


Abb. 3: Blockschaltbild – TBPn-L...-4FDI-4FDX

4.3 Funktionen und Betriebsarten

4.3.1 Sicherheitsfunktion

Die TBPN-L...-4FDI-4FDX verfügen über vier sichere digitale SIL3-Eingänge (FDI) und vier als Ein- oder Ausgänge konfigurierbare sichere SIL3-Steckplätze (FDX).

An die sicheren Eingänge können die folgenden Geräte angeschlossen werden:

- 1- und 2-kanalige Sicherheitsschalter und Sensoren
- kontaktbehaftete Schalter, z. B. Not-Aus-Taster, Schutztürschalter
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen
- antivalent schaltende OSSD-Sensoren

Die vier sicheren SIL3-Ausgänge sind PP- oder PM-schaltend nutzbar.

Sicherer Zustand

Im sicheren Zustand sind die Ausgänge des Geräts im LOW-Zustand (0). Die Eingänge melden einen LOW-Zustand (0) zur Logik.

Schwerer Ausnahmefehler (Fatal Error)

- Fehlverdrahtung am Ausgang (z. B. kapazitive Last, Rückspeisung)
- Kurzschluss am Taktspeiseausgang T2
- Fehlerhafte Spannungsversorgung
- Starke EMV-Störungen
- Interner Gerätedefekt

4.3.2 Sichere Eingänge (FDI)

Die sicheren Eingänge sind geeignet für den Anschluss sicherheitsgerichteter Sensoren:

- Max. acht 2-kanalige Sicherheitsschalter und Sensoren
- Kontaktbehaftete Schalter, z. B. Not-Aus-Taster, Schutztürschalter
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen mit Testsignalen
- Sensoren mit OSSD-Schaltausgängen ohne Testsignale

Fehlererkennung und Diagnose

Intern:

- Modul-Selbsttest: Diagnose von internen Modulfehlern

Extern:

- Querschuss-Diagnose: Erkennt wird ein Querschuss zwischen den Sensorversorgungen der Eingänge bzw. von einer Sensorversorgung zu einem anderen Potenzial (bei aktivierten Testsignalen)
- Diskrepanzfehler-Diagnose: bei 2-kanaligen Eingängen
- Kurzschluss-Diagnose

Parameter

Für jeden Eingang können folgende Typen ausgewählt werden:

- Sicherer Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Öffner)
- Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Schließer)
- Sicherer elektronischer Eingang an OSSD-Ausgang mit Testpulsen

4.3.3 Sichere Ausgänge (FDO)

Die sicheren SIL3-Ausgänge sind PP- oder PM-schaltend nutzbar.

- Max. vier 2-kanalige Sicherheitsausgänge (Ausgänge werden aus V1 versorgt)

Fehlererkennung/Diagnose

Intern:

- Modul-Selbsttests: Diagnose, wenn ein Ausgang durch einen internen Fehler nicht mehr in den sicheren Zustand wechseln kann.

Extern:

- Überlast-Diagnose
- Querschloss-Diagnose
- Kurzschluss-Diagnose

Parameter

- Sicherer Ausgang PP-schaltend:
Sicherer Ausgang, Last zwischen P-Klemme und Ground-Klemme angeschlossen.
- Sicherer Ausgang PM-schaltend:
Sicherer Ausgang, Last zwischen P-Klemme und M-Klemme (Masse) angeschlossen (notwendig bei speziellen Lasten, die eine Auftrennung von Ground erfordern).

4.3.4 Konfigurationsspeicher

Im Lieferumfang des TBPN-L...-4FDI-4FDX ist ein steckbarer Speicherchip enthalten. Er dient zur Speicherung der per TURCK Safety Configurator konfigurierten Sicherheitsfunktion. Die Konfiguration eines Gerätes kann mit Hilfe des Speicherchips auf ein anderes Gerät übertragen werden, z. B. beim Gerätetausch.

5 Montieren

5.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 montieren

In Zone 2 und Zone 22 können die Geräte in Verbindung mit dem Schutzgehäuse-Set TB-SG-L (ID 100014865) eingesetzt werden.



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Gerät nur montieren, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

- ▶ Gehäuse aufschrauben. Torx-T8-Schraubendreher verwenden.
- ▶ Service-Fenster gegen beiliegendes Ultem-Fenster austauschen.
- ▶ Gerät auf die Grundplatte des Schutzgehäuses setzen und beides zusammen auf der Montageplatte befestigen [▶ 18].
- ▶ Gerät anschließen [▶ 21].
- ▶ Gehäusedeckel gemäß der folgenden Abbildung montieren und verschrauben. Das Anzugsdrehmoment für die Torx-T8-Schraube beträgt 0,5 Nm.

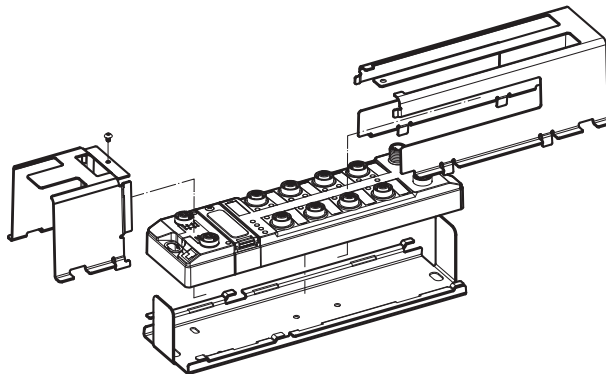


Abb. 4: Gerät in Schlagschutzgehäuse TB-SG-L montieren

5.2 Auf Montageplatte befestigen



ACHTUNG

Befestigung auf unebenen Flächen

Geräteschäden durch Spannungen im Gehäuse

► Gerät mit zwei M6-Schrauben auf einer ebenen Montagefläche befestigen.

- Modul mit zwei M6-Schrauben auf der Montagefläche befestigen. Das maximale Anzugsdrehmoment für die Befestigung der Schrauben beträgt 1,5 Nm.
- Optional: Gerät erden.

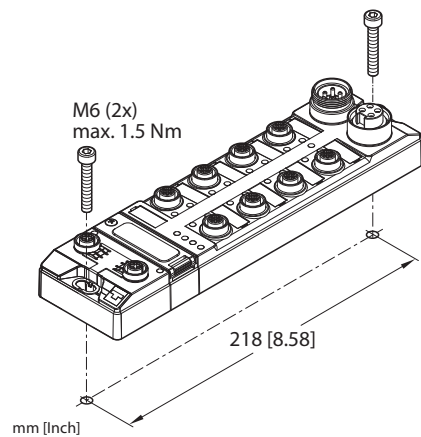


Abb. 5: Gerät auf Montageplatte befestigen

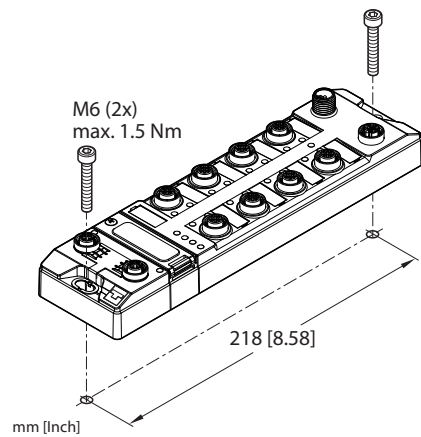


Abb. 6: Gerät auf Montageplatte befestigen

5.3 Gerät erden

5.3.1 Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept

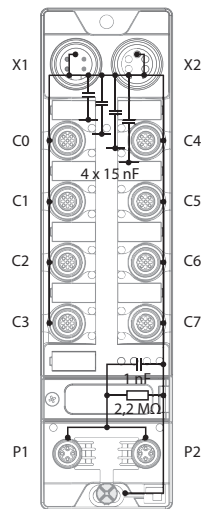


Abb. 7: Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept – TBPn-L5-4FDI-4FDX

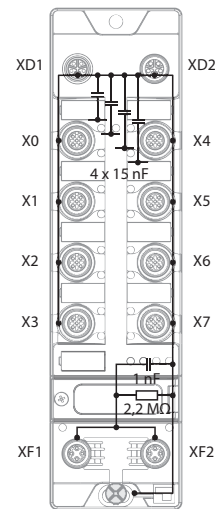


Abb. 8: Ersatzschaltbild und Schirmungskonzept – TBPn-LL-4FDI-4FDX

5.3.2 Schirmung der Feldbus- und I/O-Ebene

Die Feldbus- und I/O-Modul-Ebene der Module können getrennt geerdet werden.

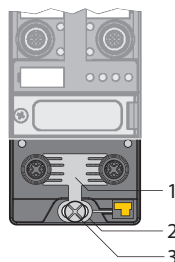


Abb. 9: Erdungsspanne (1), Erdungsring (2) und Befestigungsschraube (3)

Der Erdungsring (2) bildet die Modulerdung. Die Schirmung der I/O-Ebene ist mit der Modulerdung fest verbunden. Erst durch die Montage des Moduls wird die Modulerdung mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

Schirmung der I/O-Ebene

Bei der direkten Montage auf eine Montageplatte wird die Modulerdung durch die Metallschraube im unteren Montageloch (3) mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden. Wenn keine Modulerdung erwünscht ist, muss die elektrische Verbindung zum Bezugspotenzial unterbrochen werden, z. B. durch Verwendung einer Kunststoffschraube.

Schirmung der Feldbusebene

Die Erdung der Feldbusebene kann entweder direkt über die Erdungsspanne (1) oder indirekt über ein RC-Glied mit der Modulerdung verbunden und abgeführt werden. Wenn die Feldbuserdung über ein RC-Glied abgeführt werden soll, muss die Erdungsspanne entfernt werden.

Im Auslieferungszustand ist die Erdungsspanne montiert.

5.3.3 Direkte Erdung der Feldbusebene aufheben: Erdungsspange entfernen

- ▶ Erdungsspange mit einem flachen Schlitz-Schraubendreher nach vorn schieben und entfernen.

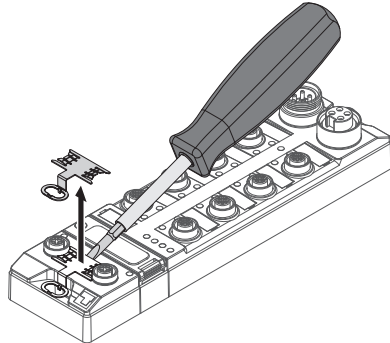


Abb. 10: Erdungsspange entfernen

5.3.4 Direkte Erdung der Feldbusebene herstellen: Erdungsspange einsetzen

- ▶ Erdungsspange ggf. mit einem Schraubendreher zwischen den Feldbus-Steckverbindern so wieder einsetzen, dass Kontakt zum Metallgehäuse der Steckverbinder besteht.
- ▶ Der Schirm der Feldbusleitungen liegt auf der Erdungsspange auf.

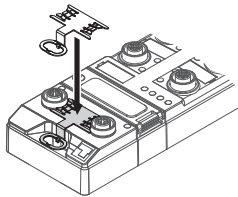


Abb. 11: Erdungsspange montieren

5.3.5 Gerät erden – Montage auf Montageplatte

- ▶ Bei Montage auf einer geerdeten Montageplatte: Das Gerät mit einer Metallschraube durch das untere Montageloch befestigen.
- ⇒ Die Modulerdung ist über die Metallschraube mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.
- ⇒ Bei montierter Erdungsspange: Die Schirmung des Feldbusses und die Modulerdung sind mit dem Bezugspotenzial der Anlage verbunden.

6 Anschließen



WARNUNG

Eindringen von Flüssigkeiten oder Fremdkörpern durch undichte Anschlüsse
Lebensgefahr durch Ausfall der Sicherheitsfunktion

- ▶ 7/8"-Steckverbinder mit einem Anzugsdrehmoment von 0,8 Nm anziehen.
- ▶ Nur Zubehör verwenden, das die Schutzart (IP65, IP67, IP69K) gewährleistet.
- ▶ Nicht verwendete M12-Steckverbinder mit den mitgelieferten Verschraubkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.
- ▶ Geeignete 7/8"-Verschlusskappen (z. B. Typ RKMV-CCC) verwenden. Die Verschlusskappen sind nicht im Lieferumfang enthalten.

6.1 Gerät in Zone 2 und Zone 22 anschließen



GEFAHR

Explosionsfähige Atmosphäre
Explosion durch zündfähige Funken
Bei Einsatz in Zone 2 und Zone 22:

- ▶ Stromkreise nur trennen und verbinden, wenn keine explosionsfähige Atmosphäre vorliegt, oder im spannungslosen Zustand.
- ▶ Nur Anschlussleitungen verwenden, die für den Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich geeignet sind.
- ▶ Alle Steckverbinder verwenden oder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.
- ▶ Auflagen durch die Ex-Zulassung beachten.

6.2 M12-Steckverbinder anschließen

- ▶ Für den Anschluss der Leitungen an die M12-Buchsen des Gerätes den unten genannten Drehmomentschraubendreher verwenden.



Abb. 12: Drehmomentschraubendreher

Beschreibung	Typ	ID
Drehmomentschraubendreher, Stellbereich 0,4...1,0 Nm	Drehmomentschlüsselset TURCK Line + BUS	6936171
■ M8 (SW9)		
■ M12 für Busleitungen (SW13)		
■ M12 für Sensorleitungen (SW14)		

6.3 Gerät an Ethernet anschließen

Zum Anschluss an ein Ethernet-System verfügt das Gerät über einen integrierten Autocrossing-Switch mit zwei 4-poligen M12-Ethernet-Steckverbindern. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

TBPN-L5

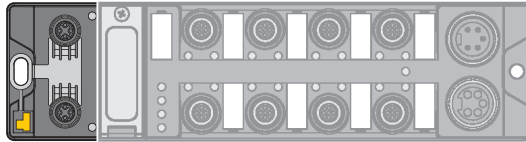


Abb. 13: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

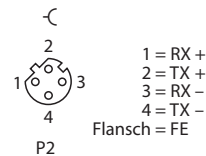
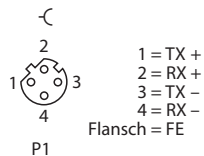


Abb. 14: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

TBPN-LL

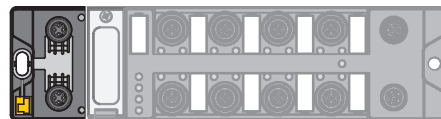


Abb. 15: M12-Ethernet-Steckverbinder

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an Ethernet anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

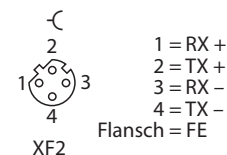
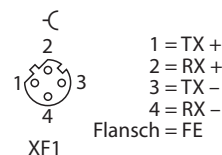


Abb. 16: Pinbelegung Ethernet-Anschlüsse

6.4 Versorgungsspannung anschließen



HINWEIS

Die Geräte werden über V1 versorgt. V2 wird nur durchgeleitet.

TBPN-L5



HINWEIS

Wir empfehlen die Verwendung von 5-poligen vorkonfektionierten Versorgungsleitungen, TURCK-Typ 52 (z. B. RKM52-1-RSM52). Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 5-polige 7/8"-Steckverbinder. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,8 Nm.

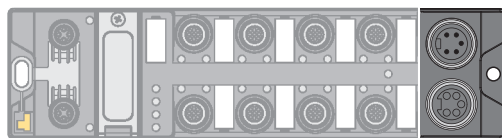


Abb. 17: 7/8"-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.

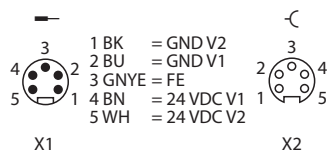


Abb. 18: Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
X1	Einspeisen der Spannung
X2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

TBPN-LL



HINWEIS

Wir empfehlen die Verwendung von 5-poligen vorkonfektionierten Versorgungsleitungen z. B. RKP56PLB-1-RSP56PLB/TXG (nicht für den Ex-Einsatz geeignet). Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.

Zum Anschluss an die Versorgungsspannung verfügt das Gerät über zwei 5-polige, L-codierte M12-Steckverbinder. V1 und V2 sind galvanisch voneinander getrennt. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

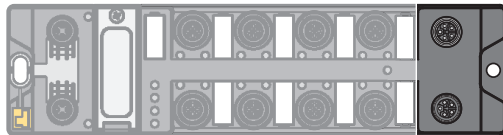


Abb. 19: M12-Steckverbinder zum Anschluss an die Versorgungsspannung

- ▶ Gerät gemäß unten stehender Pinbelegung an die Versorgungsspannung anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

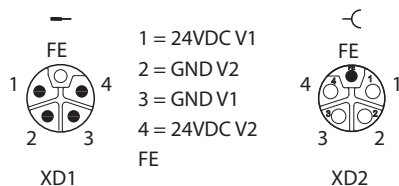


Abb. 20: Pinbelegung Versorgungsspannungsanschlüsse

Anschluss	Funktion
XD1	Einspeisen der Spannung
XD2	Weiterführen der Spannung zum nächsten Teilnehmer

Spannung	Funktion
V1	Systemspannung: Versorgungsspannung 1 (inkl. Elektronikversorgung)
V2	Lastspannung: Versorgungsspannung 2, durchgeleitet, im Gerät nicht verwendet

6.4.1 24-V-Versorgung (SELV/PELV)



WARNUNG

Verwendung von falschem oder defektem Netzteil

Lebensgefahr durch gefährliche Spannungen an berührbaren Teilen

- Ausschließlich SELV- bzw. PELV-Netzteile gemäß EN ISO 13849-2 einsetzen, die im Fehlerfall max. 60 VDC bzw. 25 VAC zulassen.
-

Fremdversorgung von Sensoren und Aktuatoren

An das Gerät können auch Sensoren und Aktuatoren angeschlossen werden, die fremdversorgt werden. Auch bei fremdversorgten Sensoren und Aktuatoren muss die Verwendung von PELV-Netzteilen gewährleistet sein.

Entkopplung externer Stromkreise

Stromkreise, die nicht als SELV- bzw. PELV-System ausgelegt sind, müssen durch Optokoppler, Relais oder andere Maßnahmen entkoppelt werden.



WARNUNG

Potenzialunterschiede

Gefährliche Spannungsadditionen

- Potenzialunterschiede zwischen internen und externen Lastspannungsversorgungen (24 VDC) vermeiden.
-

6.5 Sichere Sensoren und Aktuatoren anschließen



HINWEIS

Wir empfehlen vorkonfektionierte 5-polige Sensorleitungen. Geeignete Leitungen finden Sie unter www.turck.com.



GEFAHR

Falsche Speisung der Sensoren und Aktuatoren

Lebensgefahr durch Fremdeinspeisung

- ▶ Fremdeinspeisung ausschließen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Eingänge ausschließlich aus derselben 24-V-Quelle wie die Geräte selbst gespeist werden.

Zum Anschluss von sicheren Sensoren und Aktuatoren verfügt das Gerät über acht M12-Buchsen. Das max. Anzugsdrehmoment beträgt 0,6 Nm.

Sichere Eingänge (FDI)

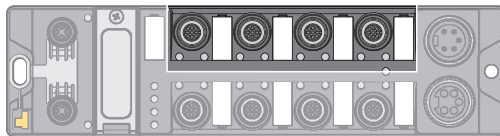


Abb. 21: M12-Steckverbinder, sichere Eingänge (FDI)

- ▶ Sensoren gemäß Pinbelegung an das Gerät anschließen.
- ▶ Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

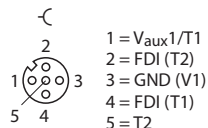


Abb. 22: Pinbelegung FDI an C0...C3 bzw. X0...X3

Signal	Bedeutung
VAUX1/T1	Sensorversorgung/Testimpuls 1
FDI (T2)	Digitaleingang 2
GND (V1)	Ground V1
FDI (T1)	Digitaleingang 1
T2	Testimpuls 2
FE	FE ist mit dem Gewinde des M12-Steckverbinders verbunden.

Sichere Ein- und Ausgänge (FDX)

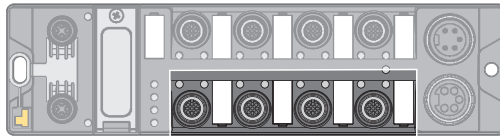


Abb. 23: M12-Steckverbinder, sichere Ein-/ Ausgänge (FDX)

- Sensoren und Aktuatoren gemäß Pinbelegung an das Gerät anschließen.
- Nicht verwendete Steckverbinder mit geeigneten Verschraub- oder Blindkappen verschließen. Das Anzugsdrehmoment für die Verschraubkappen beträgt 0,5 Nm.

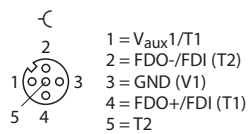


Abb. 24: Pinbelegung FDX an C4...C7 bzw. X4...X7

Signal	Bedeutung
VAUX1/T1	Sensorversorgung/Testimpuls 1
FDO-/FDI (T2)	Digitalausgang (M)/Digitaleingang 2
GND (V1)	Ground V1
FDO+/FDI (T1)	Digitalausgang (P)/Digitaleingang 1
T2	Testimpuls 2
FE	FE ist mit dem Gewinde des M12-Steckverbinders verbunden.



GEFAHR

Anschluss flinker Lasten

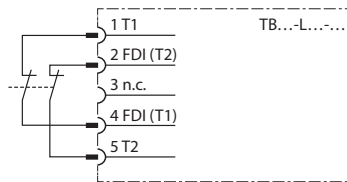
Lebensgefahr durch Fehlschaltung

- Lasten mit mechanischer oder elektrischer Trägheit verwenden. Positive und negative Testpulse müssen vom angeschlossenen Gerät toleriert werden.

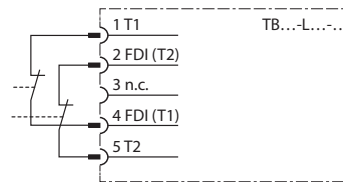
6.6 Schaltungsbeispiele

6.6.1 Eingänge

Sicherer äquivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Öffner)

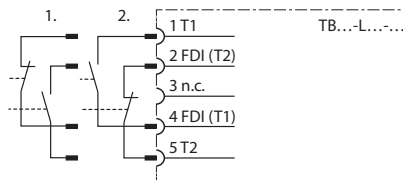


Im Schalter verbunden



Zwei einzelne Schalter über eine Applikation gleichzeitig schaltend

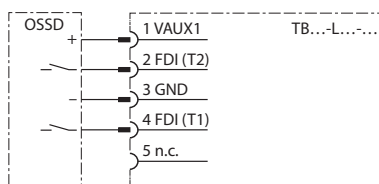
Sicherer antivalenter Eingang für potenzialfreie Kontakte (Öffner/Schließer)



In der antivalenten Verschaltung können Schalter auf unterschiedliche Art angeschlossen werden. Für die Freigabe ist dabei entscheidend, wo der Öffnerkontakt angeschlossen wird.

- Beispiel 1: Die LEDs der Eingänge sind im unbetätigten Zustand aus und leuchten im betätigten Zustand. Nutzung: z. B. bei Tür-Überwachungen mit magnetischen Reed-Kontakten
- Beispiel 2: Die LEDs der Eingänge sind im betätigten Zustand aus und leuchten im unbetätigten Zustand. Nutzung: z. B. bei Zweihandschaltern mit zwei separaten Kontakten

Sicherer elektronischer Eingang (OSSD)

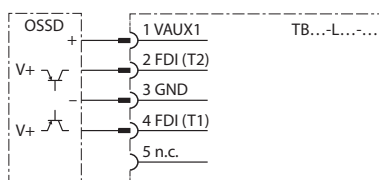


Bei dieser Verschaltung und entsprechender Parametrierung wird die Pulsung von Pin 1 und 5 abgeschaltet. Die Versorgungsspannung an Pin 3 bleibt angeschaltet.

Hinweis:

- Um Fehler zu vermeiden, keine 5-poligen Leitungen zum Sensor verwenden.

Sicherer elektronischer Eingang (OSSD) antivalent schaltend



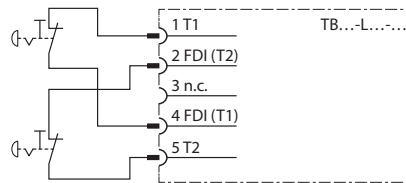
Bei dieser Verschaltung und entsprechender Parametrierung wird die Pulsung von Pin 1 und 5 abgeschaltet. Die Versorgungsspannung an Pin 3 bleibt angeschaltet. Der NC-Kontakt wird an Pin 2 angeschlossen, um bei dessen Betätigung eine Freigabe zu erhalten.

Anschaltungsbeispiel: Banner STB Touch

Hinweis:

- Um Fehler zu vermeiden, keine 5-poligen Leitungen zum Sensor verwenden.

Sichere Eingänge mit einkanaligen mechanischen Kontakten



Eingänge können 1-kanalig abgefragt werden.

- Sensoren über zwei Anschlussleitungen in Kombination mit einem Y-Stecker (z. B. ID: 6634405) verbinden und an die M12-Buchsen der Module anschließen.

Hinweis:

Änderungen an den voreingestellten Eigenschaften der Eingänge wirken sich unmittelbar auf den zu erreichenden Performance Level aus. Nähere Information dazu enthält die On-line-Hilfe des TURCK Safety Configurators.

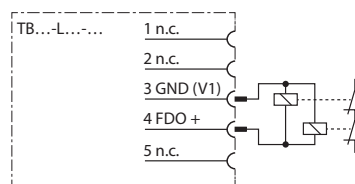
6.6.2 Ausgänge



HINWEIS

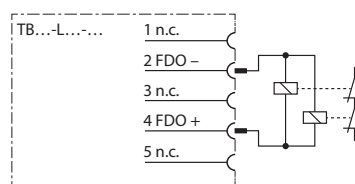
Jede Änderung des Testpulsintervalls der Ausgänge führt zur Änderung des Performance Levels. Die Software und die Online-Hilfe zur Software enthalten weiterführende Informationen.

Sicherer Ausgang PP-schaltend



- Für PP-schaltende Ausgänge den Minuspol der Last mit dem GND-Anschluss des entsprechenden Ausgangs verbinden (Pin 3).
- Minuspol der Last nicht an anderer Stelle mit dem Ground des Netzteils verbinden.
- Leitung so verlegen, dass ein Fehlerschluss (z. B. Querschluss zu Fremdpotenzial) möglich ist.

Sicherer Ausgang PM-schaltend



- Für PM-schaltende Ausgänge den Minuspol der Last mit dem M-Anschluss des entsprechenden Ausgangs verbinden (Pin 2).

7 In Betrieb nehmen

7.1 Erstinbetriebnahme

7.1.1 Montieren und elektrisch installieren

- ▶ F-Adresse am Modul einstellen [► 32].
- ▶ Auf korrektes Schließen der Schutzabdeckung über den Drehcodierschaltern achten [► 32].
- ▶ Gerät gemäß Vorgaben montieren [► 17].
- ▶ Ethernet-Leitungen gemäß Vorgaben anschließen [► 22].
- ▶ Spannungsversorgung gemäß Vorgaben anschließen [► 23].
- ▶ Ein- und Ausgänge in Abhängigkeit ihrer Anwendung verdrahten [► 26], [► 28].
- ▶ Nicht genutzte Steckverbinder mit entsprechenden Schutzkappen verschließen [► 21].

Versorgungsspannung anlegen

- ▶ Bevor die Betriebsspannung eingeschaltet wird, sicherstellen, dass:
 - keine Verdrahtungs- oder Erdungsfehler vorliegen.
 - eine sichere Erdung des Gerätes oder der Applikation gegeben ist.
- ▶ Versorgungsspannung anlegen.
- ▶ Prüfen, ob alle Versorgungsspannungen und die Ausgangsspannung im zulässigen Bereich liegen.
- ▶ Anhand der Diagnose und Status-Anzeigen prüfen, ob das Gerät korrekt arbeitet oder ob Fehler angezeigt werden.

7.1.2 Konfigurieren im TURCK Safety Configurator

- ▶ Gerät konfigurieren wie im Kapitel „Gerät konfigurieren“ [► 40] beschrieben.

7.1.3 Gerät an einer Steuerung in Betrieb nehmen

- ▶ Gerät an der Steuerung in Betrieb nehmen.
- ▶ Gerät in der Steuerungssoftware konfigurieren [► 66].
- ▶ Parametrierungs- und Konfigurationsdaten über die Steuerung in das Gerät laden.
- ▶ Funktionstest durchführen.
- ▶ Überprüfen, ob das Gerät gemäß der vorgenommenen Konfiguration arbeitet und alle Sicherheitsfunktionen wie erwartet reagieren.

7.2 Sicherheitsplanung

Die Sicherheitsplanung ist Aufgabe des Betreibers.

7.2.1 Voraussetzungen

- ▶ Gefahren- und Risikoanalyse durchführen.
- ▶ Geeignetes Sicherheitskonzept für die Maschine oder Anlage ausarbeiten.
- ▶ Sicherheitsintegrität der gesamten Maschine oder Anlage berechnen.
- ▶ Gesamtsystem validieren.

7.2.2 Reaktionszeit

Wenn das Gerät mit erhöhter Verfügbarkeit betrieben wird, verlängert sich die max. Reaktionszeit (siehe „Sicherheitskennwerte“).

Zusätzlich zur Reaktionszeit im Gerät müssen evtl. Reaktionszeiten der weiteren Safety-Komponenten im System berücksichtigt werden. Informationen dazu entnehmen Sie den technischen Daten der jeweiligen Geräte.

Weitere Informationen zur Reaktionszeit finden Sie in der Online-Hilfe zum Configurator.

7.2.3 Sicherheitskennwerte

Kenndaten	Wert	Norm
PL (Performance Level)	e	EN/ISO 13849-1:2015
Sicherheitskategorie	4	
MTTF _D	> 100 Jahre (hoch)	
Zulässige Gebrauchsdauer (TM)	20 Jahre	
DC	99 %	EN 61508
SIL (Safety Integrity Level)	3	
PFH	$3,85 \times 10^{-9}$ 1/h	
Maximale Einschaltdauer	12 Monate	
SIL CL	3	EN 62061:2005+ Cor.:2010+A1:2013+A2:2015
PFH _D	$5,08 \times 10^{-9}$ 1/h	
SFF	98,22 %	
Max. Reaktionszeit im Abschaltfall	Wert	Norm
PROFIsafe > lokaler Ausgang	25 ms	EN 61508
lokaler Eingang > PROFIsafe	20 ms	
Lokaler Eingang <> lokaler Ausgang	35 ms	

7.3 Gerät adressieren

7.3.1 F-Adresse am Gerät einstellen

F-Adresse über Drehcodierschalter einstellen

- ▶ Abdeckung über den Schaltern öffnen.
- ▶ F-Adresse über die drei Drehcodierschalter unter der Abdeckung des Geräts einstellen.
- ▶ Spannungsreset durchführen.



GEFAHR

Eindringen von Flüssigkeiten oder Fremdkörpern durch geöffnete Abdeckung
Lebensgefahr durch Ausfall der Sicherheitsfunktion

- ▶ Abdeckung über den Schaltern fest verschließen.

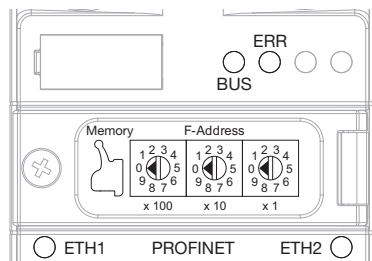


Abb. 25: Drehcodierschalter am Gerät

Das Gerät wird mit der Drehcodierschaltereinstellung 000 (0 - 0 - 0) ausgeliefert. Die Adresse 000 und Adressen ≥ 900 sind keine gültigen F-Adressen.

Schalterstellung	Bedeutung
000	Auslieferungszustand, keine gültige Adresse
1...899	F-Adresse, Übernahme der Einstellung durch Gerätereustart
900	Factory Reset: Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen
901	Erase Memory: Löscht den Inhalt des Konfigurationsspeichers

IP-Adresse über den Webserver einstellen

Um die IP-Adresse über den Webserver einstellen zu können, muss sich das Gerät im PGM-Modus befinden.

- ▶ Webserver öffnen.
- ▶ Als Administrator auf dem Gerät einloggen. Das Default-Passwort für den Webserver ist „password“.



HINWEIS

Das Passwort wird in Klartext übertragen.



ACHTUNG

Unzureichend gesicherte Geräte

Unberechtigter Zugriff auf sensible Daten

- ▶ Passwort nach dem ersten Login ändern. TURCK empfiehlt, ein sicheres Passwort zu verwenden.
 - ▶ Passwort an die Anforderungen des Netzwerk-Sicherheitskonzepts der Anlage anpassen, in der die Geräte verbaut sind.
 - ▶ Ggf. Einstellungen zur Passwort-Komplexität und Passwort-Gültigkeit aktivieren.
-
- ▶ **Station** → **Network Configuration** anklicken.
 - ▶ IP-Adresse und ggf. Subnetzmaske sowie Default-Gateway ändern.
 - ▶ Neue IP-Adresse, Subnetzmaske und Default-Gateway über **Submit** in das Gerät schreiben.

TURCK.COM For comments or questions, please email TURCK Support

TURCK

TBPN-L5-4FDI-4FDX LOGOUT [ADMIN@192.168.1.47]

STATION >

- Station Information
- Station Diagnostics
- Event Log
- Ethernet Statistics
- Links
- Station Configuration
- Network Configuration**
- Change Admin Password
- Safety Information
- Webserver Printf Log

Network Configuration
Network Settings

Ethernet Port 1 setup	Autonegotiate ▼
Ethernet Port 2 setup	Autonegotiate ▼
IP Address	192.168.1.25
Netmask	255.255.255.0
Default Gateway	192.168.1.1
MAC Address	00:07:46:8e:f5:cc
LLDP MAC Address 1	00:07:46:8e:f5:cd
LLDP MAC Address 2	00:07:46:8e:f5:ce

Submit Reset

Abb. 26: Webserver – Network Configuration TBPN-L...-4FDI-4FDX

7.3.2 Adressierung bei PROFINET

Die Adressierung der Feldgeräte erfolgt bei der IP-basierten Kommunikation anhand einer IP-Adresse. Für die Adressvergabe nutzt PROFINET das Discovery and Configuration Protocol (DCP).



HINWEIS

DCP ist ein Standard-Protokoll und nicht Teil der Installation von z. B. TAS. Das Protokoll kann auch außerhalb von PROFINET in z. B. IPC-Betriebssystemen (Windows, Linux) verwendet werden und ist u. a. in Tool-Paketen wie WinPcap, Npcap, Wireshark etc. vorhanden.

Im Auslieferungszustand hat jedes Feldgerät u. a. eine MAC-Adresse. Die MAC-Adresse reicht aus, um dem jeweiligen Feldgerät einen eindeutigen Namen zu geben.

Die Adressvergabe erfolgt in zwei Schritten:

- Vergabe eines eindeutigen anlagenspezifischen Namens an das jeweilige Feldgerät
- Vergabe der IP-Adresse vom IO-Controller vor dem Systemhochlauf aufgrund des anlagenspezifischen (eindeutigen) Namens

PROFINET-Namenskonvention

Der Gerätename wird bei der Eingabe auf korrekte Schreibweise überprüft. Folgende Regeln gelten für die Verwendung des Gerätenamens gemäß PROFINET-Spezifikation V2.3.

- Alle Gerätenamen müssen eindeutig sein.
- Maximale Namensgröße: 240 Zeichen
Erlaubt sind:
 - Kleinbuchstaben a...z
 - Ziffern 0...9
 - Bindestrich und Punkt
- Der Name darf aus mehreren Bestandteilen bestehen, die durch einen Punkt voneinander getrennt werden. Ein Namensbestandteil, d. h. eine Zeichenkette zwischen zwei Punkten, darf maximal 63 Zeichen lang sein.
- Der Gerätename darf nicht mit einem Bindestrich beginnen oder enden.
- Der Gerätename darf nicht mit „port-xyz“ (y...z = 0...9) beginnen.
- Der Name darf nicht die Form einer IP-Adresse aufweisen (n.n.n.n, n = 0...999).
- Keine Sonderzeichen verwenden.
- Keine Großbuchstaben verwenden.

7.3.3 Gerät in PROFINET adressieren

Im Auslieferungszustand bzw. nach dem Zurücksetzen des Gerätes auf Werkseinstellungen ist in den Geräten weder ein Gerätename noch eine IP-Adresse hinterlegt.

PROFINET-Name

Im PROFINET wird das angeschlossene Gerät nicht anhand seiner IP-Adresse identifiziert, sondern anhand seines Gerätenamens erkannt und angesprochen. Der Gerätename ist frei wählbar.

- Default-Gerätename (per GSDML): tben-l5-4fdi-4fdx

IP-Adresse vergeben

Die IP-Adresse des Gerätes wird in der Regel automatisch vom PROFINET-Controller vergeben. Das Gerät reagiert im Auslieferungszustand auf die IP-Adresse 192.168.1.254.

Die Startseite des Geräte-Webservers kann über <http://192.168.1.254/info.html> aufgerufen werden, um erste Einstellungen vorzunehmen. Dazu muss sich der zur Konfiguration verwendete PC im gleichen IP-Netzwerk wie das Gerät befinden.

7.4 TURCK Safety Configurator (TSC) installieren und lizenzieren

7.4.1 Software herunterladen



HINWEIS

Zum Download der Software wird ein Gutscheincode benötigt. Dieser kann zuvor beim TURCK-Kundendienst angefordert werden. Nähere Informationen dazu enthält die Produktseite der Software.

- Gutscheincode eingeben.

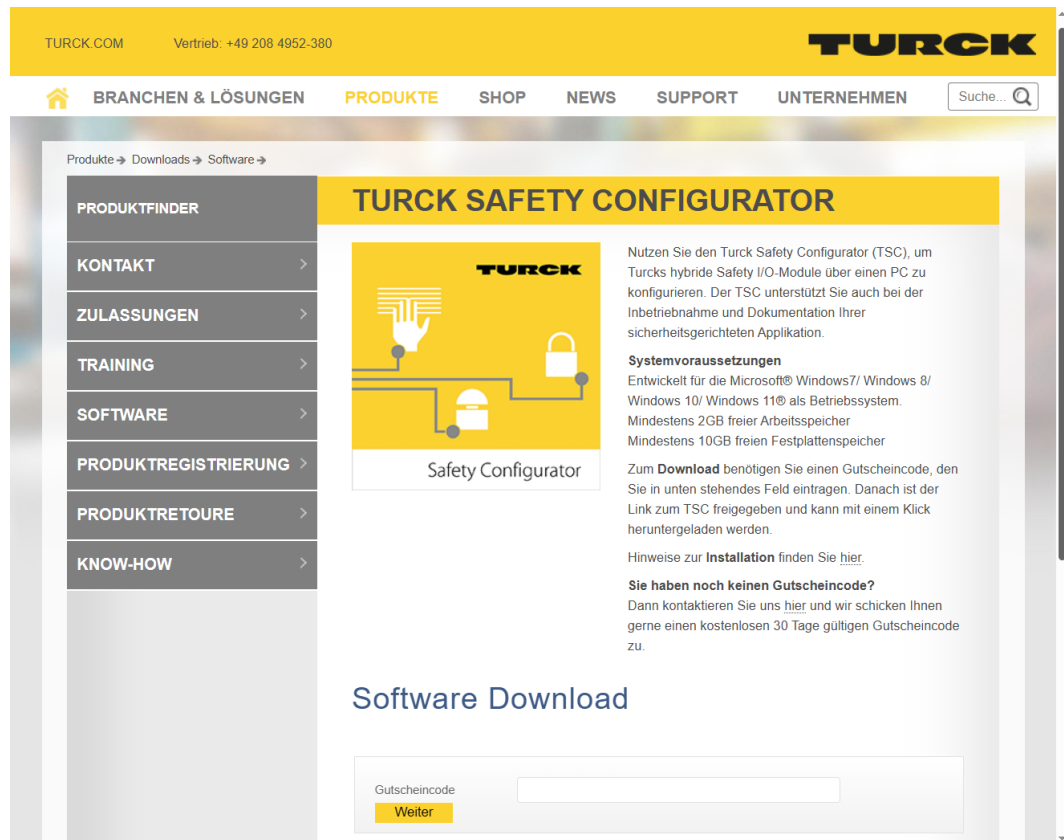


Abb. 27: TURCK Safety Configurator: Gutscheincode eingeben

- Software herunterladen. TURCK empfiehlt, immer die neueste Version der Software zu verwenden.

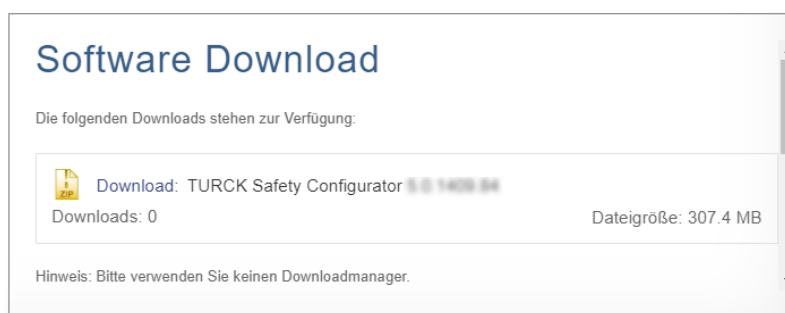


Abb. 28: TURCK Safety Configurator: Download

- Zip-Archiv entpacken und TURCK Safety Configurator installieren.

7.4.2 Software installieren

Voraussetzungen:

- Die Software wurde heruntergeladen.
- Die Zip-Datei wurde entpackt.
- ▶ Installationsdatei „Install.exe“ ausführen, Installationssprache auswählen und **Weiter** klicken.
- ▶ Land auswählen, den Lizenzbedingungen zustimmen und **Weiter** klicken.
- ▶ Wenn eine bereits installierte Version der Software beim Installationprozess entfernt werden soll: zu deinstallierende Version anhaken und **Weiter** klicken.
- ▶ **Standard-Installation** oder **Virtuelle Maschine** auswählen und **Weiter** klicken.

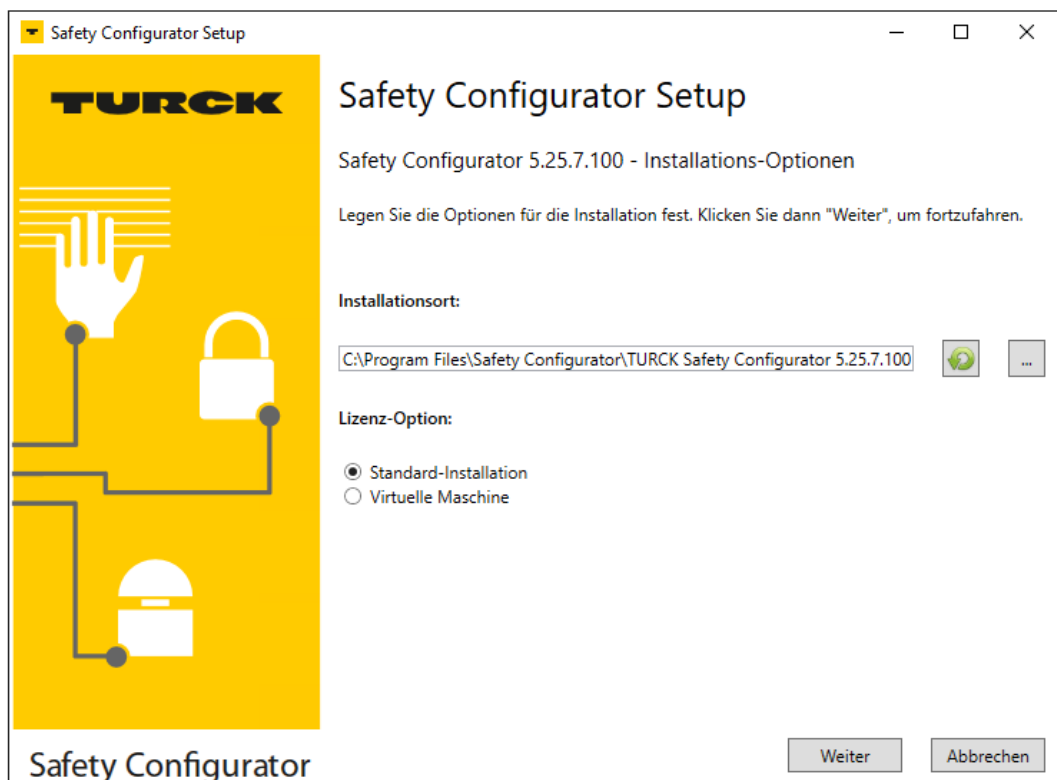


Abb. 29: Lizenz-Optionen



HINWEIS

Das Dokument „Installation und Lizenzierung“ (ID 100048623) enthält weiterführende Informationen zum Lizenzmodell und zur Lizenzverwaltung im TURCK Safety Configurator.

- ▶ Installationsumfang definieren, **Weiter** klicken und Installation starten.

- Wenn der TURCK Safety Configurator später direkt aus TIA-Portal oder Step7 geöffnet werden soll: im Schritt **Installations-Optionen** die Option **in TIA/Step7 registrieren** auswählen.

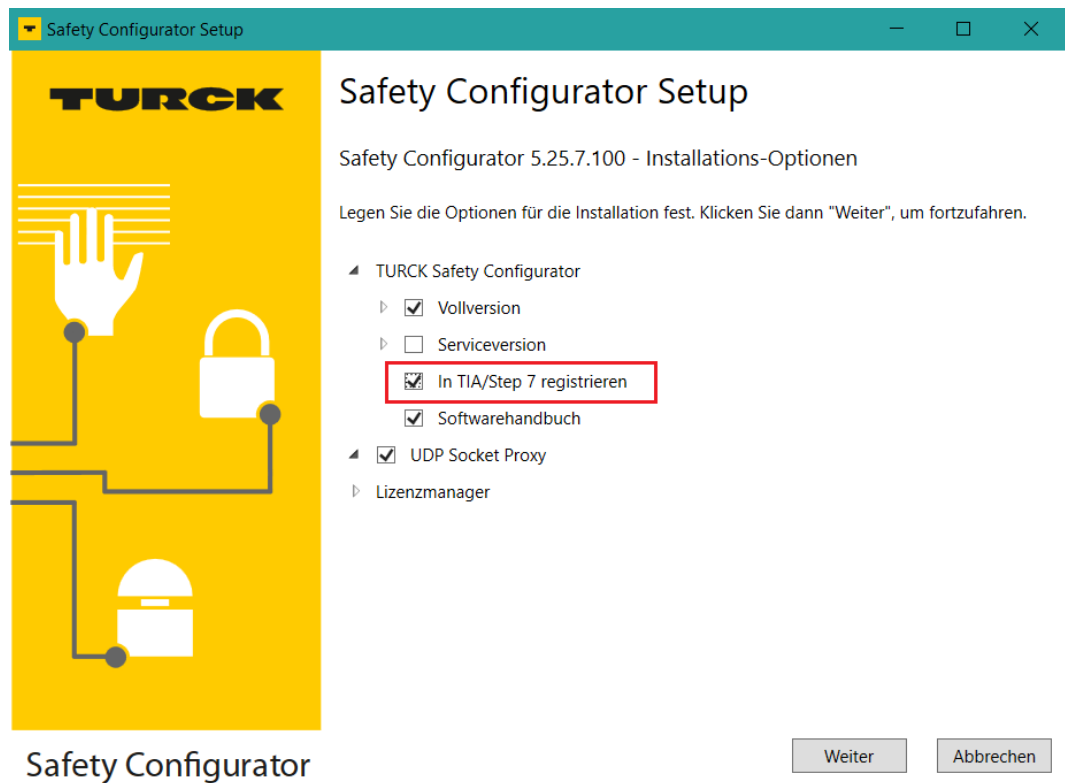


Abb. 30: TSC in TIA/Step7 registrieren

- **Weiter** klicken und Installation starten.

Nach der erfolgreichen Installation kann der TURCK Safety Configurator gestartet und lizenziert werden.

7.4.3 Software lizenzieren

Beim ersten Start des TURCK Safety Configurators nach der Installation muss die Lizenz aktiviert werden.

- ▶ TURCK Safety Configurator starten.
- ▶ Folgende Meldung mit **Ja** bestätigen.

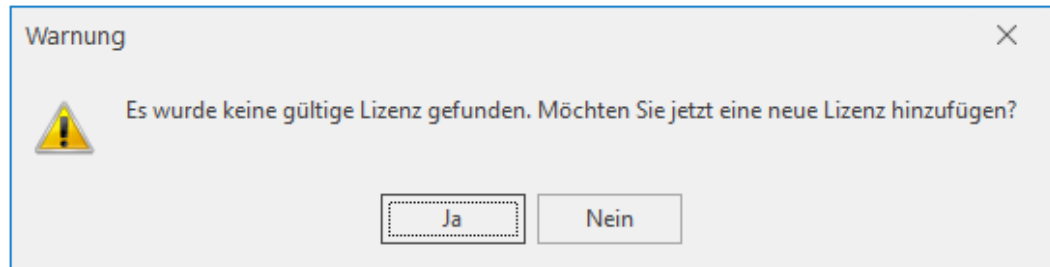


Abb. 31: Meldung: keine gültige Lizenz gefunden

- ▶ Gutscheincode im Fenster **Neue Lizenz hinzufügen** eingeben.

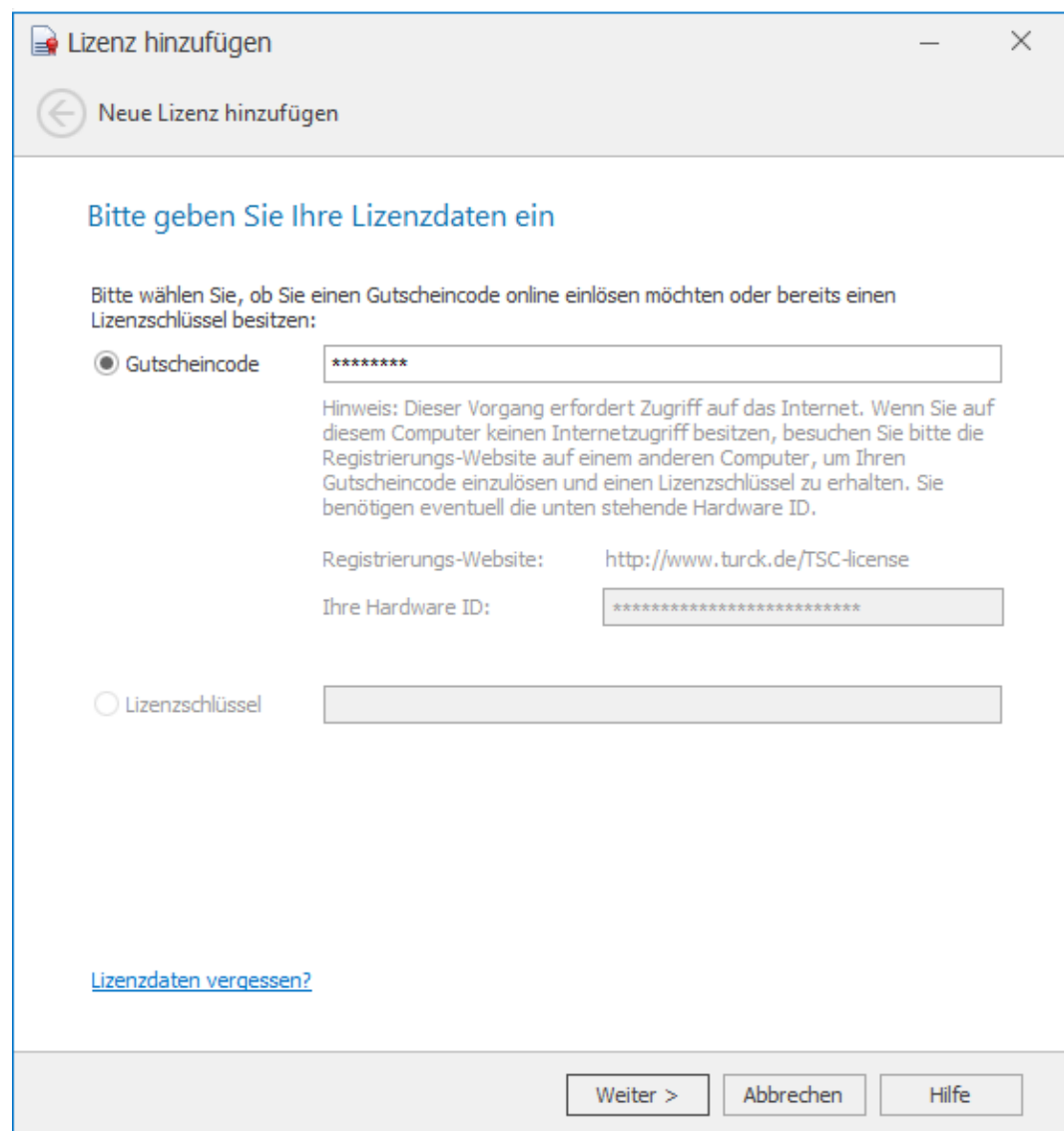


Abb. 32: Gutscheincode eingeben

8 Konfigurieren

8.1 Konfiguration mit dem TSC-Startassistenten erstellen

- ▶ Software starten.
- ⇒ Der TURCK Safety Configurator startet nach der Installation mit dem Startassistenten. Dieser führt durch die ersten Schritte nach dem Programmstart.

8.1.1 Neuen Arbeitsbereich erstellen

- ▶ Im Startassistenten unter **Einen neuen Arbeitsbereich erzeugen**, Namen und Speicherort angeben und den neuen Arbeitsbereich über **Erzeugen und Hardwarekonfiguration öffnen** anlegen

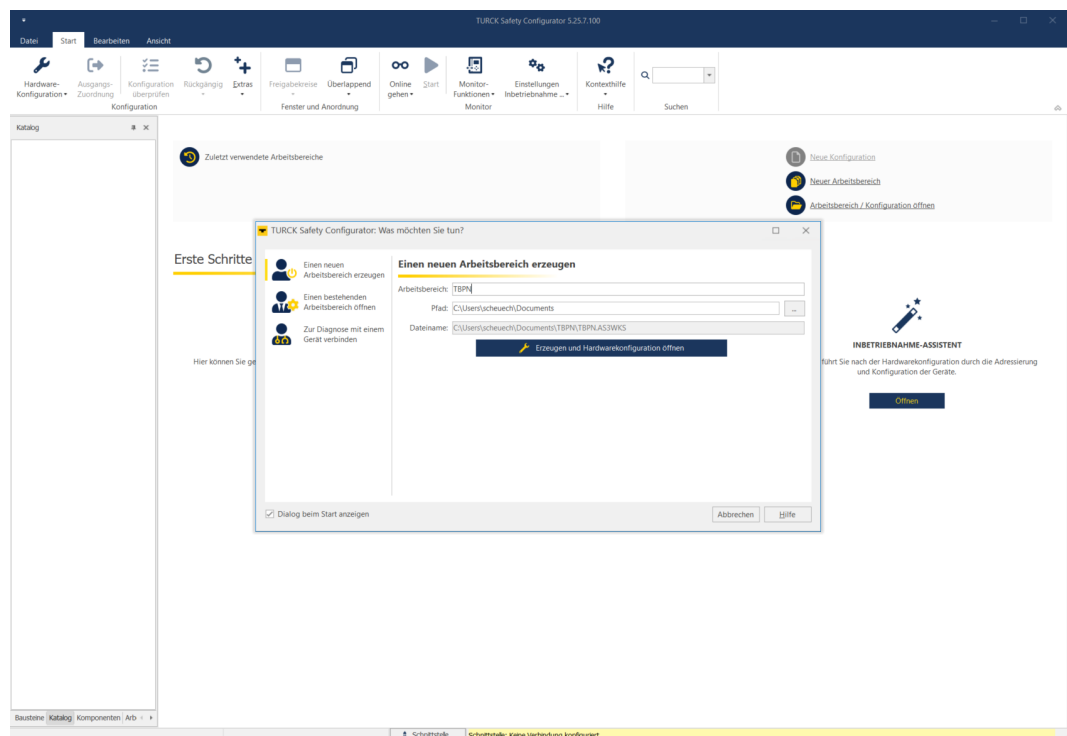


Abb. 33: Startassistent – neuer Arbeitsbereich

- ⇒ Der neue Arbeitsbereich wird angelegt und die Hardwarekonfiguration wird geöffnet.

8.1.2 Master auswählen und Basiskonfiguration erstellen

- Im Fenster **Master auswählen** das TBPN-L...-4FDI-4FDX auswählen und die Auswahl mit **OK** bestätigen.

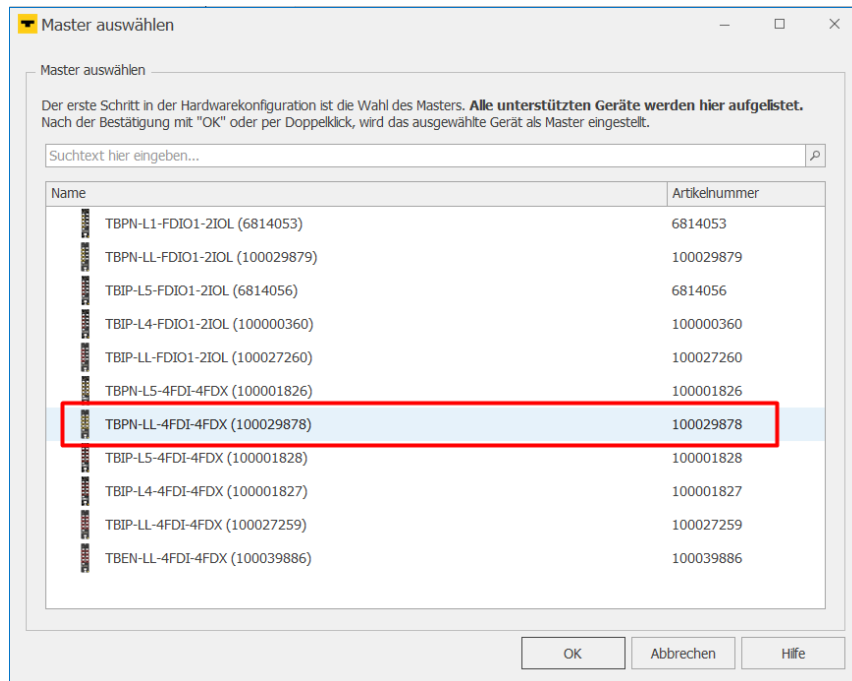


Abb. 34: TSC – Master auswählen

- ⇒ Das Fenster **Eigenschaften – TB...** öffnet sich.

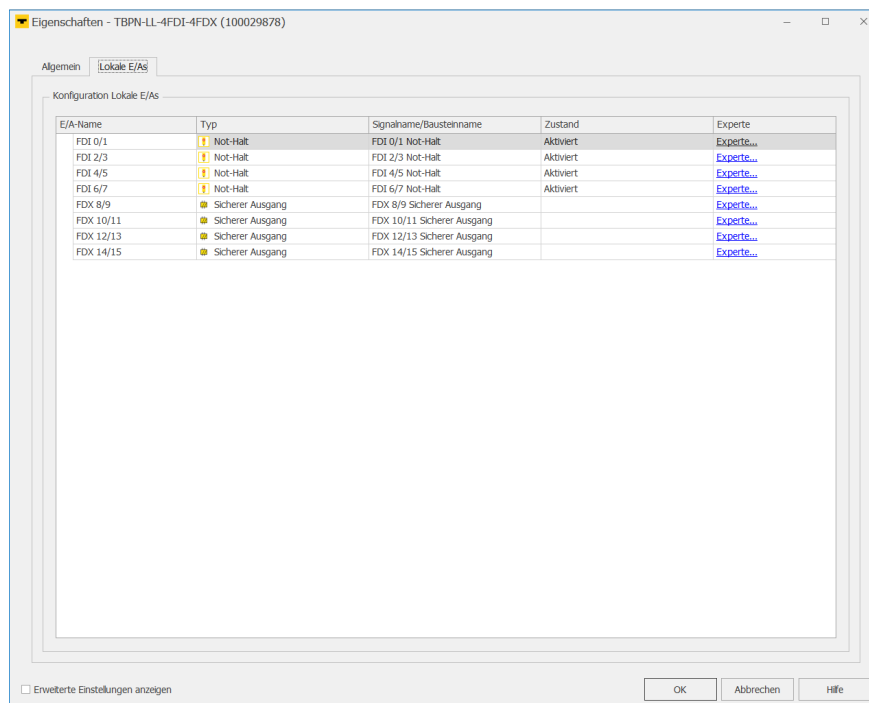


Abb. 35: TSC – Hardware-Konfiguration

Im Register **Lokale E/As** werden die sicheren Steckplätze des TBPN-L...-4FDI-4FDX konfiguriert.

Basiskonfiguration

In der Basiskonfiguration sind die sicheren Eingänge (FDI) an C0...C3 als 2-kanalig zwangsgeführte, kontaktbehaftete Eingänge definiert. Die sicheren Ein-/Ausgänge (FDX) an C4...C7 sind als sichere Ausgänge gemäß PLe konfiguriert.

Kanal	Typ	E/A-Typ	Baustein-Bauart
FDI0/1	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI2/3	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI4/5	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDI6/7	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Zweikanalig zwangsgeführt
FDX8/9	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX10/11	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX12/13	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)
FDX14/15	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)

- Konfiguration mit **OK** abschließen.
- ⇒ Die Basiskonfiguration wird übernommen.
- ⇒ Die Freigabekreise der Basiskonfiguration werden automatisch erstellt.

Freigabekreise der Basiskonfiguration

In der Basiskonfiguration sind die Freigabekreise FGK1...FGK4 und FGK61...FGK64 fest zugeordnet:

Freigabekreis (FGK)	Kanäle
Freigabekreis 1	FDX8/9
Freigabekreis 2	FDX10/11
Freigabekreis 3	FDX12/13
Freigabekreis 4	FDX14/15
Freigabekreis 5	frei
...	...
Freigabekreis 60	frei
Freigabekreis 61	FDI6/7
Freigabekreis 62	FDI4/5
Freigabekreis 63	FDI2/3
Freigabekreis 64	FDI0/1

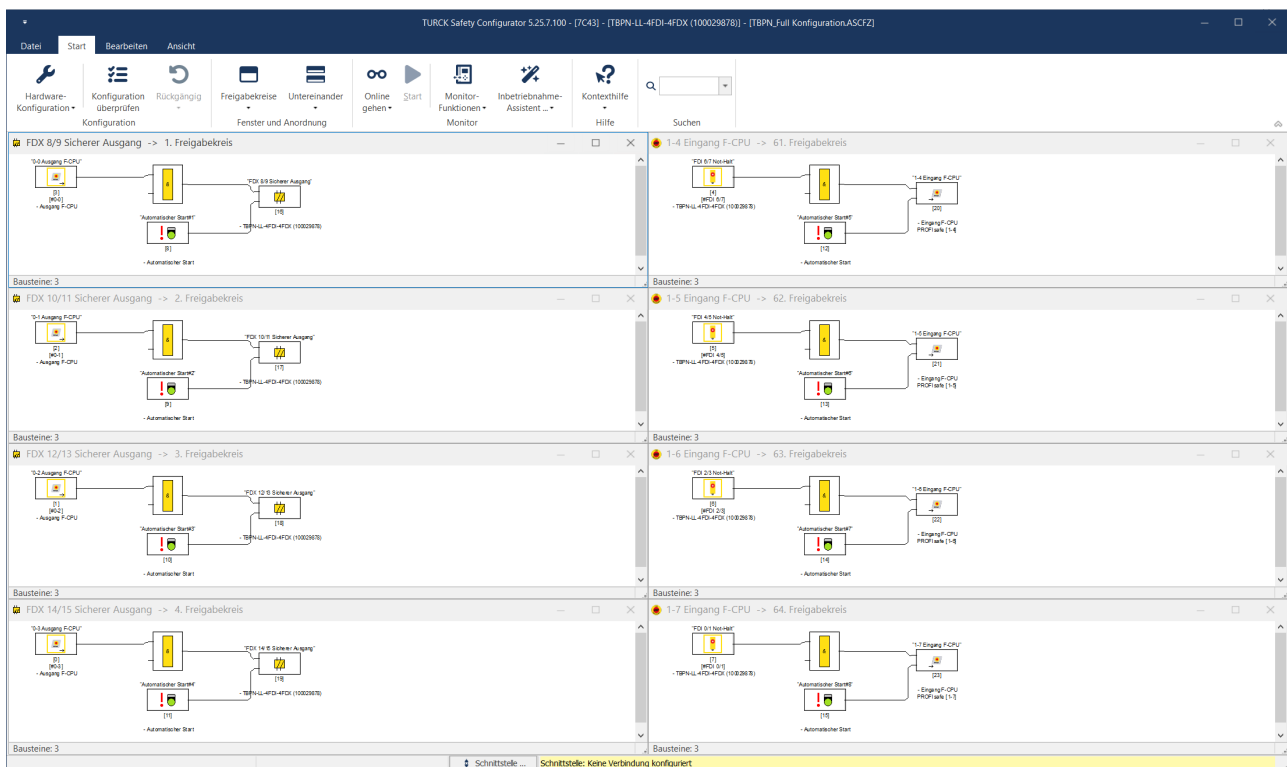


Abb. 36: TSC – Freigabekreise der Basiskonfiguration

8.1.3 Konfiguration der sicheren Kanäle anpassen

Die Kanäle des TBPn-L...-4FDI-4FDX werden Im Register **Lokale E/As** → **Experte** an die Anforderungen der jeweiligen Applikationen angepasst.

Konfigurationsmöglichkeiten

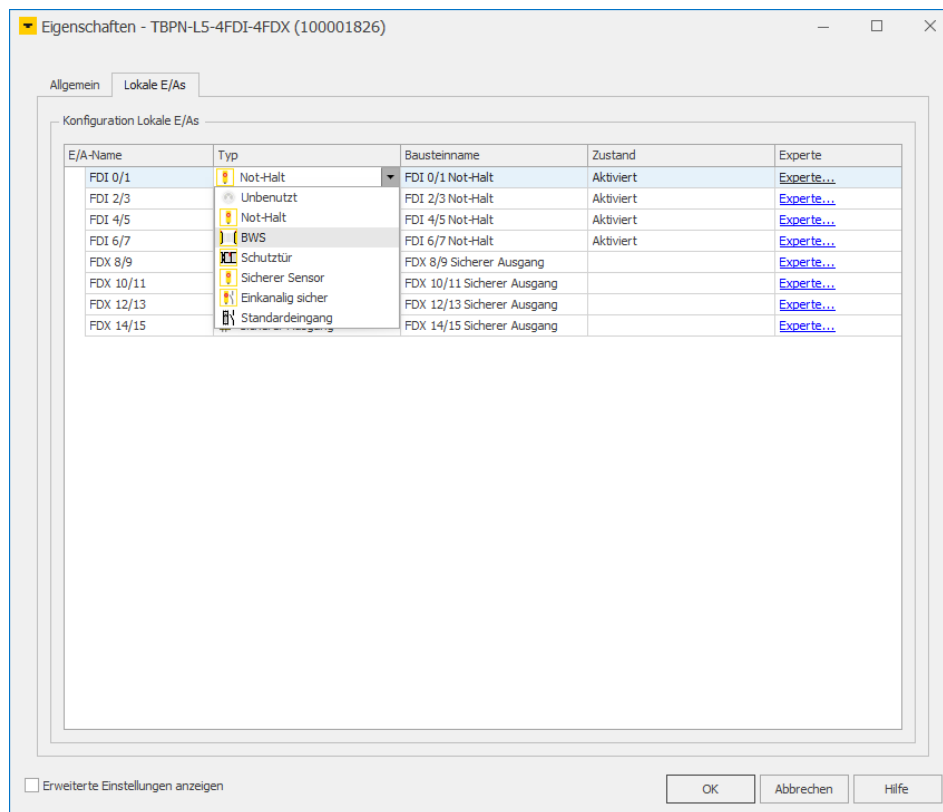


Abb. 37: TSC – Konfiguration der E/As

Ein Klick auf **Experte** öffnet erweiterte Einstellungen für die Ein- bzw. Ausgänge.

Experteneinstellungen

Typenbezeichnung: Not-Halt

Grafik: [Icon]

E/A-Typ: Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)

Testpulslänge: 0 ms

Baustein-Bauart: Zweikanalig zwangsgeführt

☐ Anlauftest

Vorortquittierung/Reset

☒ Vorortquittierung/Reset

Adresse: FB0

Bit: FB0, FB1

☐ Invertiert

☐ Quittierung auch nach Hochlauf

Kontakt-Synchronisationszeit

Synchronisationszeit: 0,1 s

☐ Unendlich

Kontakt-Stabilität (Einschaltfilter)

Kontakt-Stabilität (Einschaltfilter): 0,1 s

Einkanalige Unterbrechung

☐ Abschaltung mit Testanforderung

☐ Abschaltung ohne Testanforderung

☐ Tolerierung ohne Abschaltung

Toleranzzeit: 0,1 s

Unabhängig

☐ In-1 ☐ In-2

Standard wiederherstellen OK Abbrechen Hilfe

Experteneinstellungen

Typenbezeichnung: Sicherer Ausgang

E/A-Typ: Sicherer Ausgang

Testpulsintervall: Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 Millis...)

Zuordnung: Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 Millisekunden), Sicherer Ausgang nach PLd (Testpuls alle 24 Stunden), Sicherer Ausgang nach PLc (Testpuls alle 182 Tage), Sicherer Ausgang (keine Testpulse)

Abschaltverzögerung: 0 s

Hilfssignale

Fehlerentriegelung: -

Wiederanlauf: -

Standard wiederherstellen OK Abbrechen Hilfe

Abb. 38: TSC – Experteneinstellungen



HINWEIS

Die Beschreibung der Funktionen ist Teil der Online-Hilfe zum Safety Configurator.

Beispielkonfiguration

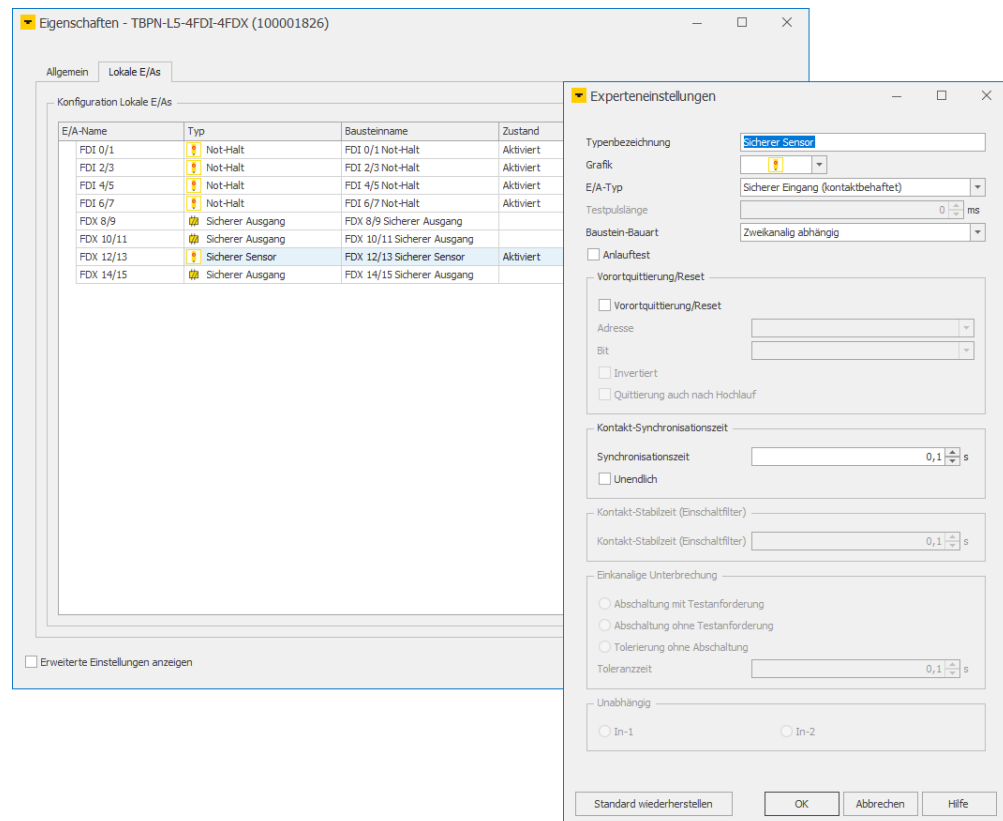


Abb. 39: TSC – Experteneinstellungen (Beispielkonfiguration)

Steck- verbinder am Gerät	Kanäle	Typ	E/A-Typ (Experteneinstellung)	Spätere Funktion (siehe Anwendungsbeispiel [55])
C0	FDI0/1	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet), 2-kanalig zwangsgeführt	Schaltet Ausgang an FDX8/9 sicher ab.
C1	FDI2/3	Lichtgitter (BWS)	Sicherer Eingang (OSSD), 2-kanalig zwangsgeführt	Schaltet Ausgang an FDX8/9 sicher ab.
C2	FDI4	Standerdeingang		Genutzt für den überwachten Start nach Abschaltung von FDX8/9 und FDX10/11
	FDI5	Standerdeingang		-
C3	FDI6/7	Not-Halt	Sicherer Eingang (kontaktbehaftet)	Ohne Funktion, reserviert
C4	FDX8/9	Sicherer Ausgang	Sicherer Ausgang nach PLe (Testpuls alle 500 ms)	Wird sicher abgeschaltet, wenn Not-Halt (an FDI01/1) und/oder Lichtgitter an FDI2/3 betätigt werden.
C5	FDX10/11	Sicherer Ausgang, Abschaltverzögerung	Sicherer Ausgang (plus- und minusschaltend, keine Testpulse)	Wird sicher abgeschaltet, wenn der sichere Sensor an FDX12/13 schaltet. Signalweiterleitung an F-CPU.
C6	FDX12/13	Sicherer Sensor	Sicherer Eingang (antivalent), 2-kanalig abhängig mit Filterung	Schaltet Ausgang an FDX10/11 sicher ab.
C7	FDX14/15	ungenutzt		

- Experteneinstellungen vornehmen und mit **OK** schließen.

Erweiterte Einstellungen – globale Fehlerentriegelung

Wenn die **Erweiterten Einstellungen** aktiviert sind, kann über das zusätzliche Register **Service** eine globale Fehlerentriegelung über ein Feldbusbit für das Gerät konfiguriert werden.

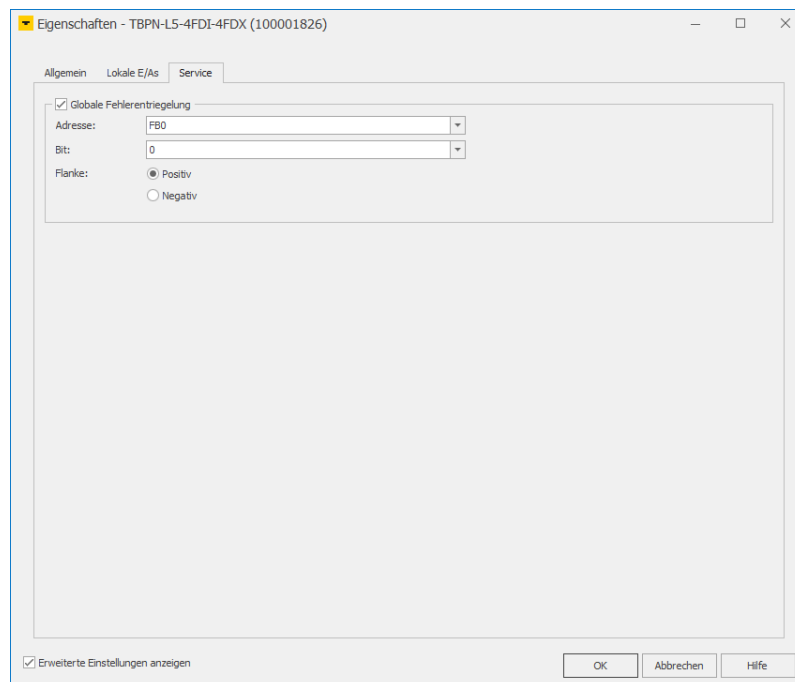


Abb. 40: TSC – Erweiterte Einstellungen, globale Fehlerentriegelung

- Globale Fehlerentriegelung einstellen und Eigenschaften-Fenster mit **OK** schließen.



HINWEIS

Die globale Fehlerentriegelung kann auch über das Prozessdatenbit „UNLK“ in den Prozessausgangsdaten des Moduls erfolgen [► 110].

Hardware-Konfiguration im Startassistenten abschließen

- Fenster **Hardwarekonfiguration** mit **OK** schließen.
- ⇒ Die Freigabekreise zur Hardware-Konfiguration (Beispielkonfiguration) werden angelegt.

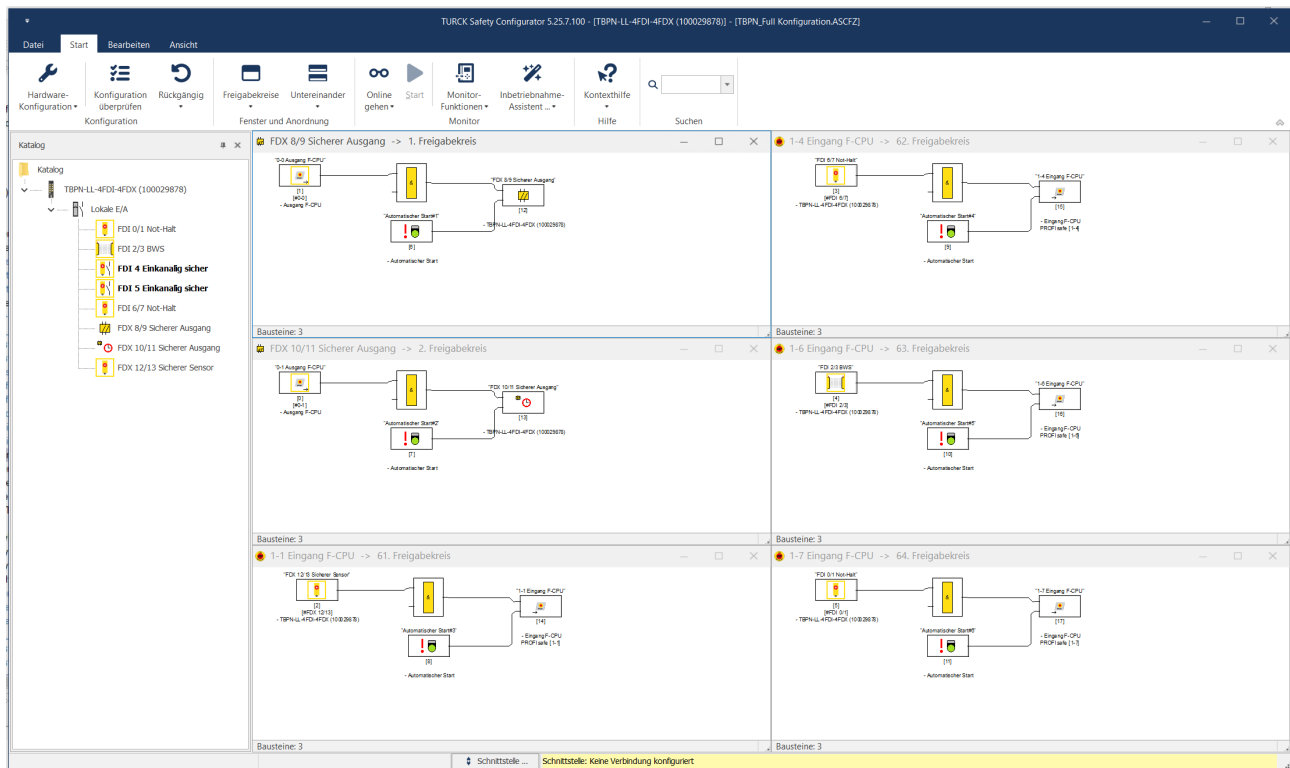


Abb. 41: TSC – Freigabekreise (Beispielkonfiguration)

Kanäle	Typ	Freigabekreis	Anpassung
FDI0/1	Not-Halt	64. Freigabekreis	unverändert
FDI2/3	Lichtgitter (BWS)	63. Freigabekreis	unverändert
FDI4	Standardeingang	kein Freigabekreis angelegt	s. Abschnitt „Einkanalige sichere Sensoren konfigurieren“ [► 62]
FDI5	Standardeingang		
FDI6/7	Not-Halt	62. Freigabekreis	unverändert
FDX8/9	Sicherer Ausgang	1. Freigabekreis	Zustand von Freigabekreis 64 und 63 führt zur Abschaltung, überwachter Start über Standardeingang FDI4 (siehe „FDX8/9 (1. Freigabekreis) abschalten“)
FDX10/11	Sicherer Ausgang Abschaltverzögerung	2. Freigabekreis	Zustand von Freigabekreis 62 führt zur Abschaltung, überwachter Start über Standardeingang FDI4 (siehe „FDX10/11 (2. Freigabekreis) abschalten“)
FDX12/13	Sicherer Sensor	3. Freigabekreis	unverändert
FDX14/15	ungenutzt	kein Freigabekreis angelegt	

8.2 Konfiguration mit dem TSC-Inbetriebnahme-Assistenten laden

- Inbetriebnahme-Assistenten starten und **Weiter** > klicken.

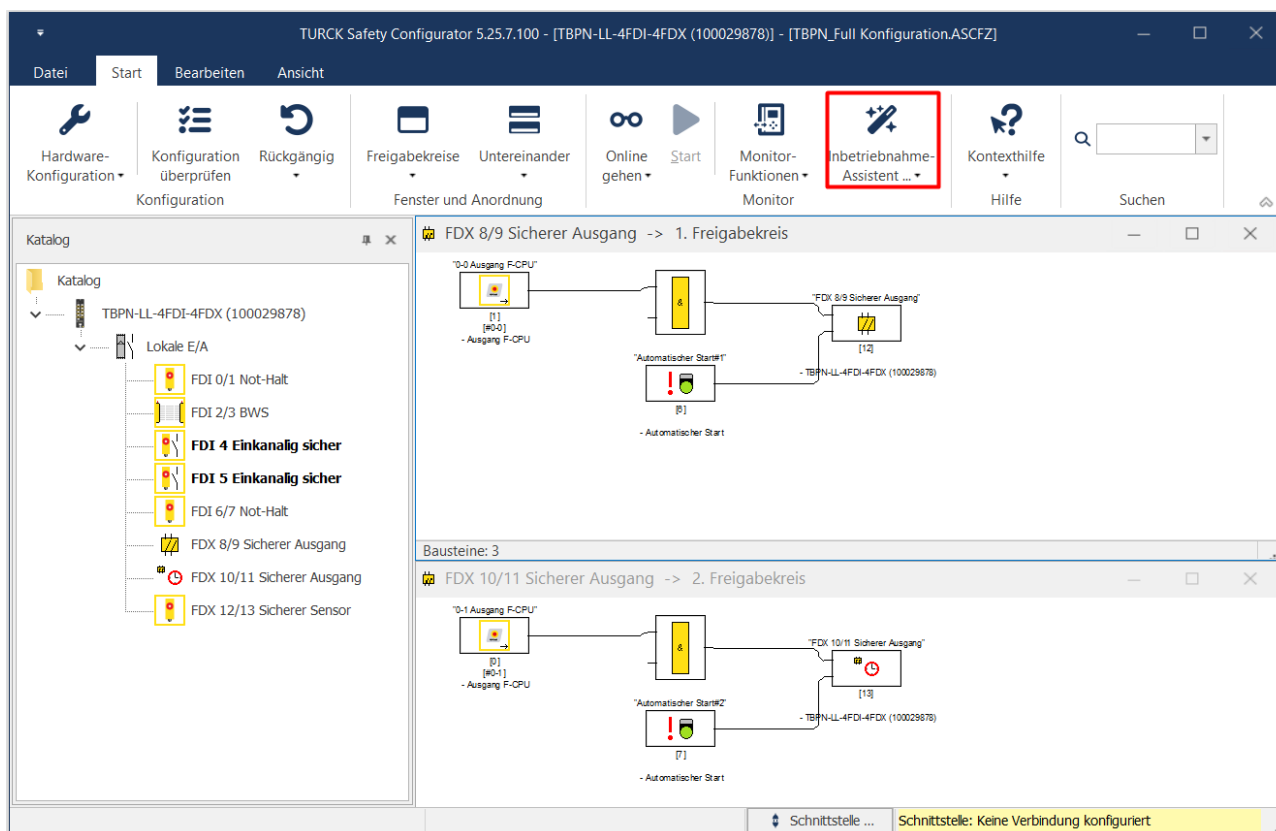


Abb. 42: TSC – Inbetriebnahme-Assistenten starten

- Optional: Passwörter können für den gesamten Arbeitsbereich definiert werden. Den **Namen des Freigebenden** und das **Passwort für Sicherheitsmonitore** (Freigabe-Passwort) im Fenster **Einstellungen des Inbetriebnahme-Assistenten** vergeben und die Eingabe mit **OK** bestätigen.

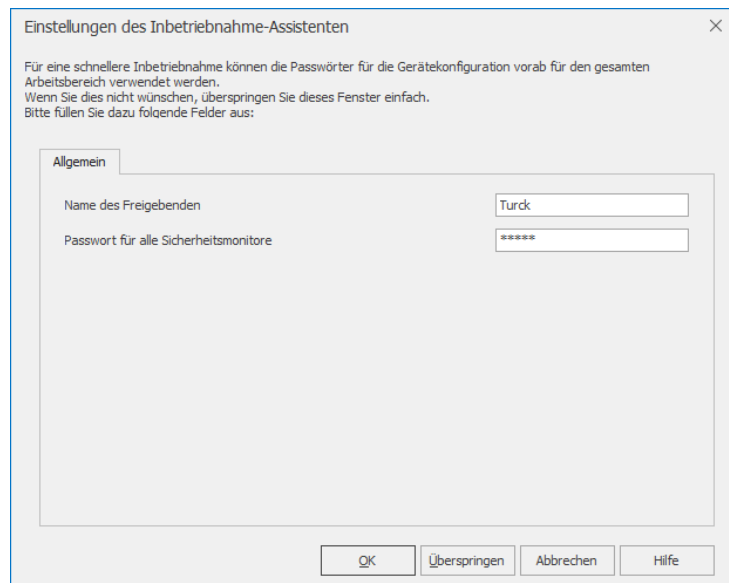


Abb. 43: TSC – Inbetriebnahme-Assistent, Passwort vergeben

- ⇒ Das angeschlossene TBPN-L...-4FDI-4FDX wird für den Download vorbereitet.
- **Optional:** Wenn das TBPN-L...-4FDI-4FDX nicht erkannt wird, unter **Ethernet** die IP-Adresse des angeschlossenen Geräts eingeben oder Netzwerk nach dem Gerät durchsuchen.

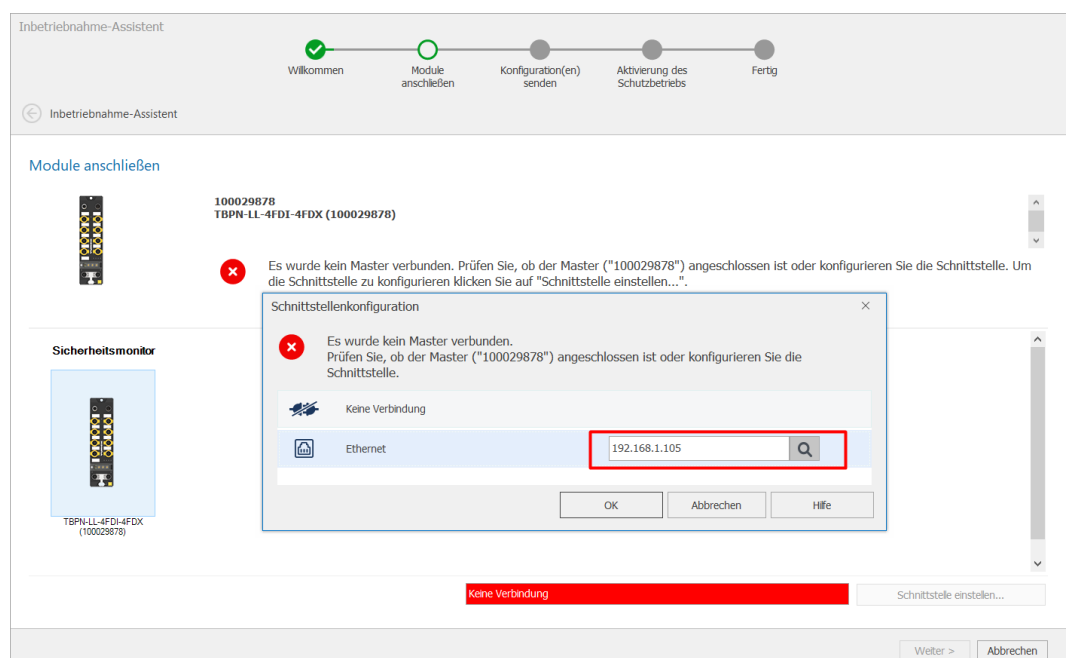


Abb. 44: TSC - Schnittstellenkonfiguration

- Eingaben mit **OK** bestätigen und die Einstellungen im Projekt (**Schnittstelle im Arbeitsbereich abspeichern**) speichern.

- ⇒ Die Konfiguration wird an das TBPn-L...-4FDI-4FDX gesendet. Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern.
- ⇒ Im ersten Schritt wird ein Konfigurationsprotokoll zur Prüfung erstellt.
- ▶ Konfiguration anhand des Konfigurationsprotokolls überprüfen und das Prüfen bestätigen.

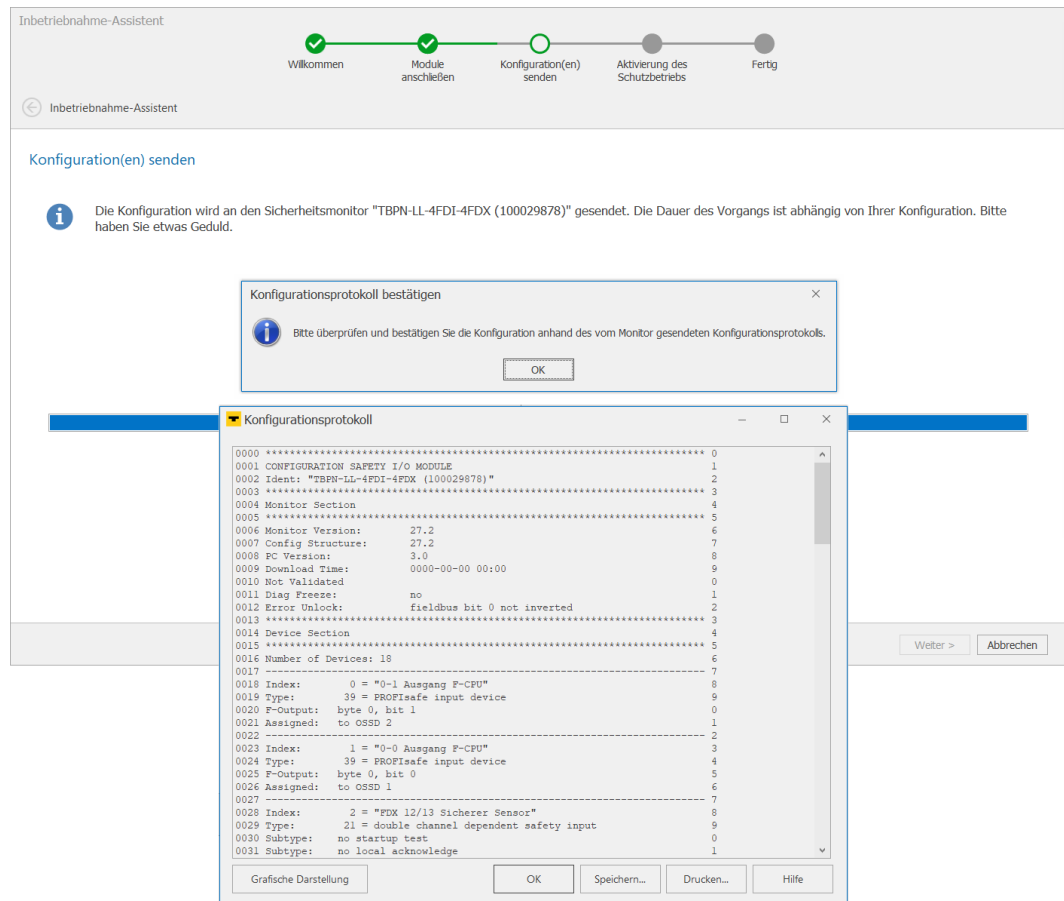


Abb. 45: TSC – Prüfen des Konfigurationsprotokolls bestätigen

Konfiguration freigeben

- Den Namen des Freigebenden und das Freigabe-Passwort im Fenster **Freigabe der Konfiguration** eingeben und Konfiguration freigeben.

The dialog box is titled 'Freigabe der Konfiguration'. It contains the following text: 'TBPB-L5-4FDI-4FDX (100001826)', 'Ich versichere, dass ich das Konfigurationsprotokoll des Monitors und die Funktionsfähigkeit der angeschlossenen Sensoren überprüfen werde.', 'Name des Freigebenden:' with a text field containing 'Turck', 'Passwort:' with a password field containing '*****', and 'Passwort des Sicherheitsmonitors "TBPB-L5-4FDI-4FDX (100001826)".'. At the bottom are three buttons: 'OK', 'Abbrechen', and 'Hilfe'.

Abb. 46: TSC – Konfiguration freigeben

- ⇒ Die Konfiguration ist freigegeben und das Konfigurationsprotokoll wird mit Freigabe-code und den Daten des Freigebenden gespeichert.

Nach der Freigabe wird das endgültige Konfigurationsprotokoll (inkl. Namen des Freigebenden, Freigabe-Code) erstellt.

The 'Inbetriebnahme-Assistent' window shows a progress bar with five steps: 'Willkommen', 'Module anschließen', 'Konfiguration(en) senden', 'Aktivierung des Schutzbetriebs', and 'Fertig'. The 'Konfiguration(en) senden' step is currently active. Below the progress bar, there is a message: 'Die Konfiguration wird an den Sicherheitsmonitor "TBPB-LL-4FDI-4FDX (100029878)" gesendet. Die Dauer des Vorgangs ist abhängig von Ihrer Konfiguration. Bitte haben Sie etwas Geduld.' A small dialog box is overlaid on top, titled 'Die Konfiguration des Sicherheitsmonitors wurde erfolgreich freigegeben', with the message 'Die Konfiguration des Sicherheitsmonitors "TBPB-LL-4FDI-4FDX (100029878)" wurde erfolgreich freigegeben.' and 'VALIDATED: 2025/08/14 14:25 BY: "Turck" CODE: D89F'. At the bottom of the main window are 'Weiter >' and 'Abbrechen' buttons.

Abb. 47: TSC – Konfiguration freigeben

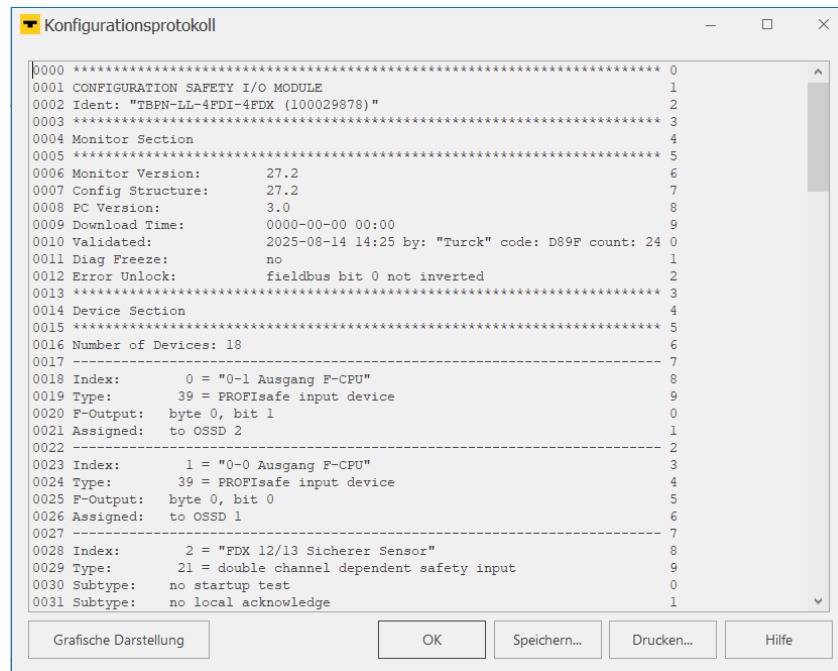
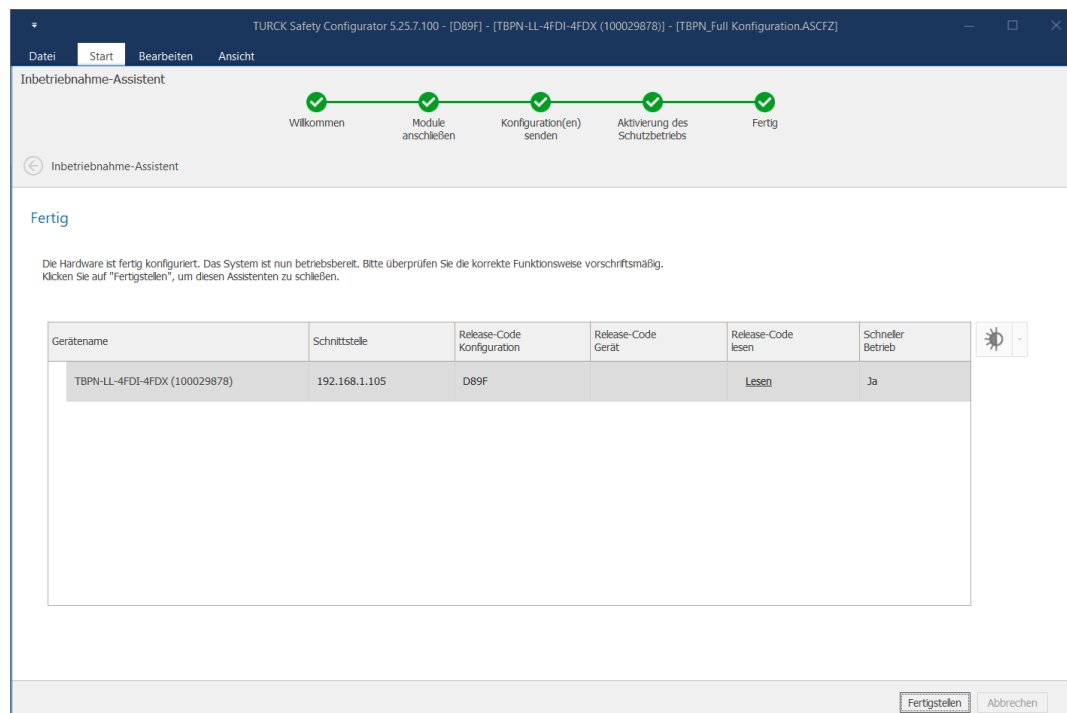


Abb. 48: TSC – Inbetriebnahme-Assistent: Konfigurationsprotokoll

- ▶ Optional: Konfigurationsprotokoll speichern.
 - ▶ Konfiguration mit **OK** abschließen.
- ⇒ Nach der **Aktivierung des Schutzbetriebs** werden alle Hardware-Konfigurationen aufgelistet.



- Inbetriebnahme über **Fertigstellen** abschließen.
- ⇒ Der TURCK Safety Configurator wechselt in den Online-Modus und öffnet die Diagnosekonfiguration.

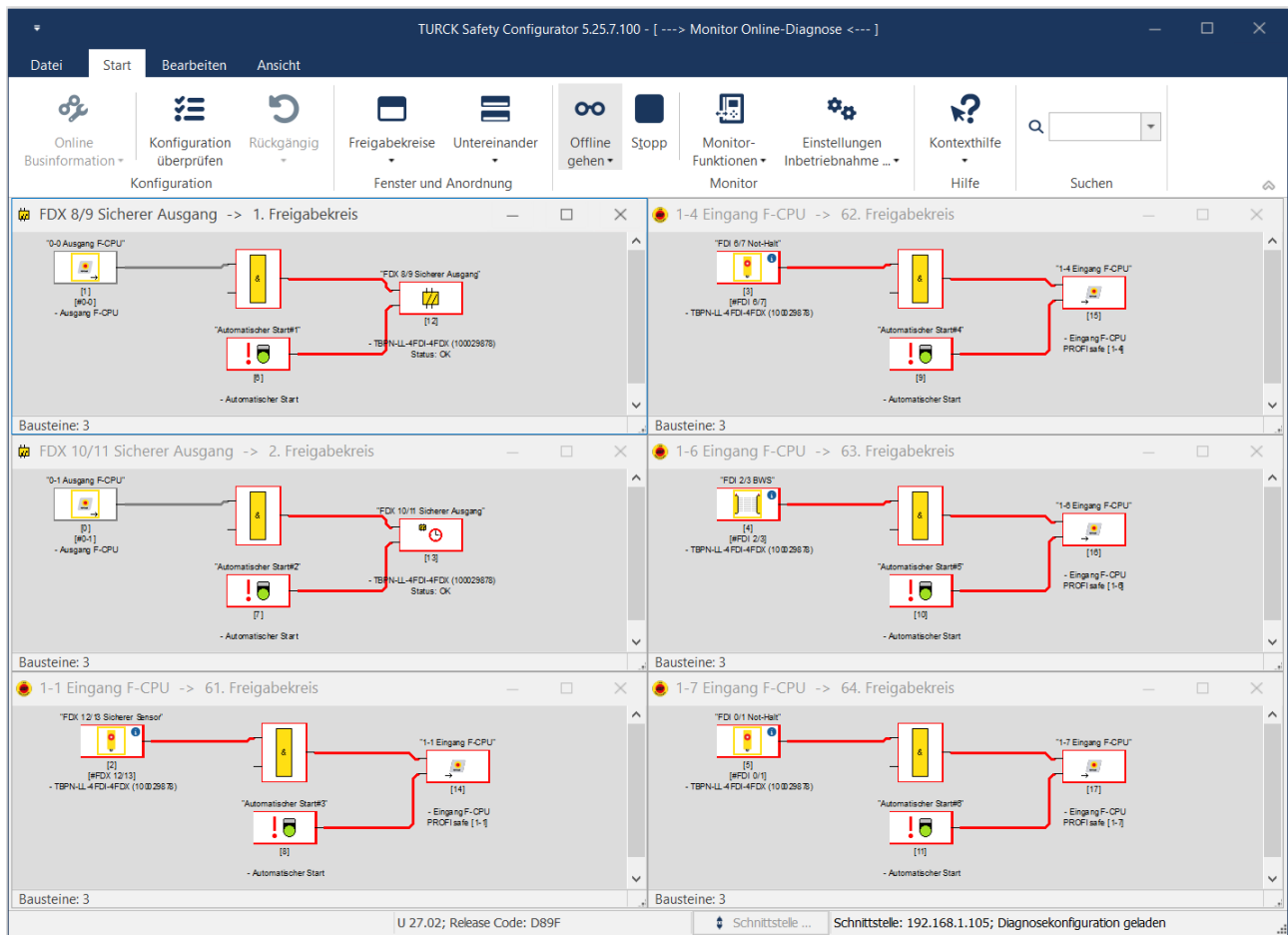


Abb. 49: TSC – Diagnosekonfiguration (online, ohne Kommunikation zur fehlersicheren SPS)

8.3 Anwendungsbeispiel – Sicherheitsfunktion im TSC konfigurieren

Die folgende Sicherheitsfunktion wird mit der Beispielkonfiguration realisiert:

- Der Ausgang FDX8/9 an C4 (1. Freigabekreis) schaltet ab, wenn der Not-Halt an FDI0/1 (64. Freigabekreis) und/oder das Lichtgitter an FDI2/3 (63. Freigabekreis) betätigt werden. Der überwachte Start erfolgt über den Standardeingang FDI4.
- Der Ausgang FDX10/11 an C5 (2. Freigabekreis) schaltet ab, wenn der sichere Eingang an FDX12/13 (C5) schaltet. Der überwachte Start erfolgt über den Standardeingang FDI4.
- Die gesamte Sicherheitsfunktion wird über ein Freigabebit in der F-CPU (3. Freigabekreis) freigegeben.
- Der Zustand des Ausgangs FDX8/9 wird in der F-CPU über ein PROFIsafe-Bit überwacht.

FDX8/9 (1. Freigabekreis) sicher abschalten

Der Ausgang FDX8/9 an C4 (1. Freigabekreis) soll abgeschaltet werden sobald der Not-Halt an FDI0/1 (64. Freigabekreis) oder das Lichtgitter an FDI2/3 (63. Freigabekreis) auslösen. D.h., der Zustand der Freigabekreise 63 und 64 steuert den Zustand des Ausgangs FDX8/9.

- ▶ Baustein **Ausgang F-CPU** im 1. Freigabekreis löschen.
- ▶ Baustein **Zustand Ausgangsschalelement** aus der Bausteinauswahl an den Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschalelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 63 auswählen.

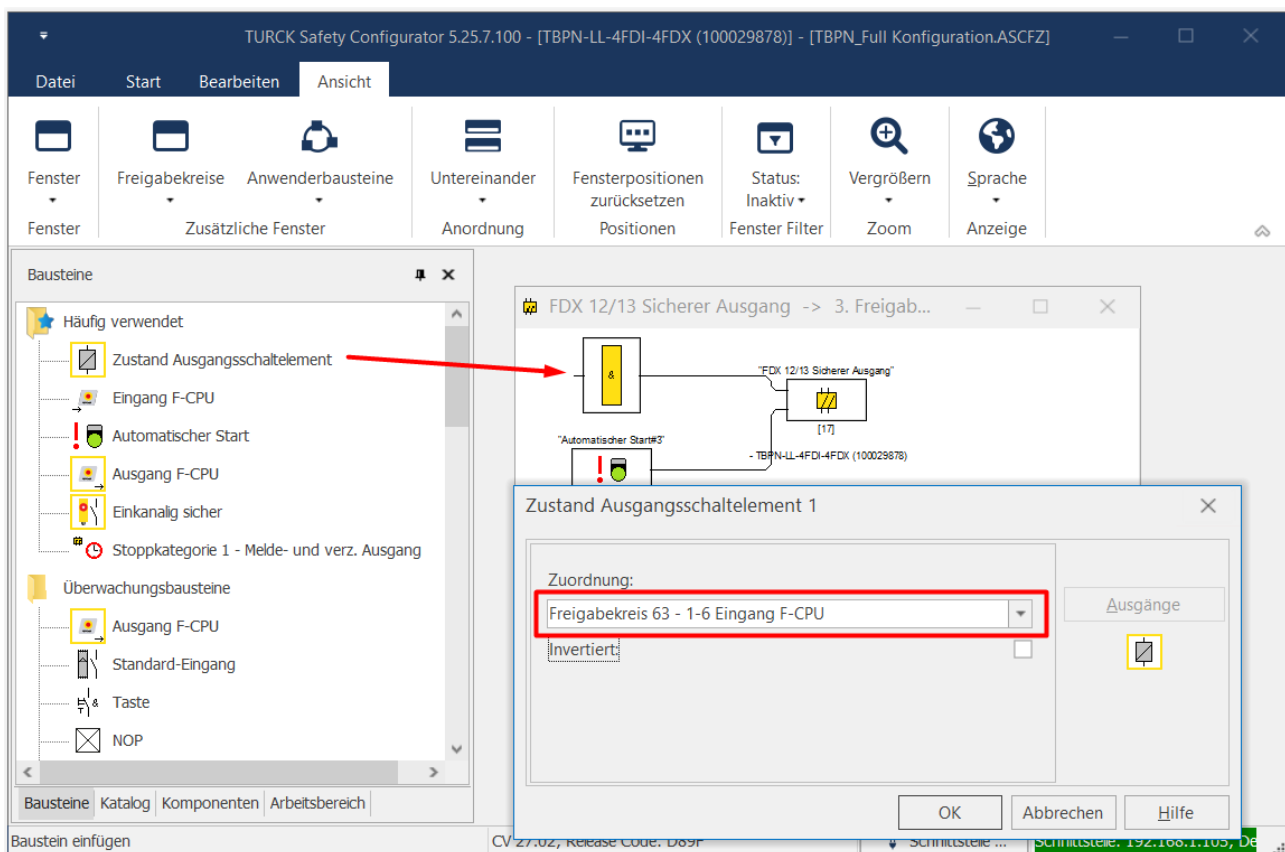


Abb. 50: TSC – 1. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschalelement FGK 63

- ▶ Weiteren Baustein **Zustand Ausgangsschaltelement** aus der Bausteinauswahl an den zweiten Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschaltelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 64 auswählen.

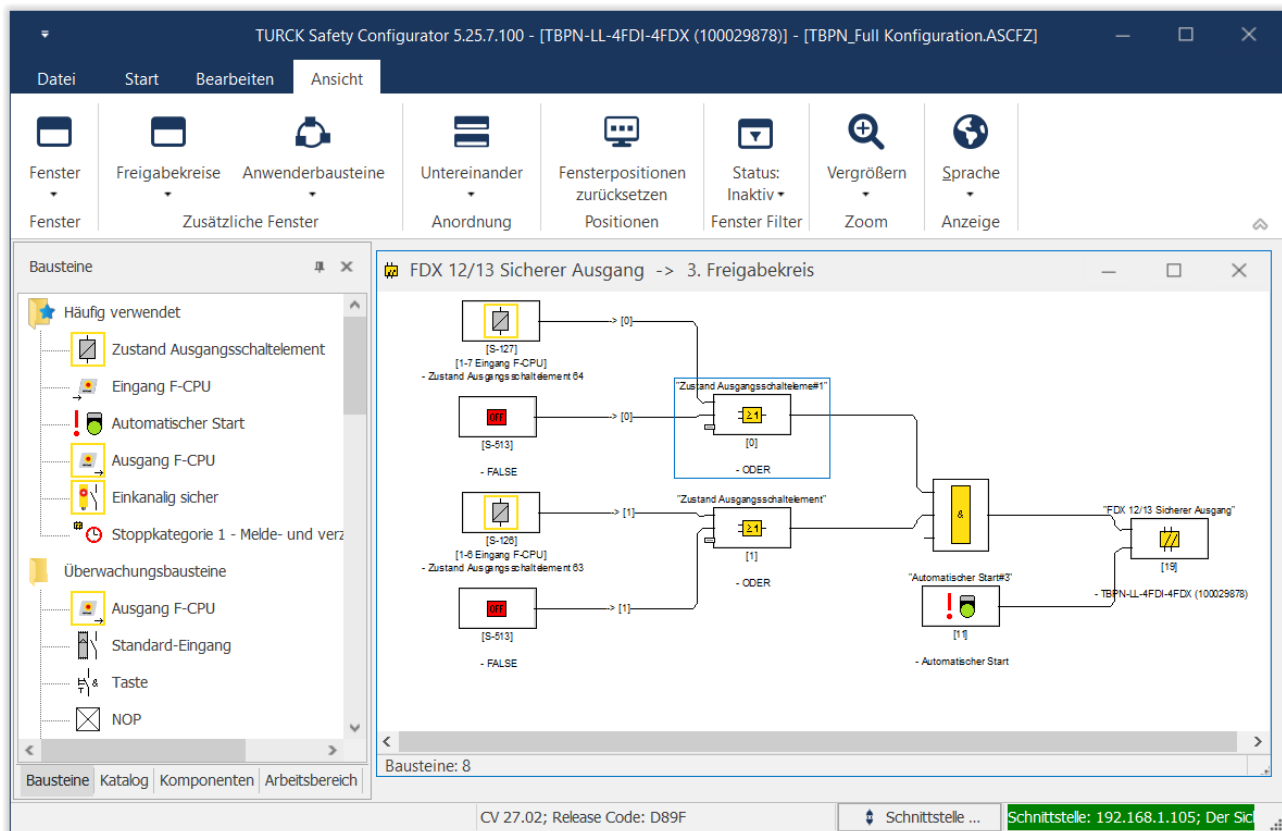


Abb. 51: TSC – 1. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschaltelement FGK 63 und FGK 64

- ⇒ Das Auslösen des Not-Halts an FDI0/1 oder des Lichtgitters an FDI2/3 schaltet Ausgang FDX8/9 ab.

FDX10/11 (2. Freigabekreis) sicher abschalten

Der Ausgang FDX10/11 an C5 (2. Freigabekreis) soll abgeschaltet werden sobald der sichere Eingang FDX12/13 an C5 (62. Freigabekreis) aktiv ist. D. h., der Zustand des Freigabekreises 62 steuert den Zustand des Ausgangs FDX10/11.

- Baustein **Ausgang F-CPU** im 2. Freigabekreis löschen.
- Baustein **Zustand Ausgangsschaltelement** aus der Bausteinauswahl an den Eingang der Funktion ziehen und im Fenster **Zustand Ausgangsschaltelement x** unter **Zuordnung** den Freigabekreis 62 auswählen.

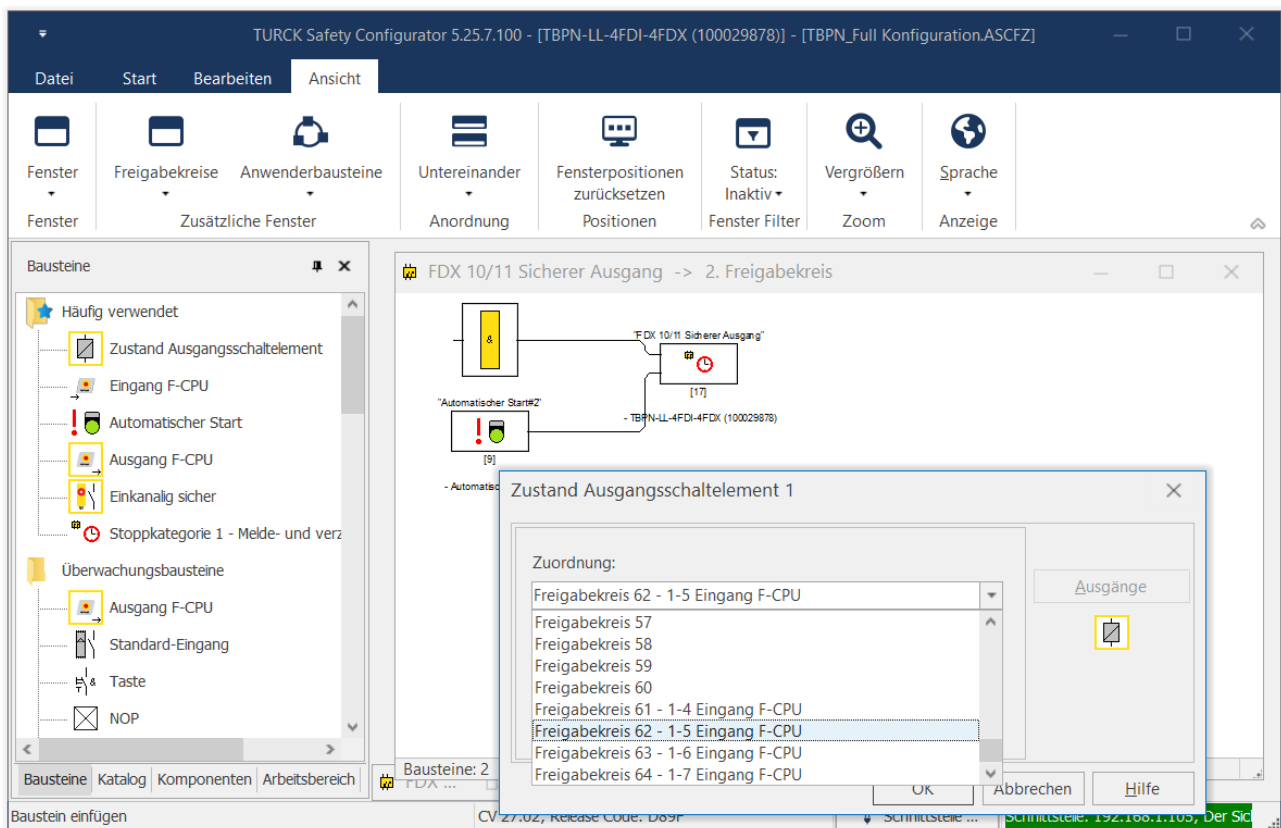


Abb. 52: TSC – 2. Freigabekreis, Zustand Ausgangsschaltelement FGK 62

- ⇒ Das Auslösen des Not-Halts an FDI0/1 oder des Lichtgitters an FDI2/3 schaltet Ausgang FDX8/9 ab.

Überwacher Start von FDX8/9 und FDX10/11

- ▶ Baustein **Automatischer Start** im 1. und 2. Freigabekreis löschen und durch den Baustein **Überwacher Start** ersetzen.
- ▶ FDI4 unter **Adresse** auswählen.

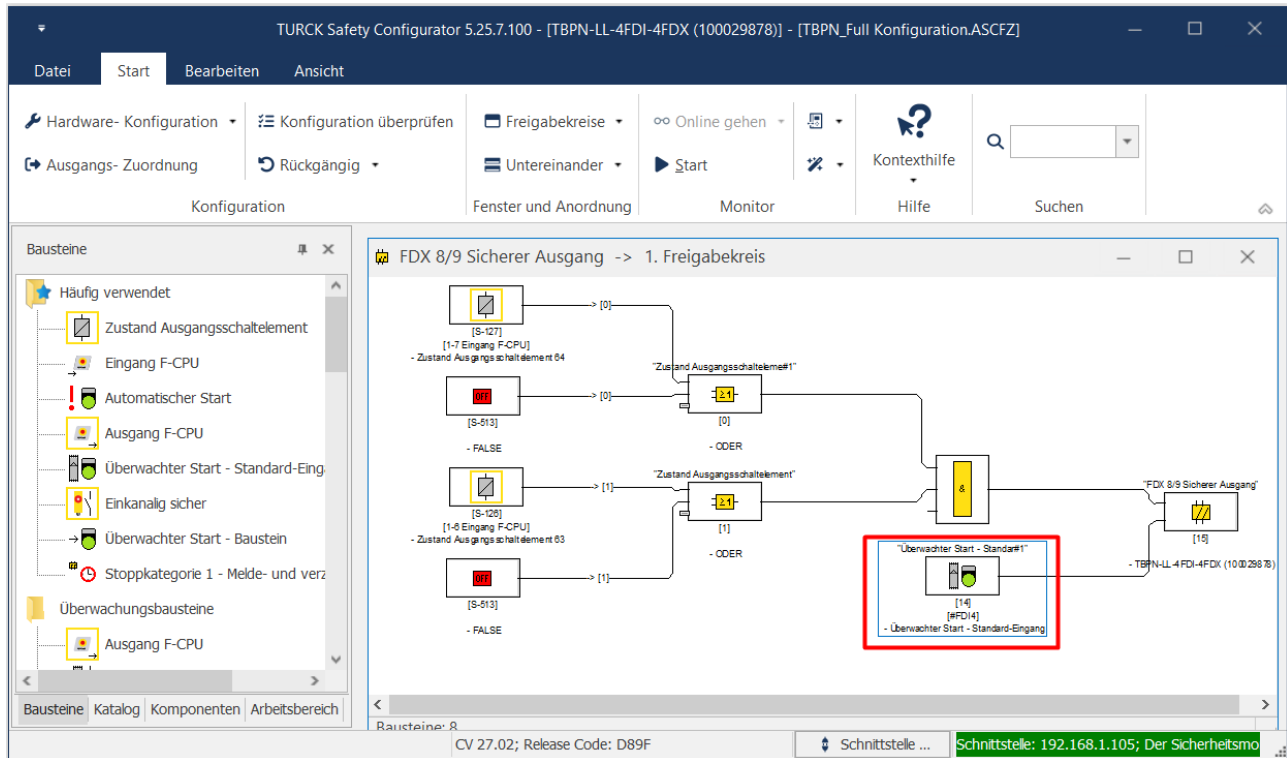


Abb. 53: TSC – Überwacher Start über Standardeingang (Beispiel 1. Freigabekreis)

- ⇒ Die sicheren Ausgänge FDX8/9 und FDX10/11 starten nur durch eine positive Flanke an FDI4.

Sicherheitsfunktion über ein Bit in der F-CPU freigeben

Die Freigabe der Sicherheitsfunktion erfolgt über ein Bit in der F-CPU. Dazu wird ein Ausgangsbit der F-CPU mit der Ausgangsfunktion im 1. und 2. Freigabekreis verknüpft.

- Baustein „Ausgang F-CPU“ aus der Bausteinauswahl an den dritten (1. Freigabekreis) bzw. zweiten Eingang (2. Freigabekreis) der Funktion ziehen.

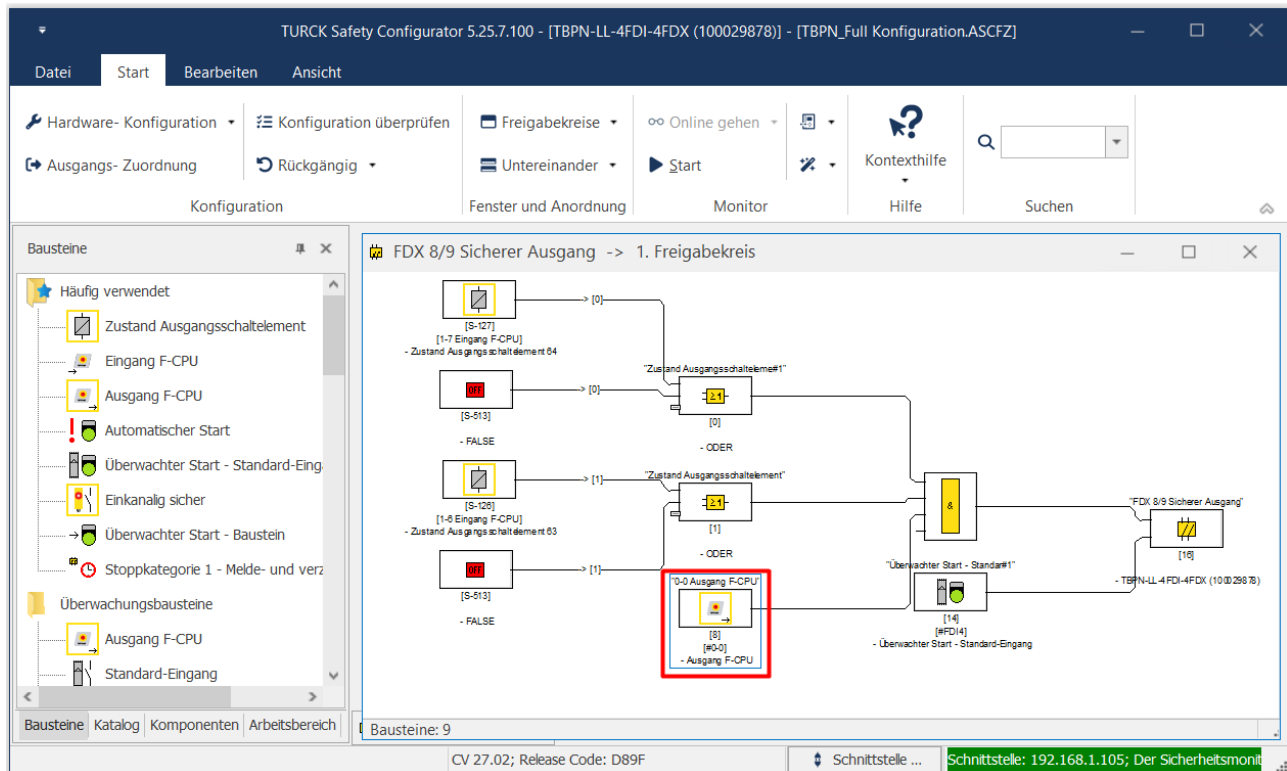


Abb. 54: TSC – Freigabe der Sicherheitsfunktion über Freigabebit aus F-CPU

- ⇒ Die Sicherheitsfunktion startet nach einem Fehler erst, wenn Not-Halt und Lichtgitter fehlerfrei sind **und** das Freigabebit aus der F-CPU gesetzt wird.

Zustand des Ausgangs in der F-CPU überwachen

Der Zustand des Ausgangs wird in der F-CPU über ein PROFIsafe-Bit überwacht.

- Ausgangszuordnung öffnen und dem Ausgang FDX8/9 ein PROFIsafe-Bit zuweisen.

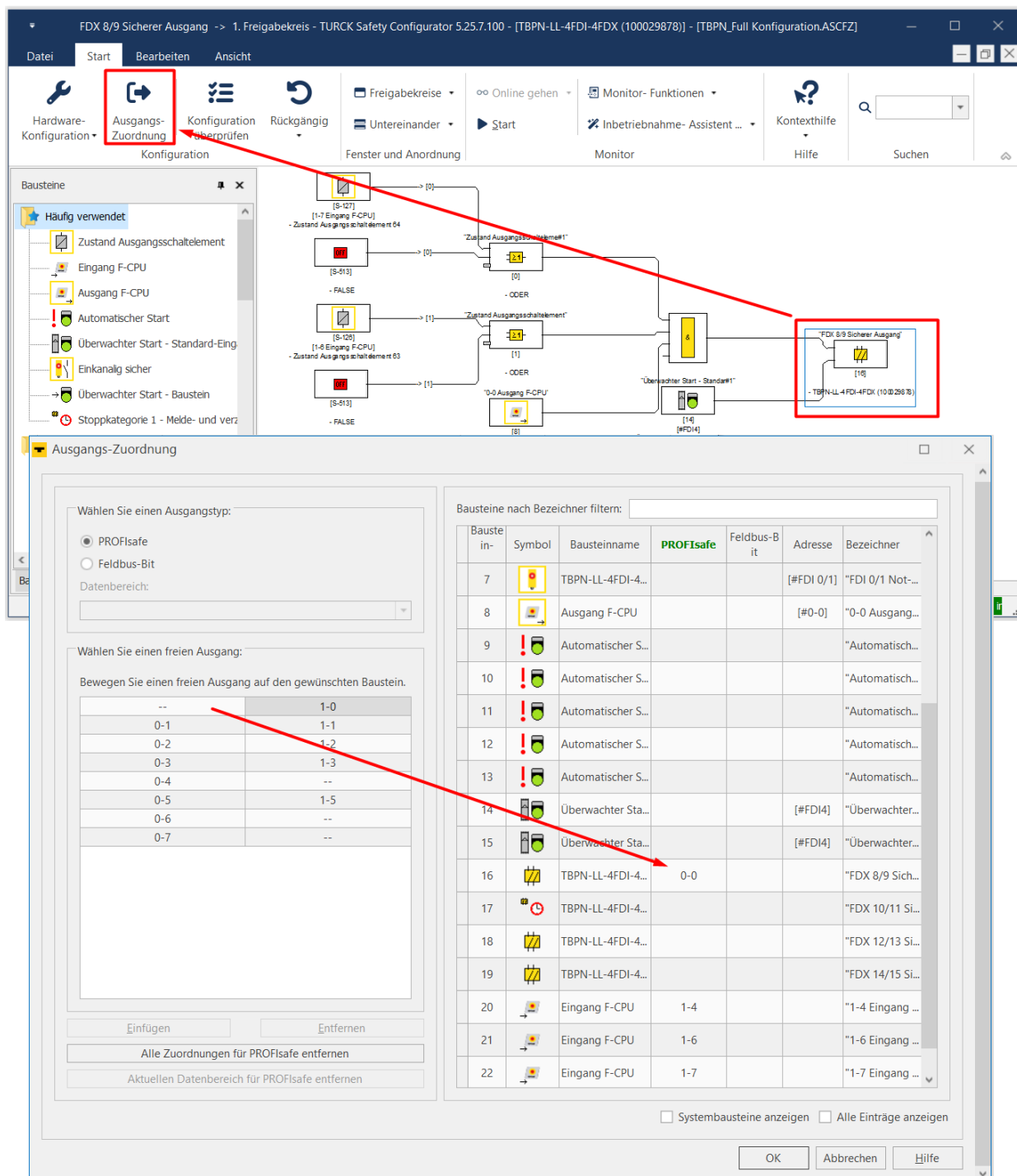


Abb. 55: TSC – Ausgangszuordnung PROFIsafe-Bit

8.3.1 Konfiguration prüfen und laden

Der TURCK Safety Configurator prüft die erstellte Konfiguration auf logische Fehler, d. h., die logische Verschaltung der einzelnen Komponenten in den Freigabekreisen wird überprüft. Eine Überprüfung der Konfiguration auf Doppelbelegung etc. wird nicht durchgeführt.

- Überprüfung der Konfiguration über die Schaltfläche **Konfiguration prüfen** starten.

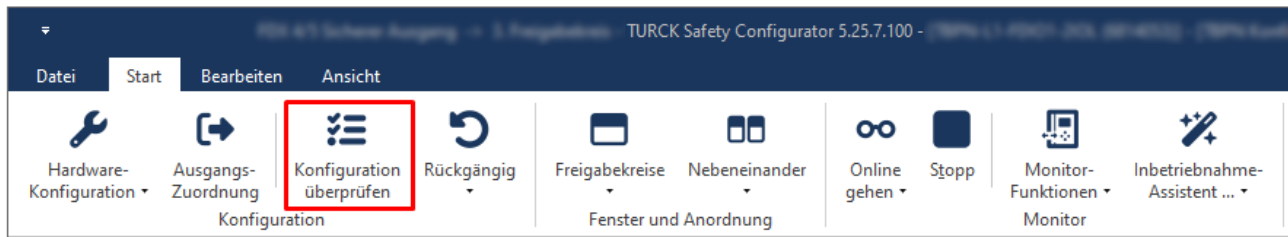


Abb. 56: Konfiguration prüfen

- Konfiguration über den Inbetriebnahme-Assistenten ([49]) oder die Funktion **PC → Monitor** in das Gerät laden.

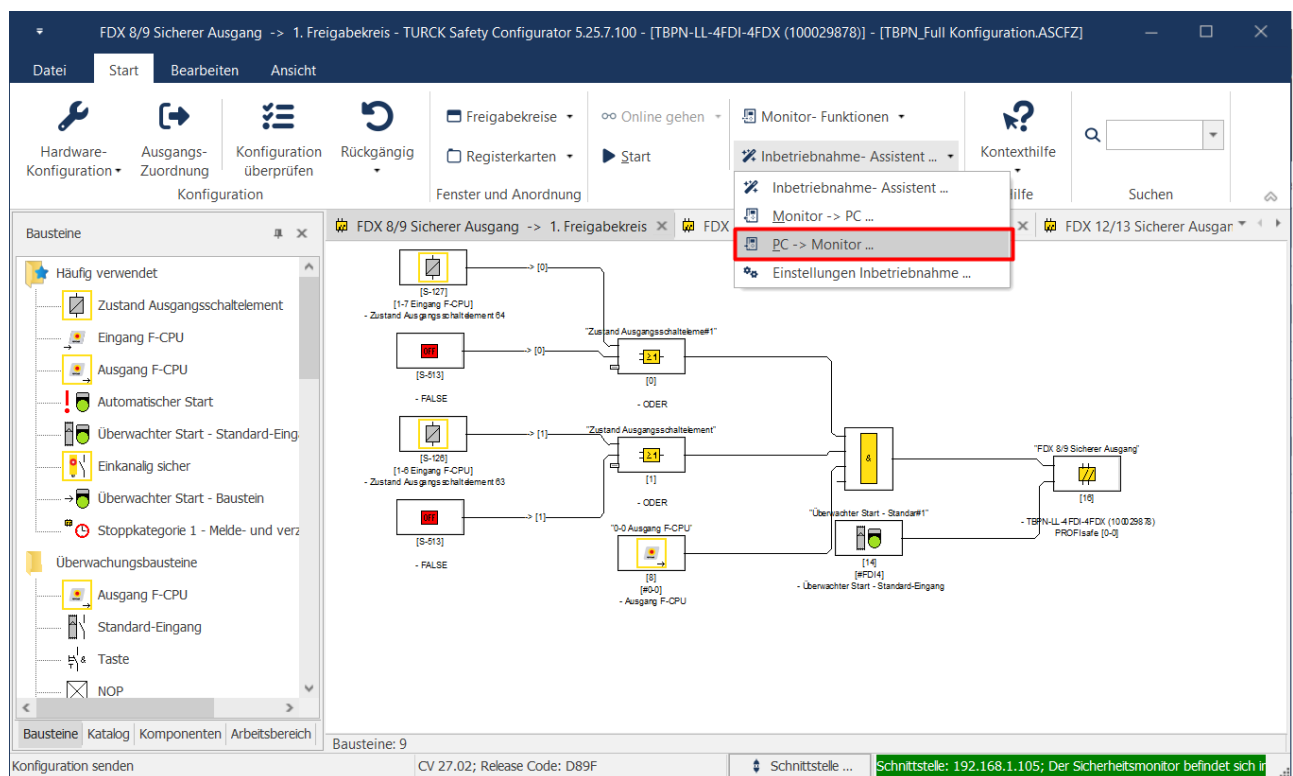


Abb. 57: TSC – Konfiguration senden

8.4 Einkanalige sichere Sensoren konfigurieren

Wenn im TURCK Safety Configurator ein Steckplatz als **Einkanalig sicher** konfiguriert wird, wird die Zweikanaligkeit für den Steckplatz aufgehoben.

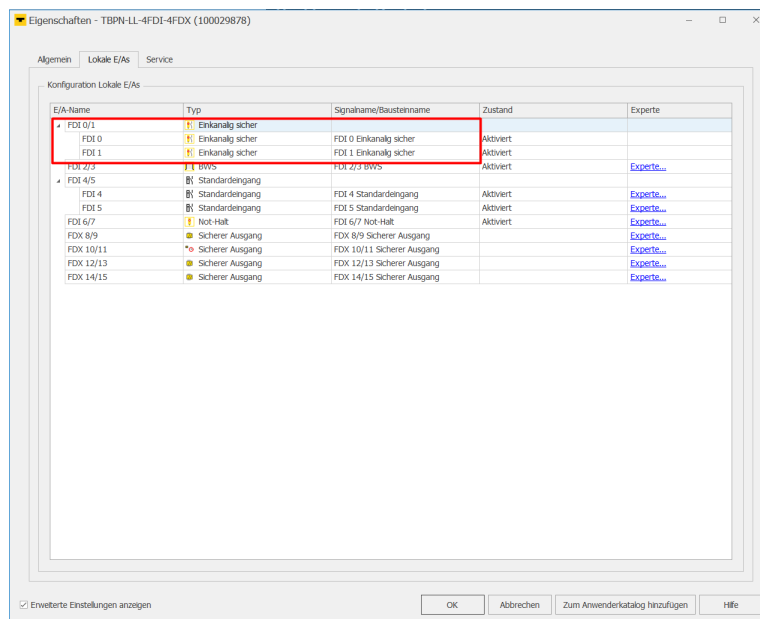


Abb. 58: TSC – einkanalig sichere Kanäle

Für die einkanaligen Eingänge werden keine Freigabekreise generiert. Die Freigabekreise müssen manuell erstellt werden.

- Freigabekreis über Freigabekreis → **Neuen Freigabekreis erzeugen** anlegen.

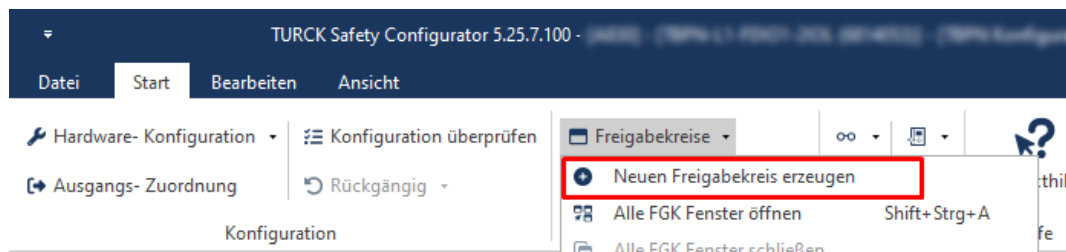


Abb. 59: TSC – neuen Freigabekreis erzeugen

- Einkanalig sicheren Eingang aus dem Katalog in das neue Fenster ziehen. Ungenutzte Kanäle sind **fett** dargestellt.

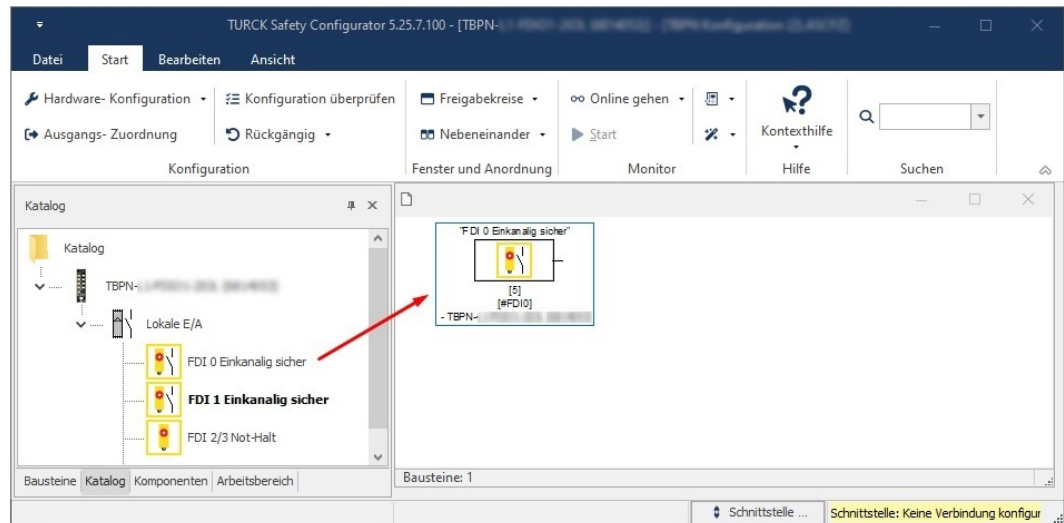


Abb. 60: TSC – Freigabekreis für einkanalig sicheren Eingang konfigurieren

- Einkanalig sicheren Eingang mit einem **Eingang F-CPU** verknüpfen.
- Automatischen Start hinzufügen und zur Überwachung des einkanaligen Sensors in der SPS ein PROFIsafe-Bit zuordnen.

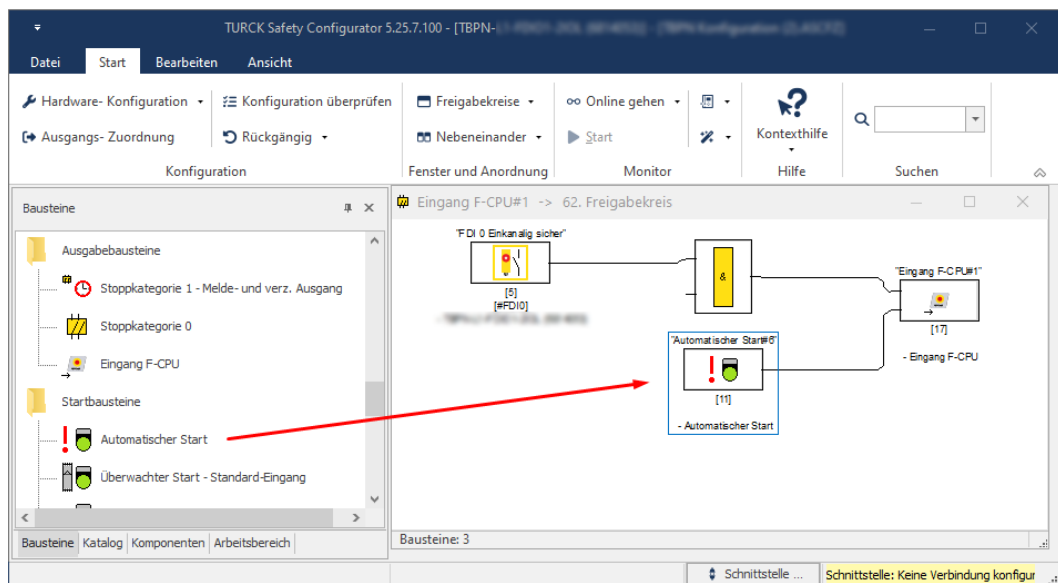


Abb. 61: TSC – automatischer Start

- **Eingang F-CPU doppelklicken und über **Ausgänge** die Ausgangszuordnung öffnen.**

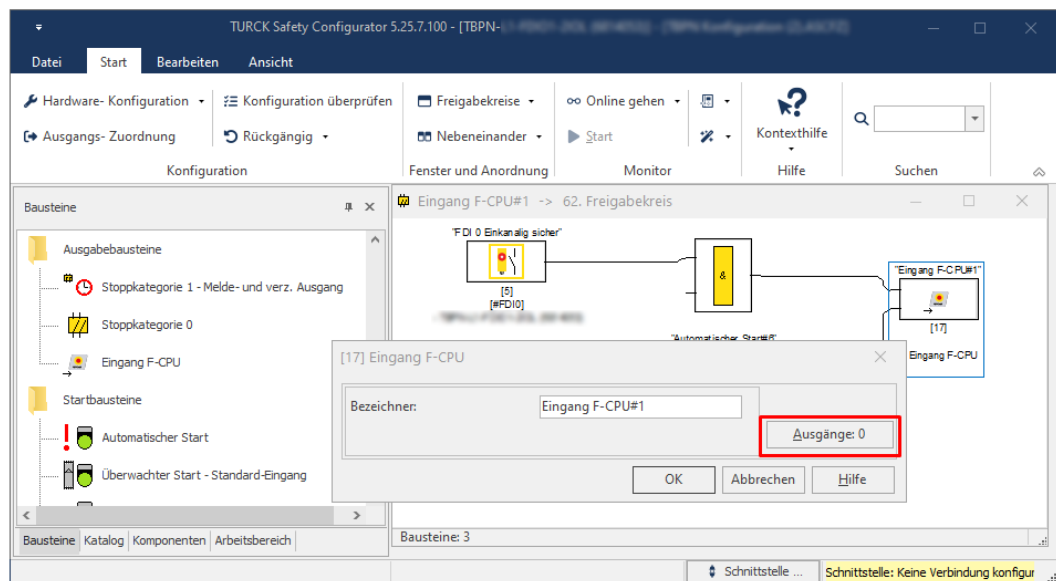


Abb. 62: TSC – Eingang F/CPU

- **Freies PROFIsafe-Bit in der Ausgangszuordnung mit dem Eingang F-CPU verknüpfen.**

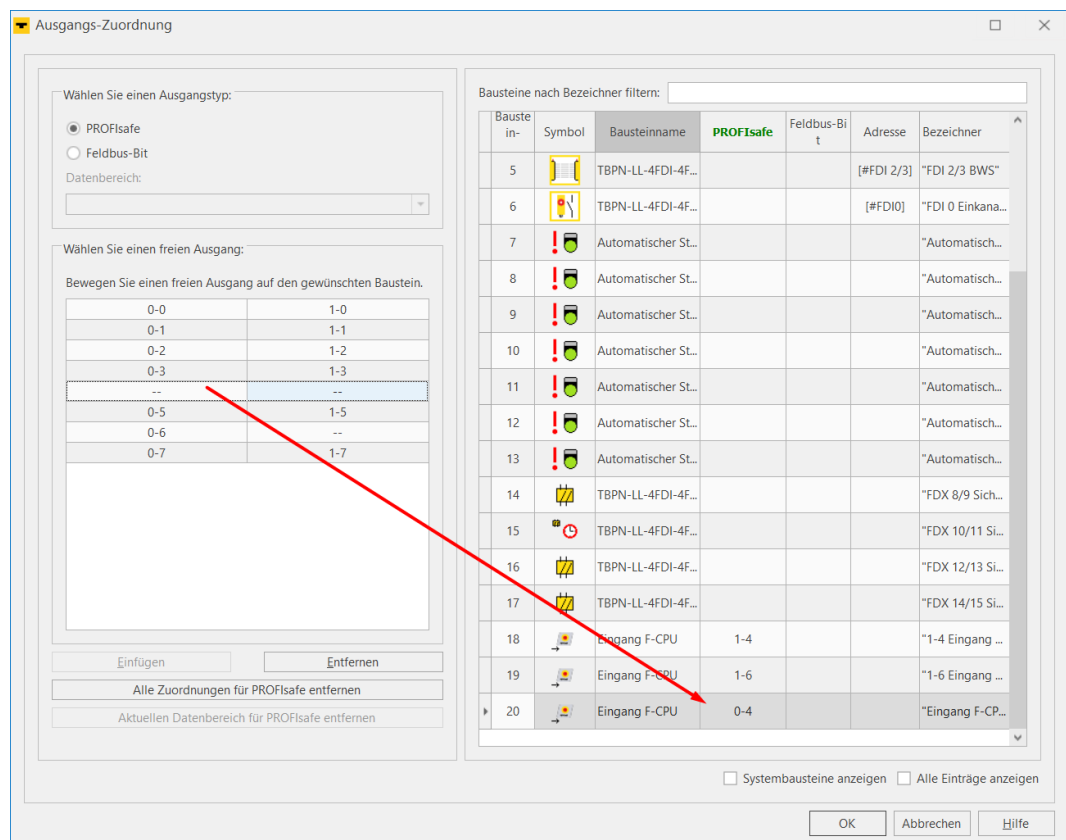


Abb. 63: TSC – Ausgangszuordnung Eingang F/CPU

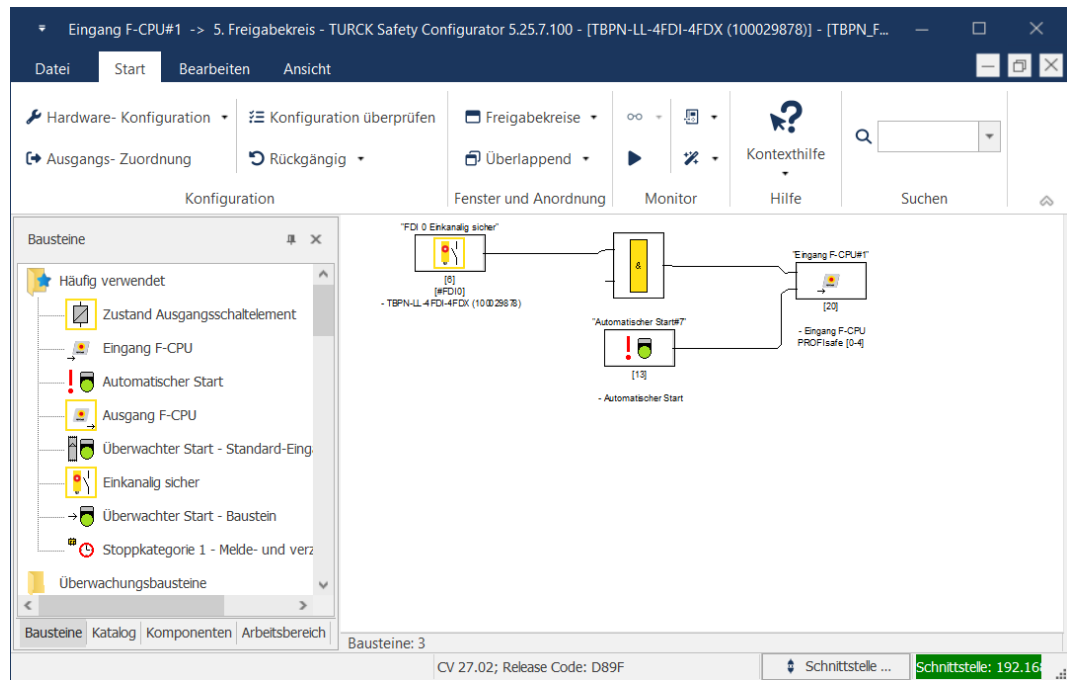


Abb. 64: TSC – einkanalig sicherer Eingang mit automatischem Start und PROFIsafe-Zuordnung

8.5 Gerät an PROFINET/PROFIsafe im TIA-Portal konfigurieren

8.5.1 FSU – Fast Start-Up (priorisierter Hochlauf)

Fast Start-Up wird vom Gerät nicht unterstützt.

8.5.2 Gerät über GSDML-Datei einbinden

- ▶ GSDML-Datei des Geräts installieren.
- ▶ Gerät dem **PROFINET-IO-System (100)** hinzufügen.

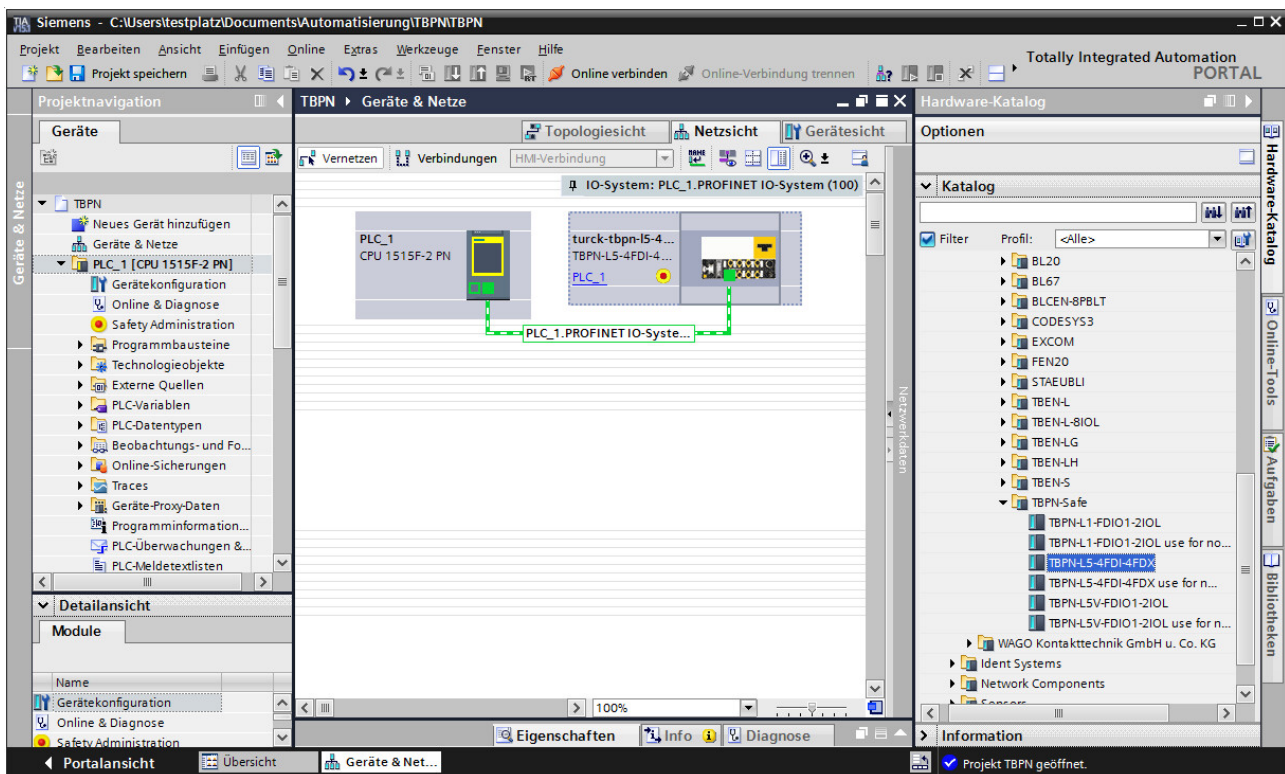


Abb. 65: TIA – TBPN-L...-4FDI-4FDX zum PROFINET hinzufügen

⇒ Das TBPN-L...-4FDI-4FDX erscheint als modularer Slave mit vier virtuellen Steckplätzen.

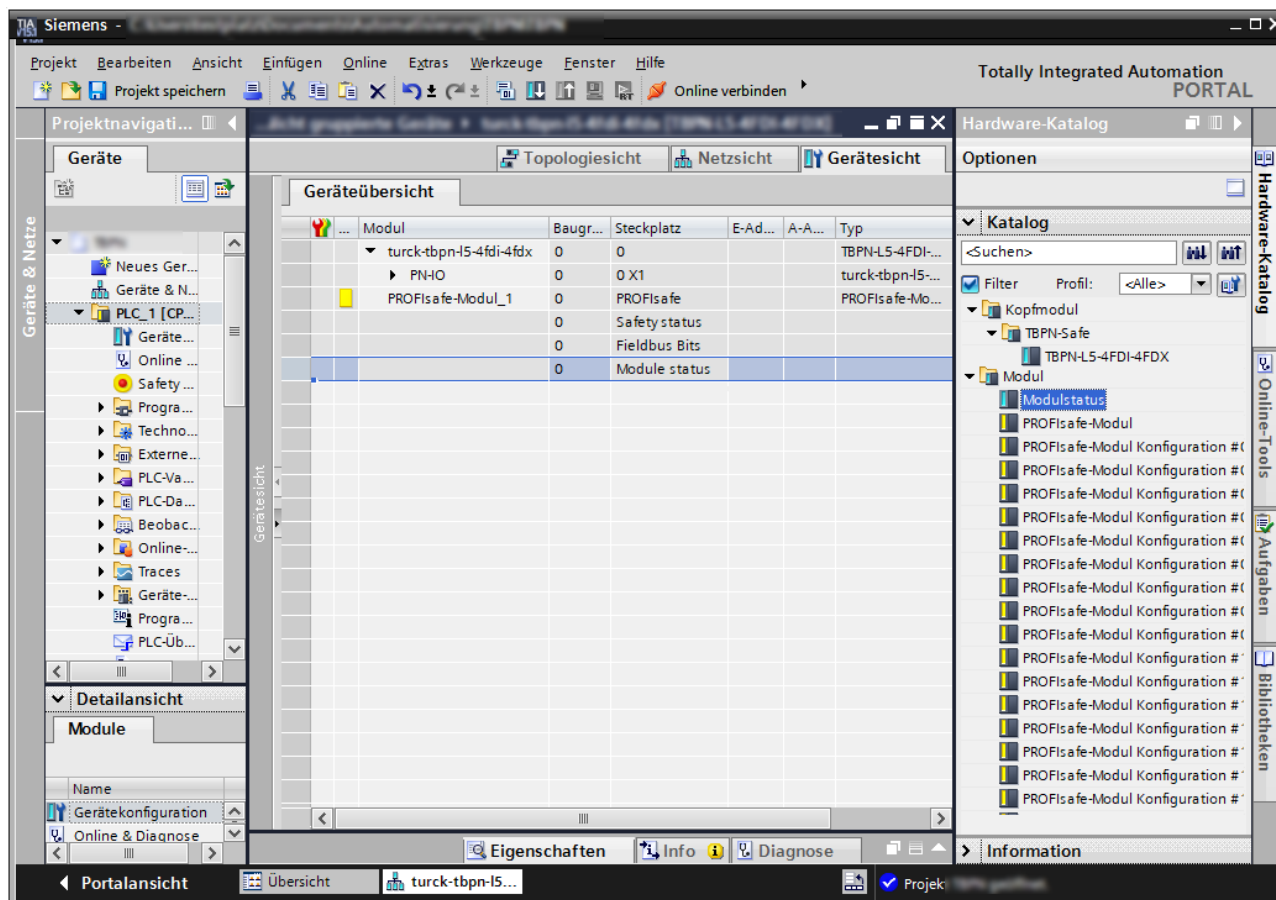


Abb. 66: TIA – Steckplätze des TBPN-L...-4FDI-4FDX

Die Funktion dieser Steckplätze ist per GSDML-Datei bereits definiert bzw. kann nur für einen bestimmten Zweck genutzt werden:

Modul	Name
turck-tbnp-l5-4fdi-4fdx (Default-Name)	Hauptmodul, Parametrierung von Geräte-übergreifenden Funktionen (Protokolldeaktivierung, etc.)
PN-IO	Parametrierung der PROFINET-Funktionen (MRP, etc.) und der Ethernet-Port-Eigenschaften (Topologie, Verbindungsoptionen, etc.)
PROFIsafe-Modul	Prozessdaten der sicheren Kanäle
	Hinweis: Ab Firmware-Version V1.1.0.0 stellt die GSDML-Datei fünfzehn vorkonfigurierte Module (PROFIsafe-Modul-Konfigurationen) zur Verfügung [► 70].
Safety-Status	Statusinformationen der sicheren Kanäle
Safety Feldbus Bits	Feldbus-Bits, die zur Kommunikation im nicht sicheren Teil der SPS benutzt werden.
Modulstatus	Modulstatus, optional gemappt

8.5.3 Gerät konfigurieren

- ▶ **Gerätesicht** → **Geräteübersicht** wählen.
- ▶ Module (Safety-Status, Safety Feldbus-Bits und Modulstatus) aus dem Hardware-Katalog auf die Steckplätze im Gerät ziehen.

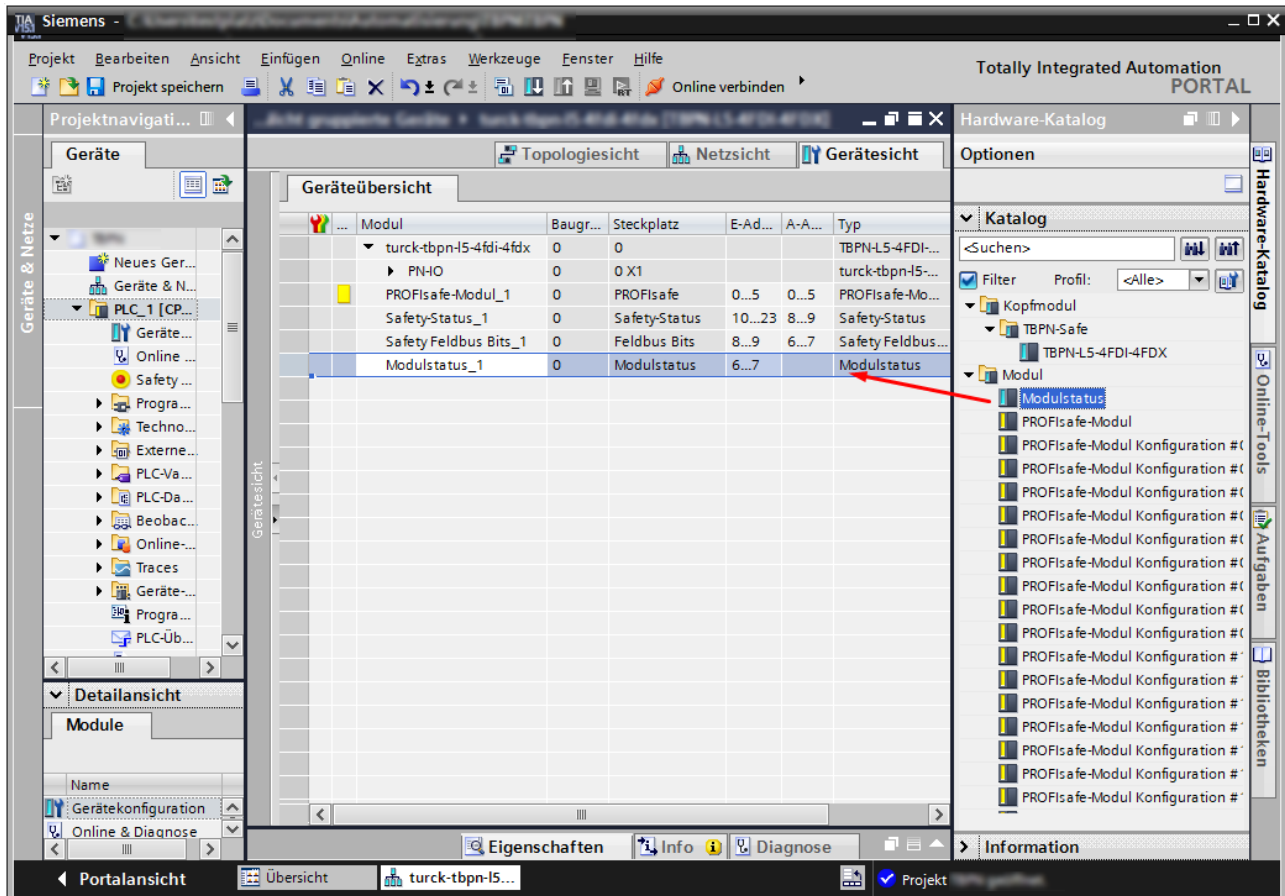


Abb. 67: TIA-Portal: Steckplätze des Geräts konfigurieren

- ▶ Wenn statt dem Standard-PROFIsafe-Modul eine der vordefinierten Konfigurationen [▶ 70] verwendet werden soll:
PROFIsafe-Modul aus dem Steckplätze löschen und eine der vordefinierten Konfigurationen in den Steckplätze ziehen.

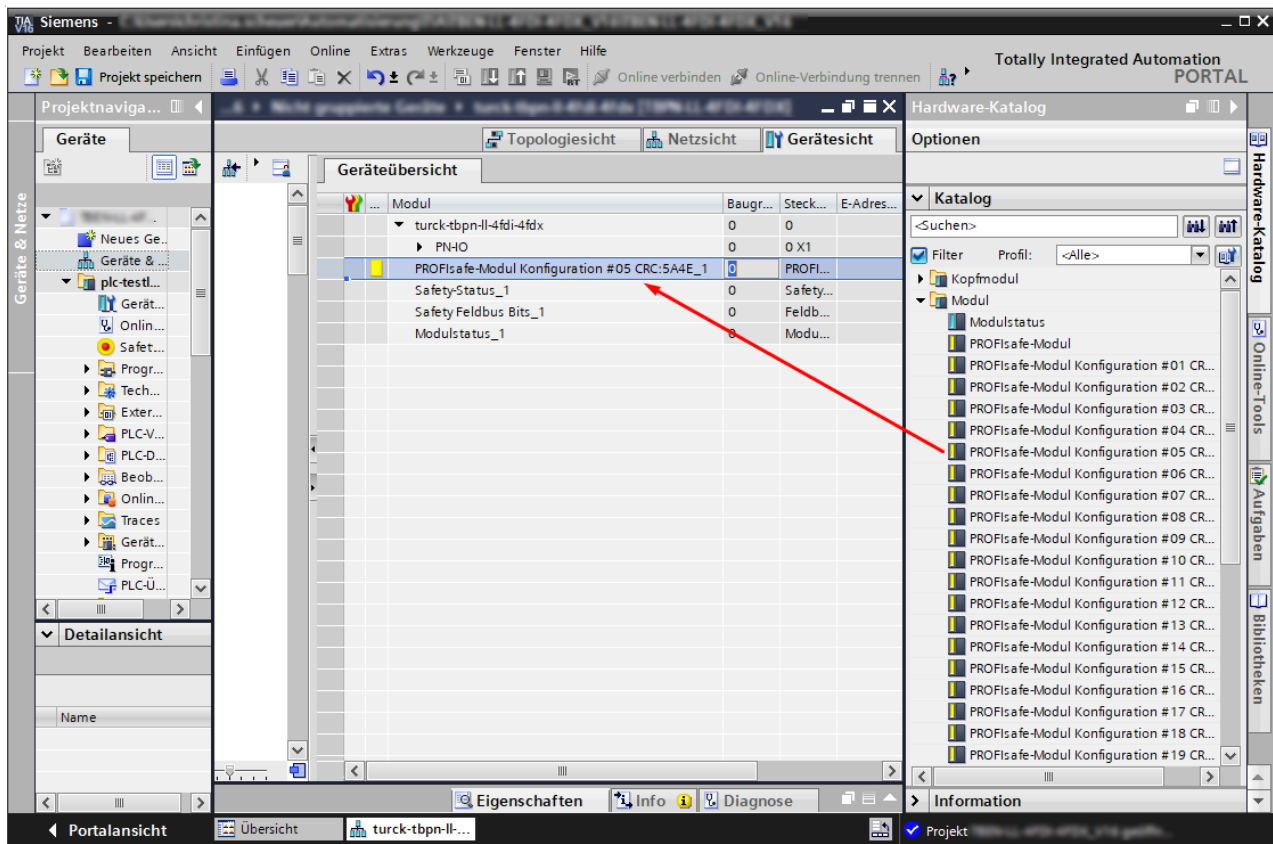


Abb. 68: TIA-Portal: PROFIsafe-Modul konfigurieren

PROFIsafe-Modul-Konfigurationen

Konfiguration 1: 0A5C

■ Hardware-Konfiguration

C.../ X...	Eingänge						Ausgänge							
	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
6						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
7						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13	1-1	13		12/13	
3	6/7	1-4	7		14/15	1-0	15		14/15	

Konfiguration 2: 71E8

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
7						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13	1-1	13		12/13	
3	6/7	1-4	7		14/15	1-0	15		14/15	

Konfiguration 3: 21FA

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
7						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13	1-1	13		12/13	
3	6/7	1-4	7		14/15	1-0	15		14/15	

Konfiguration 4: 3462

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
6						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
7						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13	1-1	13		12/13	
3	6/7	1-4	7		14/15	1-0	15		14/15	

Konfiguration 5: 5A4E

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
6						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
7						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13	1-1	13		12/13	
3	6/7	1-4	7		14/15	1-0	15		14/15	

Konfiguration 6: 3A77

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
4											4/2	PM	0,5	
5											4/2	PM	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 7: C102

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4											4/2	PM	0,5	
5											4/2	PM	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 8: 545B

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4											4/2	PM	0,5	
5											4/2	PM	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 9: 1308

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 10: 5185

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 11: C4DC

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9		9		8/9	0-0
1	2/3	1-6	3		10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 12: 63D2

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4	1oo1	OSSD	unabh.	-				
						2	1oo1	OSSD	unabh.	-				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8	0-6	9	0-7	8/9	
1	2/3	0-2	3		10/11	1-0	11		10/11	
2	4	0-3	5	0-4	12/13		13		12/13	
3	6/7	0-5	7		14/15		15		14/15	

Konfiguration 13: B3F9

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	0	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
1	4/2	1oo2	mech.	antiv.	0,1									
2	4/2	1oo1	OSSD	antiv.	0,5									
3	4/2	1oo2	OSSD	antiv.	0,5									
4						4	1oo1	mech	unabh.	-				
						2	1oo1	mech	unabh.	-				
5						4/2	1oo2	mech	antiv.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge		
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit	
0	0	0-0	1	0-1	8	0-6	9	0-7	8/9		
1	2/3	0-5	3		10/11	0-2	11		10/11		
2	4/5	0-4	5		12/13		13		12/13		0-2
3	6/7	0-3	7		14/15		15		14/15		0-3

Konfiguration 14: 16EE

■ Hardware-Konfiguration

C.../ X...	Eingänge										Ausgänge			
	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech	unabh.	-									
	2	1oo1	mech	unabh.	-									
1	4/2	1oo2	mech	antiv.	0,1									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4/2	1oo2	OSSD	unabh.	0,1									
4						4	1oo1	mech	unabh.	-				
						2	1oo1	mech	unabh.	-				
5						4/2	1oo2	mech	antiv.	0,1				
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0		1		8		9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 15: 7833

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech	unabh.	-									
	2	1oo1	mech	unabh.	-									
1	4	1oo1	mech	unabh.	-									
	2	1oo1	mech	unabh.	-									
2	4	1oo1	mech	unabh.	-									
	2	1oo1	mech	unabh.	-									
3	4	1oo1	mech	unabh.	-									
	2	1oo1	mech	unabh.	-									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	0-2	3	0-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 16: 7908

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
1	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	0-2	3	0-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 17: 6047

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	0-0	1		8/9	0-4	9		8/9	
1	2/3	0-1	3		10/11	0-5	11		10/11	
2	4/5	0-2	5		12/13		13		12/13	0-0
3	6/7	0-3	7		14/15		15		14/15	0-1

Konfiguration 18: 008E

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	0-0	1		8/9	0-4	9		8/9	
1	2/3	0-1	3		10/11	0-5	11		10/11	
2	4/5	0-3	5		12/13		13		12/13	0-0
3	6/7	0-3	7		14/15		15		14/15	0-1

Konfiguration 19: BE71

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	0-0	1		8/9	0-4	9		8/9	
1	2/3	0-1	3		10/11	0-5	11		10/11	
2	4/5	0-3	5		12/13		13		12/13	0-0
3	6/7	0-3	7		14/15		15		14/15	0-1

Konfiguration 20: 2087

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 21: 78F4

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 22: 8318

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 23: B785

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 24: 2087

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
1	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
2	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1									
4						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
5						4/2	1oo2	OSSD	abh.	0,1				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0/1	1-7	1		8/9	1-3	9		8/9	
1	2/3	1-6	3		10/11	1-2	11		10/11	
2	4/5	1-5	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-4	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 25: 0DAA

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
1	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
4											4/2	PM	0,5	
5											4/2	PM	0,5	
6											4/2	PM	0,5	
7											4/2	PM	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0	1-0	1	1-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	1-2	3	1-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4	1-4	5	1-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	1-6	7	1-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 26: CBB5

■ Hardware-Konfiguration

C.../ X...	Eingänge										Ausgänge			
	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
1	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
2	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
3	4/2	1oo2	mech.	abh.	0,1									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	1-0	1	1-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	1-2	3	1-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4/5	1-4	5		12/13		13		12/13	0-2
3	6/7	1-5	7		14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 27: 951A

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge								
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang								
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft					
0	4	1oo1	OSSD	unabh.	-														
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-														
1	4	1oo1	OSSD	unabh.	-														
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-														
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-														
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-														
3	4	1oo1	OSSD	unabh.	-														
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-														
4						4	1oo1	mech.	unabh.	-									
5						2	1oo1	mech.	unabh.	-									
						4	1oo1	mech.	unabh.	-									
						2	1oo1	mech.	unabh.	-									
6											4/2	PM	0,5						
7											4/2	PM	0,5						

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8	1-3	9	1-2	8/9	
1	2	0-2	3	0-3	10	1-1	11	1-0	10/11	
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 28: 12C2

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge								
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang								
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft					
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
1	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
2	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
3	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
4						4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
5						2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
						4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
						2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
6											4/2	PM	0,5						
7											4/2	PM	0,5						

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8	1-0	9	1-1	8/9	
1	2	0-2	3	0-3	10	1-2	11	1-3	10/11	
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 29: 8CA9

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
1	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
4						4	1oo1	mech.	unabh.	-				
						2	1oo1	mech.	unabh.	-				
5						4	1oo1	mech.	unabh.	-				
						2	1oo1	mech.	unabh.	-				
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8	1-3	9	1-2	8/9	
1	2	0-2	3	0-3	10	1-1	11	1-0	10/11	
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 30: C94E

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge								
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang								
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft					
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
1	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
2	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
3	4	1oo1	mech.	unabh.	-														
	2	1oo1	mech.	unabh.	-														
4						4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
5						2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
						4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
						2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
6											4/3	PP	0,5						
7											4/3	PP	0,5						

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8	1-0	9	1-1	8/9	
1	2	0-2	3	0-3	10	1-2	11	1-3	10/11	
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 31: 29A9

■ Hardware-Konfiguration

	Eingänge										Ausgänge			
C.../ X...	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
1	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
2	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
3	4	1oo1	OSSD	unabh.	-									
	2	1oo1	OSSD	unabh.	-									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFIsafe- Bit	FDI 1oo1	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang	PROFIsafe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFIsafe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	0-2	3	0-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Konfiguration 32: 201C

■ Hardware-Konfiguration

C.../ X...	Eingänge										Ausgänge			
	FDI					FDX als Eingang					FDX als Ausgang			
	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Puls	Eigen- schaft	Sync.- Zeit in ms	Pin	Typ	Test- Impuls in ms	Eigen- schaft
0	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
1	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
2	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
3	4	1oo1	mech.	unabh.	-									
	2	1oo1	mech.	unabh.	-									
4											4/3	PP	0,5	
5											4/3	PP	0,5	
6											4/3	PP	0,5	
7											4/3	PP	0,5	

■ Bitbelegung

	Eingänge								Ausgänge	
C.../ X...	FDI	PROFI-safe- Bit	FDI 1oo1	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang	PROFI-safe- Bit	FDX als Eingang 1oo1	PROFI- safe-Bit	FDX als Ausgang	PROFI-safe- Bit
0	0	0-0	1	0-1	8/9		9		8/9	0-0
1	2	0-2	3	0-3	10/11		11		10/11	0-1
2	4	0-4	5	0-5	12/13		13		12/13	0-2
3	6	0-6	7	0-7	14/15		15		14/15	0-3

Bedeutung der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
1oo1	1-kanalig
1oo2	2-kanalig
abh.	abhängig
antiv.	antivalent
C.../X...	Steckverbinder am Gerät
mech.	mechanisch
PM	PM-schaltend
PP	PP-schaltend
Sync.-Zeit	Synchronisierungszeit der Kanäle
unabh.	unabhängig

8.5.4 F_Parameter einstellen

F_Parameter des TBPN-L...-4FDI-4FDX am Steckplatz PROFISAFE-Modul_1 einstellen:

F_Parameter	Bedeutung
F_Dest_Add	F-Adresse des TBPN-L...-4FDI-4FDX, hier im Beispiel: Adresse 105
F_iPar_CRC	CRC aus dem TURCK Safety Configurator-Protokoll, hier im Beispiel: 113E.

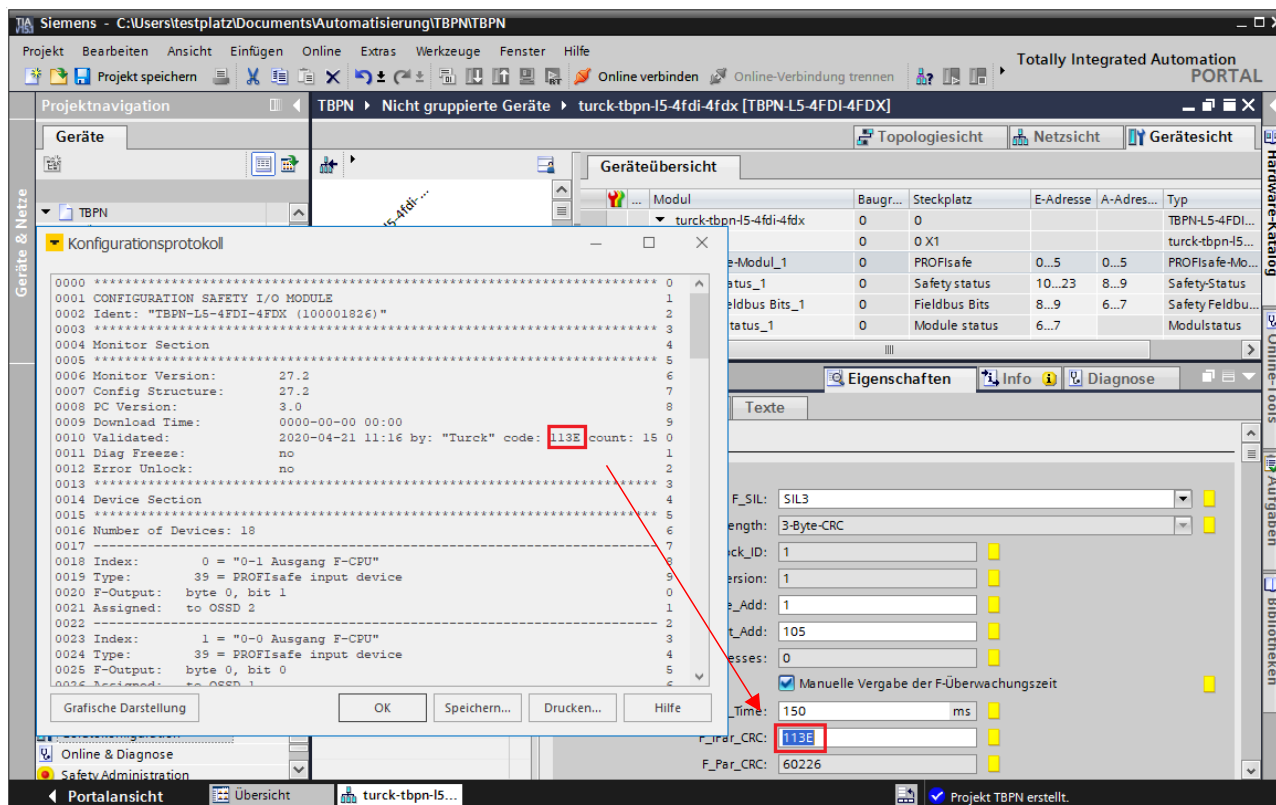


Abb. 69: TIA – F_Parameter des TBPN-L...-4FDI-4FDX

8.5.5 TURCK Safety Configurator aus TIA-Portal starten



HINWEIS

Der TURCK Safety Configurator kann nur direkt aus TIA-Portal gestartet werden, wenn die Option bei der Installation aktiviert wurde [► 38].

TURCK Safety Configurator aus TIA/Step 7 starten

- ▶ Rechtsklick auf TBPN-L...-4FDI-4FDX ausführen und TURCK Safety Configurator über die Funktion **Device Tool starten...** im TIA-Portal öffnen.

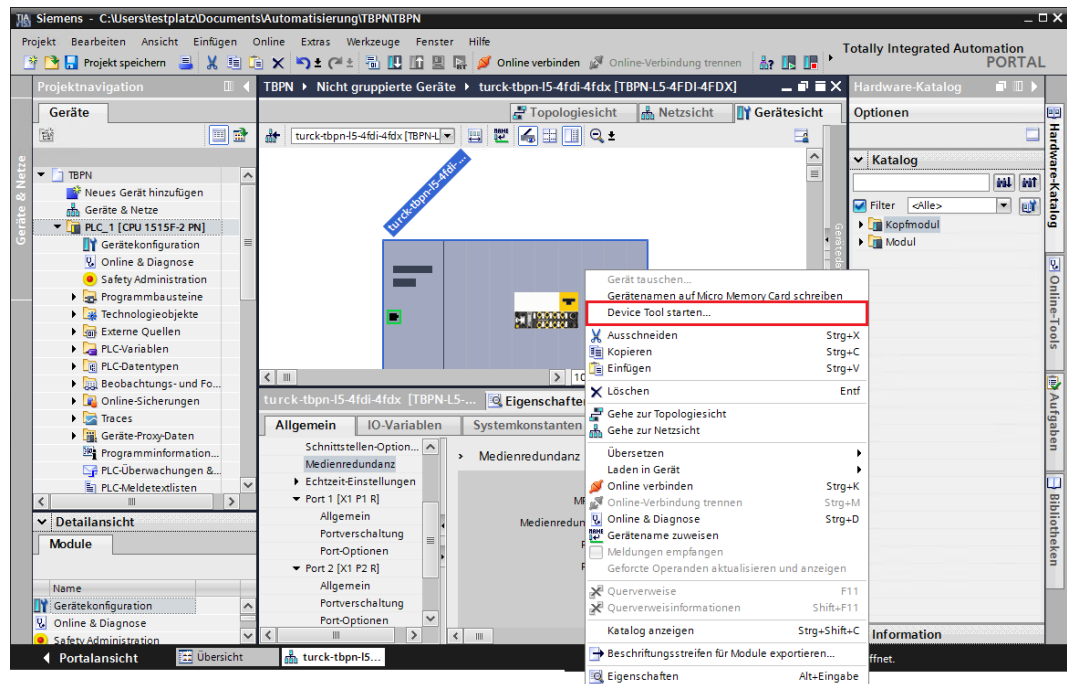


Abb. 70: TURCK Safety Configurator aus TIA starten

9 Betreiben

9.1 LED-Anzeigen

Das Gerät verfügt über folgende LED-Anzeigen:

- Versorgungsspannung
- Sammel- und Busfehler
- Status
- Diagnose

LED PWR	Bedeutung
aus	keine Spannung oder Unterspannung an V1
grün	Spannung an V1 und V2 ok
rot	kein gültiger Zustand, Gerät geht in den sicheren Zustand
rot/grün	kein gültiger Zustand, Gerät geht in den sicheren Zustand

LED 0...7	Bedeutung
aus	Eingang nicht aktiv
grün	Eingang aktiv
blinkt grün	Selbsttest Eingang
blinkt rot	Querschluss
rot	Diskrepanz

LED 8...15	Bedeutung	
	Kanal ist Eingang	Kanal ist Ausgang
aus	Eingang nicht aktiv	Ausgang nicht aktiv
grün	Eingang aktiv	Ausgang aktiv
blinkt grün	Selbsttest Eingang	-
blinkt rot	Querschluss	-
rot	Diskrepanz	Überlast

LED 0...15	Bedeutung
alle abwechselnd rot blinkend	Schwerer Ausnahmefehler (Fatal Error)

LED BUS	Bedeutung
aus	keine Spannung vorhanden
grün	Verbindung zu einem Master aktiv
blinkt grün, 1 Hz	Gerät betriebsbereit
rot	IP-Adresskonflikt, Restore-Modus oder F_Reset aktiv
blinkt rot	Wink-Kommando aktiv
rot/grün, 1 Hz	Autonegotiation und/oder Warten auf IP-Adresszuweisung in DHCP- oder BootP-Modus

LED ERR	Bedeutung
aus	keine Spannung vorhanden
grün	keine Diagnose
blinkt grün, 4 Hz	Initialisierung, Konfigurationstransfer vom Speicherstick läuft
rot	Diagnose liegt vor
rot/grün	kein gültiger Zustand, Gerät geht in den sicheren Zustand

LED WINK	Bedeutung
blitzt weiß	Unterstützung zur Lokalisierung des Geräts, wenn Blink-/Wink-Kommando aktiv

Hinweis: Die Ethernet-Anschlüsse P1 und P2 bzw. XF1 und XF2 verfügen jeweils über eine LED ETH bzw. L/A.

LEDs ETH... bzw. L/A	Bedeutung
aus	keine Ethernet-Verbindung
grün	Ethernet-Verbindung hergestellt, 100 Mbit/s
blinkt grün	Datentransfer, 100 Mbit/s
gelb	Ethernet-Verbindung hergestellt, 10 Mbit/s
blinkt gelb	Datentransfer, 10 Mbit/s

9.2 Status- und Control-Wort

Status-Wort

Byte	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
Byte 1	-	-	-	-	-	-	-	DIAG
Byte 0	-	FCE	-	-	-	COM	V1	-

Bit	Beschreibung
COM	interner Fehler Die Geräte-interne Kommunikation ist gestört.
DIAG	Diagnosemeldung am Gerät
FCE	Der DTM-Force-Mode ist aktiviert, die Ausgangszustände entsprechen ggf. nicht mehr den vom Feldbus gesendeten Vorgaben.
V1	V1 zu niedrig (< 18 VDC)

Control-Wort

Das Control-Wort hat keine Funktion.

9.3 Prozess-Eingangsdaten

Byte-Nr.	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
n	PROFIsafe-Eingangsdaten							
n + 1	(Belegung abhängig von der Konfiguration der Kanäle im Configurator)							
n + 2	PROFIsafe Status-Byte [► 107]							
n + 3... n + 5	PROFIsafe-Prüfsumme (CRC)							
	Safe Unit Status [► 107]							
n + 6	reserviert					SUUM	SUCM	SUPM
n + 7	reserviert							
	PROFIsafe Error Codes [► 108]							
n + 8	71	70	69	68	67	66	65	64
n + 9	reserviert						75	72
	Memory and F-Config Status [► 108]							
n + 10	FERR	-	-	COMLO	-	CNFMM	NCNF	PMS
n + 11	reserviert							
	Safe Status Steckplatz C0/X0 [► 109]							
n + 12	OVL	-	TCCH1	TCCH0	ERRFIN	TEST	WAIT	RGG
n + 13	Safe Status, Steckplatz C1...C7 bzw. X1...X7, je 1 Byte gemäß Steckplatz C0 bzw. X0							
n + 14								
n + 15								
n + 16								
n + 17								
n + 18								
n + 19								
	Status der sicheren Einheit (Feldbusbits) [► 109]							
n + 20	FBO7	FBO6	FBO5	FBO4	FBO3	FBO2	FBO1	FBO0
n + 21	FBO15	FBO14	FBO13	FBO12	FBO11	FBO10	FBO9	FBO8
	Modulstatus [► 105]							
n + 22... n + 23	-	-	-	-	-	-	-	DIAG

PROFIsafe Status-Byte

Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
reserviert	Cons_nr_R	Toggle_d	FV aktiviert	WD-Time-Out	CE_CRC	Geräte-Fehler	iPar_OK

Name	Bedeutung
iPar_OK	Das Bit wird gesetzt, wenn dem TBPn-L...-4FDI-4FDX neue Parameterwerte zugewiesen wurden.
Geräte-Fehler	Das Bit wird vom TBPn-L...-4FDI-4FDX für mindestens zwei Nachrichtenzyklen gesetzt, wenn eine Fehlfunktion im Gerät vorliegt.
CE_CRC	Das Bit wird gesetzt, wenn das TBPn-L...-4FDI-4FDX einen Kommunikationsfehler (CRC-Fehler) erkennt. Diese Bit-Information ermöglicht es dem F-Host, alle fehlerhaften Nachrichten innerhalb einer definierten Zeitspanne zu zählen und einen konfigurierten sicheren Zustand des Systems auszulösen, wenn die Anzahl eine bestimmte Grenze (maximale Restfehlerrate) überschreitet.
WD-Time-Out	Das Bit wird gesetzt, wenn das TBPn-L...-4FDI-4FDX einen F-Kommunikationsfehler erkennt, d. h. wenn die Watchdog-Zeit im Gerät überschritten wird.
FV aktiviert	Das Bit wird beim Gerätestart und bei Kommunikationsfehlern gesetzt. Die Ausgänge des TBPn-L...-4FDI-4FDX sind auf die Fail-Safe-Werte gesetzt.
Toggle_d	Toggle-Bit im TBPn-L...-4FDI-4FDX, das einen Auslöser zum Inkrementieren der virtuellen fortlaufenden Nummer innerhalb des F-Hosts fordert (Vconsnr_h). Zusammen mit dem Control-Bit „Toggle_h“ im Master dient das Bit als Bestätigungsmechanismus zur Überwachung der Laufzeiten zwischen Sender und Empfänger.
Cons_nr_R	Das Bit wird gesetzt, wenn das TBPn-L...-4FDI-4FDX seinen Zähler für fortlaufende Nummern zurückgesetzt hat (Vconsnr_h).

Safe Unit Status

Name	Wert	Bedeutung
SUPM	Geschützter Betriebsmodus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv
SUCM	Konfigurationsmodus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv
SUUM	Unbekannter Modus	
	0	nicht aktiv
	1	aktiv

PROFIsafe Error Codes

Code	Name	Bedeutung	Abhilfe
64 (0x40)	Falsche Zieladresse	Die eingestellte PROFIsafe-Adresse stimmt nicht mit der parametrisierten Zieladresse (F_DEST_ADDR) überein.	► Parameter anpassen. ► Gerät neu starten.
65 (0x41)	Ungültige Zieladresse	Die eingestellte Zieladresse (F_DEST_ADDR) ist nicht gültig. Die Adressen 0x0000 und 0xFFFF sind nicht zulässig.	
66 (0x42)	Ungültige Quelladresse	Die eingestellte Quelladresse (F_SOURCE_ADD) ist nicht gültig. Die Adressen 0x0000 und 0xFFFF sind nicht zulässig.	
67 (0x43)	Ungültige Watchdogzeit	Unzulässiger Wert der Watchdogzeit (F_WD_Time, F_WD_Time_2). Eine Watchdogzeit von 0 ms ist nicht zulässig.	
68 (0x44)	SIL-Wert überschritten	Die geforderte SIL-Klasse wird vom Gerät nicht unterstützt.	
69 (0x45)	Ungültige CRC2-Länge	Die geforderte CRC-Länge und die vom Gerät generierte CRC-Länge stimmen nicht überein.	► Parameter überprüfen.
70 (0x46)	Ungültige PROFIsafe-Version	Die Version des F_Parametersatzes ist ungültig.	
71 (0x47)	Falsche CRC1	Die vom Gerät erzeugte CRC1 des Parametersatzes passt nicht zu der CRC1 im Parametertelegramm.	► Konfiguration in PROFIsafe überprüfen
72 (0x48)	Falsche PROFIsafe-Parameter	Gerätespezifische oder unspezifische Diagnoseinformation	
75 (0x4B)	Falsche iParCRC	Die IParCRC vom Gerät und die in der PROFIsafe-Konfiguration angegebene IParCRC stimmen nicht überein.	► Konfiguration in PROFIsafeüberprüfen

Integrität der sicheren Einheit (Memory und F-Config Status)

Name	Code	Bedeutung
PMS	512	kein Speicherchip vorhanden
NCNF	513	keine Konfiguration vorhanden
CNFM	514	unterschiedliche Konfigurationen vorhanden
COMLO	516	Kommunikationsverlust
FERR	519	schwerwiegender Ausnahmefehler

Safe-Status (Steckplatz C0...C7 bzw. X0...X7)

Name	Code	Bedeutung
RGG	-	normaler Betriebsstatus
WAIT	528	Warten auf Eingangssignal
TEST	544	Eingang testen
ERRFIN	560	Fehler am Eingang
TCCH0	576	Querschluss Kanal 0
TCCH1	592	Querschluss Kanal 1
OVL	62...	Überlast am Ausgang (Pin 4)

Status der sicheren Einheit (Feldbusbits)

Name	Bedeutung
PROFIsafe-Bit 0.0...1.7	Status-Ausgangsbits des TBPN-L...-4FDI-4FDX, die als Eingangssignale für den nicht sicheren Teil der übergeordneten Steuerung verwendet werden können. Diese Bits müssen im TURCK Safety Configurator vom Anwender konfiguriert werden. Bits 1.4...1.7 werden automatisch zugeordnet. Die übrigen Bits können vom Anwender konfiguriert werden.

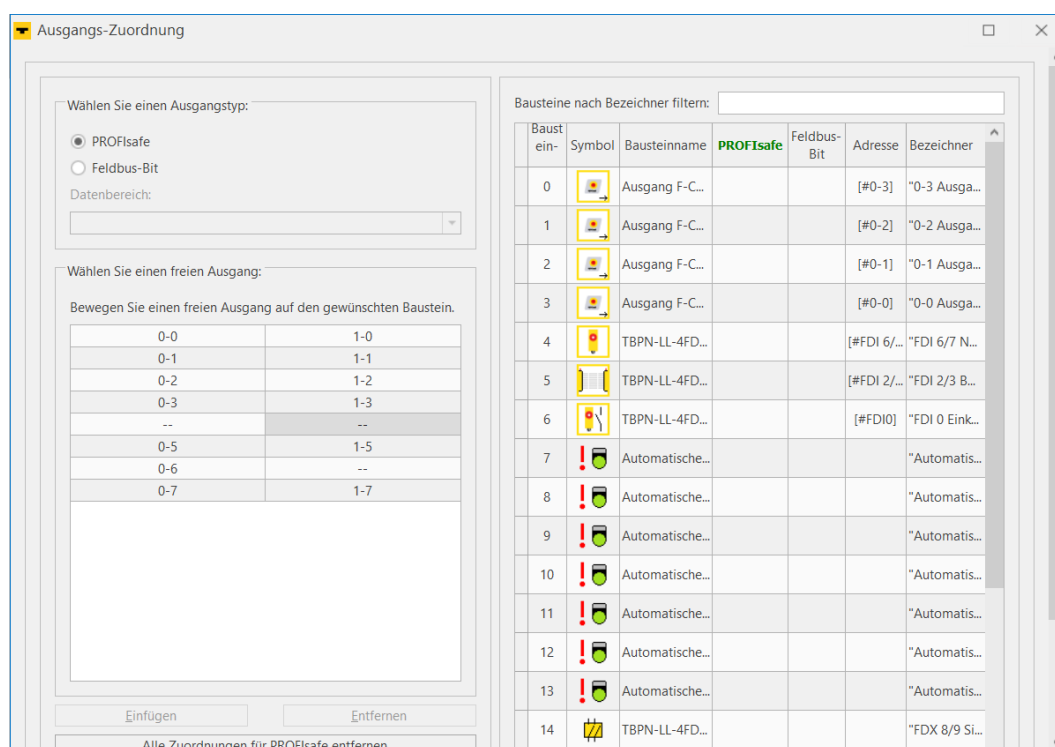


Abb. 71: Ausgangszuordnung im TURCK Safety Configurator

9.4 Prozess-Ausgangsdaten

Byte-Nr.	Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
n	PROFIsafe-Ausgangsdaten (Belegung abhängig von der Konfiguration der Kanäle im Configurator)							
n + 1								
n + 2	PROFIsafe Control-Byte [► 110]							
n + 3... n + 5	PROFIsafe-Prüfsumme (CRC)							
	Unlock Safe Unit [► 110]							
n + 6	reserviert							UNLK
n + 7	reserviert							
	PROFINET-Ausgangsdaten (Felddbusbits) [► 111]							
n + 8	FBI7	FBI6	FBI5	FBI4	FBI3	FBI2	FBI1	FBI0
n + 9	FBI15	FBI14	FBI13	FBI12	FBI11	FBI10	FBI9	FBI8

PROFIsafe Control-Byte

Bit 7	Bit 6	Bit 5	Bit 4	Bit 3	Bit 2	Bit 1	Bit 0
reserviert	reserviert	Toggle_h	activate_FV	reserviert	R_cons_nr	OA_Req	iPar_EN

Name	Bedeutung
iPar_EN	Das Bit wird von der Applikation gesetzt, wenn das TBPn-L...-4FDI-4FDX neue Parameter benötigt.
OA_Req	Das Bit wird vom TBPn-L...-4FDI-4FDX für mindestens zwei Nachrichtenzyklen gesetzt, wenn eine Fehlfunktion im Gerät vorliegt.
R_cons_nr	Das Bit wird gesetzt, wenn ein Kommunikationsfehler erkannt wurde. Der Zähler der virtuellen fortlaufenden Nummer (Vconsnr_d) im TBPn-L...-4FDI-4FDX wird auf „0“ gesetzt. Das Bit wird zurückgesetzt, wenn der Fehler beseitigt wurde. Danach wird die fortlaufende Nummerierung (Vconsnr_d) wieder gestartet.
activate_FV	Das Bit aktiviert das Forcen der Ausgänge am TBPn-L...-4FDI-4FDX auf die Fail-Safe-Werte.
Toggle_h	Toggle-Bit im Master, das das Inkrementieren der virtuellen fortlaufenden Nummer innerhalb des F-Devices fordert (Vconsnr_d). Zusammen mit dem Status-Bit „Toggle_d“ im TBPn-L...-4FDI-4FDX dient das Bit als Bestätigungsmechanismus zur Überwachung der Laufzeiten zwischen Sender und Empfänger.

Unlock Safe Unit

Name	Bedeutung
UNLK	Das Bit dient zum Entriegeln der sicheren Einheit. Es reagiert auf eine fallende Flanke.

- Bit UNLK auf 1 und anschließend auf 0 setzen.
- ⇒ Die sichere Einheit ist entriegelt.

PROFINET-Ausgangsdaten (zum TBPB-L...-4FDI-4FDX)

Name	Bedeutung
FB0.0... FB1.7	Diese Eingangsbits werden über Ethernet an das TBPB-L...-4FDI-4FDX gesendet und können im TURCK Safety Configurator als Feldbus-Bits (Eingänge) konfiguriert werden.

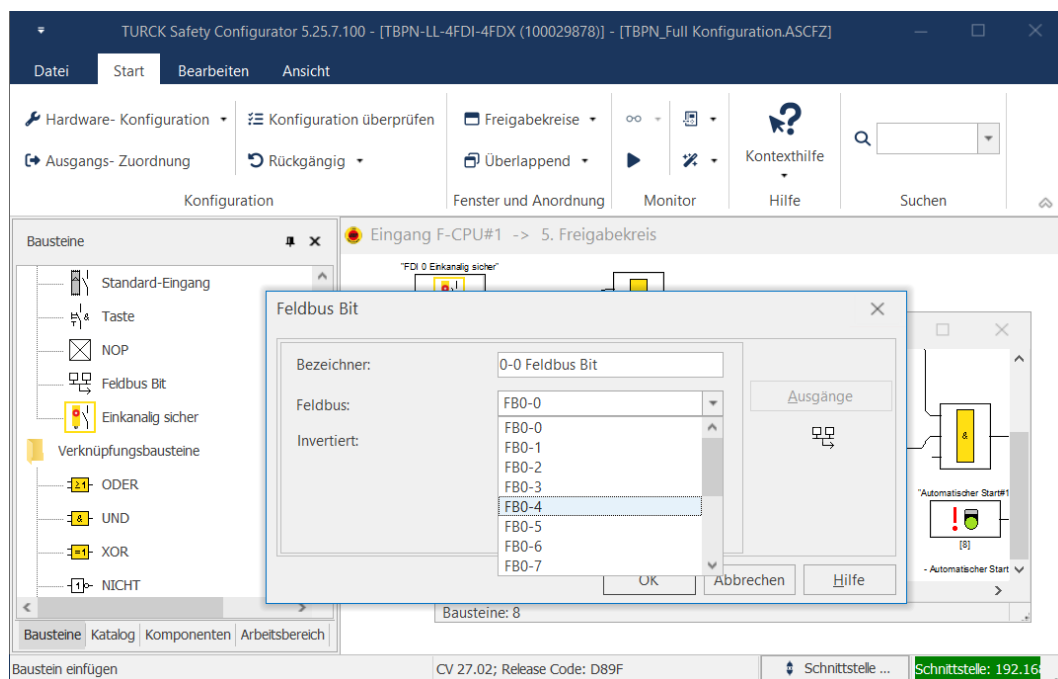


Abb. 72: Eingangszuordnung im TURCK Safety Configurator

9.5 Konfigurationsspeicher verwenden

9.5.1 Konfiguration speichern

Das Speichern der Sicherheitsfunktion auf dem Speicherchip erfolgt automatisch, nachdem eine Konfiguration über den TURCK Safety Configurator in das Gerät geladen wurde.



HINWEIS

Nicht sicherheitsrelevante Konfigurationen wie der PROFINET-Gerätename und die IP-Adresse werden nicht auf dem Speicherchip abgelegt.

Konfiguration beim Modulstart speichern

- ✓ Das Gerät wird nicht mit Spannung versorgt.
- ✓ Ein leerer Speicherchip ist vorhanden.
- ✓ Im Gerät ist eine gültige Konfiguration gespeichert.
 - ▶ Leeren Speicherchip auf das Gerät stecken.
 - ▶ Spannungsversorgung einschalten.
- ⇒ Die Konfiguration wird bei Gerätestart vom Gerät auf den Speicherchip geladen.

Konfiguration im laufenden Betrieb speichern

- ✓ Das Gerät ist mit dem TURCK Safety Configurator verbunden.
- ✓ Der Speicherchip ist seit dem Start des Geräts gesteckt und enthält die aktuelle Konfiguration (identisch zu der Konfiguration im TURCK Safety Configurator).
 - ▶ Neue oder geänderte Konfiguration mit dem TURCK Safety Configurator in das Gerät laden.

9.5.2 Konfiguration vom Speicherchip laden

- ✓ Ein Speicherchip mit einer gültigen Konfiguration ist vorhanden.
 - ▶ Drehcodierschalter auf 900 (F_Reset) stellen.
 - ▶ Spannungsreset durchführen.
 - ⇒ Das Gerät wird zurückgesetzt.
 - ▶ Drehcodierschalter auf beliebige Adresse ungleich „9xx“ einstellen.
 - ▶ Speicherchip mit gültiger Konfiguration auf das Gerät stecken.
 - ▶ Spannungsversorgung einschalten.
- ⇒ Die Konfiguration wird beim Gerätestart vom Speicherchip auf das Gerät geladen.

9.5.3 Speicherchip löschen (Erase Memory)

Der Speicherchip kann entweder über die Einstellung der Drehcodierschalter oder über den Configurator gelöscht werden.

Speicherchip über Drehcodierschalter-Einstellung (901) löschen

- ▶ Speicherchip ins Gerät stecken.
- ▶ Drehcodierschalter auf 901 (Erase Memory) stellen.
- ▶ Spannungsreset am Gerät durchführen.
- ⇒ Der Inhalt des Speicherchips wird gelöscht. Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

Speicherchip über Configurator löschen

- Inhalt des Speicherchips löschen über die Funktion **Monitor-Einstellungen** → **Konfiguration löschen**.

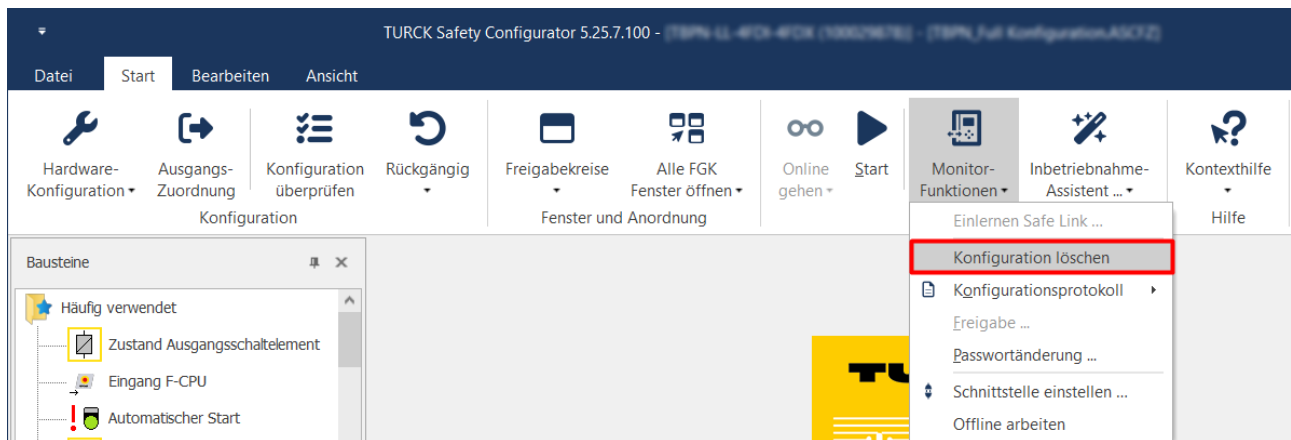


Abb. 73: Konfiguration löschen über Configurator

- ⇒ Die Konfiguration auf dem Speicherchip wird gelöscht. Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

9.5.4 Konfigurationsübernahme und Modulverhalten

Konfiguration			Modulverhalten	Diagnose
Geräte- intern	externer Speicher	Gerät/ Speicher		
ungültig/ keine	ungültig/ keine	-	Modulstart → Modul läuft nicht	Keine Konfiguration vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [► 108]
ungültig/ keine	gültig	-	Modulstart → Modul läuft → Laden der Konfiguration vom Speicher in das Gerät	-
gültig	ungültig/ keine	-	Modulstart → Modul läuft → Laden der Konfiguration vom Gerät in den Speicher	-
gültig	gültig	gleich	Modulstart → Modul läuft	-
gültig	gültig	ungleich	Modulstart → Modul läuft	Unterschiedliche Konfigurationen vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [► 108]
gültig	Speicher nicht gesteckt	-	Modulstart → Modul läuft nicht	Kein Speicherchip vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [► 108]
gültig	Speicher wird gezogen	-	Im laufenden Betrieb	Kein Speicherchip vorhanden, siehe „Memory und F-Config Status“ [► 108]
verändert zur Laufzeit	gültig	ungleich	Im laufenden Betrieb → Die neue Konfiguration wird geprüft. → Laden der Konfiguration vom Speicher in das Gerät	-

9.6 Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen (F_Reset)



HINWEIS

Beim Rücksetzen auf Werkseinstellungen wird auch der Inhalt eines gesteckten Speicherchips gelöscht.

- ▶ Speicherchip in das Gerät stecken.
- ▶ Drehcodierschalter auf 900 (F_Reset) stellen.
- ▶ Spannungsreset am Gerät durchführen.
- ⇒ Sowohl das Gerät als auch der gesteckte Speicherchip werden zurückgesetzt, d. h. eine zuvor gespeicherte Konfiguration wird gelöscht.
- ⇒ Der Vorgang ist abgeschlossen, wenn die ERR-LED aufhört zu blinken.

10 Wieder in Betrieb nehmen nach Austausch oder Umbau

10.1 Gerät austauschen



GEFAHR

Montieren oder demontieren unter Spannung

Personenschäden durch unbeabsichtigten Maschinenanlauf

- ▶ Geräte nur im spannungsfreien Zustand montieren und demontieren.

10.1.1 Voraussetzungen für den Gerätetausch

Bei dem Austauschgerät muss es sich um ein identisches Gerät mit gleicher oder höherer Geräteversion handeln.

Beim Gerätetausch beachten:

- ▶ Das Austauschgerät muss genau so parametrieren und konfiguriert werden wie das auszutauschende Gerät.
- ▶ Um eine vorhandene Konfiguration vom Konfigurationsspeicher des Ursprungsgerätes in das Austauschgerät zu übernehmen, vorgehen wie unter „Vorgehen bei Gerätetausch“ beschrieben.

10.1.2 Vorgehen bei Gerätetausch

- ▶ Auszutauschendes Gerät demontieren: Geräte gemäß Kapitel „Außer Betrieb nehmen“ [▶ 116] außer Betrieb nehmen.
- ▶ Austauschgerät montieren wie im Kapitel „Montieren“ [▶ 17] beschrieben.
- ▶ Austauschgerät in Betrieb nehmen wie im Kapitel „In Betrieb nehmen“ → „Erstinbetriebnahme“ [▶ 30] beschrieben.
- ▶ Defekte und veraltete Geräte dürfen nicht wieder in Umlauf gebracht werden. Geräte entsorgen wie im Kapitel „Entsorgen“ [▶ 116] beschrieben.

11 Instand halten

Das TBPn-L...-4FDI-4FDX ist innerhalb der Einsatzdauer von 20 Jahren wartungsfrei.

Verwendete Kabel sowie angeschlossene Sensoren und Aktoren müssen innerhalb der Einsatzdauer des TBPn-L...-4FDI-4FDX regelmäßig nach Herstellerangaben geprüft werden.

12 Reparieren

Das Gerät ist nicht zur Reparatur durch den Benutzer vorgesehen. Defekte Geräte außer Betrieb nehmen und zur Fehleranalyse an TURCK senden. Bei Rücksendung an TURCK beachten Sie bitte unsere Rücknahmebedingungen.

12.1 Geräte zurücksenden

Rücksendungen an TURCK können nur entgegengenommen werden, wenn dem Gerät eine Dekontaminationserklärung beiliegt. Die Erklärung steht unter

<http://www.turck.de/de/produkt-retoure-6079.php>

zur Verfügung und muss vollständig ausgefüllt, wetter- und transportsicher an der Außenseite der Verpackung angebracht sein.

13 Außer Betrieb nehmen

Die Außerbetriebnahme des TBPn-L...-4FDI-4FDX liegt in der Verantwortung des Anlagenherstellers. Der Betreiber muss darauf achten, dass das Gerät dem weiteren bestimmungsgemäßen Gebrauch zugeführt wird.

Außerdem müssen die Anforderungen an Lagerung und Transport gemäß der allgemeinen technischen Daten beachtet werden.

14 Entsorgen



Defekte und veraltete Geräte keinesfalls wieder in Umlauf bringen. Geräte zur Prüfung und Entsorgung an TURCK zurücksenden.

15 Technische Daten

15.1 Allgemeine technische Daten

Geräte	
TBPB-L5-4FDI-4FDX	
■ ID	100001826
■ YoC	gemäß Gerätebedruckung
TBPB-LL-4FDI-4FDX	
■ ID	100029878
■ YoC	gemäß Gerätebedruckung
Versorgung	
V1 (inkl. Elektronikversorgung)	24 VDC
V2	24 VDC, nur durchverbunden
Durchleitstrom	
■ X1 zu X2 (7/8")	9 A
■ XD1 zu XD2 (M12)	16 A
Zulässiger Bereich	20,4...28,8 VDC
Gesamtstrom	9 A
Trennspannungen	≥ 500 VAC
Anschluss	
■ TBPB-L5-4FDI-4FDX	7/8", 5-polig
■ TBPB-LL-4FDI-4FDX	M12, L-codiert, 5-polig
Schnittstellen	
Ethernet	2 × M12, 4-Pin, D-codiert
Serviceschnittstelle	Ethernet
Zeiten	
Interne Verzögerungszeit (zur Berechnung der Watchdog-Zeit)	10 ms
Reaktionszeiten	siehe Sicherheitskennwerte [► 31]
Allgemeine technische Daten	
Max. Leitungslänge	
■ Ethernet	100 m (pro Segment)
■ Sensor/Aktuator	30 m
Abmessungen (B × L × H)	60,4 × 230,4 × 39 mm
Betriebstemperatur	
■ Ex-Derating	-25...+60 °C s. Dokument „Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone 2 und 22“ (ID 100022986)
Lagertemperatur	-40C...+85 °C
Einsatzhöhe	max. 5000 m

Allgemeine technische Daten

Schutzart	IP65, IP67, IP69K Die Schutzart ist nur garantiert, wenn nicht-verwendete Anschlüsse durch geeignete Verschraub- oder Blindkappen verschlossen werden.
Gehäusematerial	glasfaserverstärktes Polyamid (PA6-GF30)
Gehäusefarbe	schwarz
Material Steckverbinder	Messing vernickelt
Fenstermaterial	Lexan
Material Schraube	303 Edelstahl
Material Label	Polycarbonat
Halogenfrei	ja
Montage	2 Befestigungslöcher Ø 6,3 mm

Norm-/Richtlinienkonformität

Richtlinien	2006/42/EG Maschinenrichtlinie 2014/35/EU Niederspannungsrichtlinie 2014/30/EU EMV-Richtlinie
Schwingungsprüfung	gemäß IEC 60068-2-6, IEC 60068-2-47, Beschleunigung bis 20 g
Kippfallen und Umstürzen	gemäß IEC 60068-2-31/IEC 60068-2-32
Schockprüfung	gemäß IEC 60068-2-27
Elektromagnetische Verträglichkeit	gemäß IEC 61131-2/IEC 61326-3-1
Zulassungen und Zertifikate	CE UV-beständig nach DIN EN ISO 4892-2A (2013)
Hinweis zu ATEX/IECEx	Anhang: Zulassungen und Kennzeichnungen

15.2 Technische Daten – sichere Eingänge

Allgemeine technische Daten	
Anschluss	M12, 5-polig
Eingangsverzögerung	2.5 ms
Sichere Eingänge für OSSD	
Signalspannung Low-Pegel	IEC 61131-2, Typ 1 (< 5 V; < 0,5 mA)
Signalspannung High-Pegel	IEC 61131-2, Typ 1 (> 15 V; > 2 mA)
Max. OSSD-Versorgung pro Kanal	2 A pro Steckverbinder C0/X0...C7/X7, 1,5 A bei 70° C, Derating beachten [► 120]
Max. tolerierte Testpulsbreite	1 ms
Min. Abstand zwischen zwei Testpulsen	12 ms bei 1 ms Testpulsbreite 8,5 ms bei 0,5 ms Testpulsbreite 7,5 ms bei 0,2 ms Testpulsbreite
Sichere Eingänge für potenzialfreie Kontakte	
Schleifenwiderstand	< 150 Ω
Max. Leitungskapazität	max. 1 µF bei 150 Ω, begrenzt durch Leitungskapazität
Testpuls typ.	0,6 ms
Testpuls maximal	0,8 ms
Sensorversorgung	Versorgung VAUX1/T1 max. 2 A, Derating beachten [► 120]
Abstand zwischen zwei Testpulsen, minimum	900 ms (bei statischen Eingängen)
Verbindung zu Fremdpotenzial	nicht zulässig

15.3 Technische Daten – sichere Ausgänge

Allgemeine technische Daten

Anschluss M12, 5-polig

Sichere Ausgänge

Passend für Eingänge nach EN 61131-2, Typ 1

Ausgangspegel im Aus-Zustand < 5 V

Ausgangsstrom im Aus-Zustand < 1 mA

Testpuls, ohmsche Last, max. 0,5 ms

Testpuls, maximal 1,25 ms

Abstand zwischen zwei Testpulsen, typisch 500 ms

Abstand zwischen zwei Testpulsen, minimal 250 ms

Aktuatorversorgung Versorgung VAUX1/T1,
max. 2 A, Derating beachten ► 120]

Max. Summenstrom für Gerät 9 A

Max. Ausgangsstrom
2 A (ohmsch)
2 A (DC-Last)
1 A (induktiv)

Ex-Derating s. Dokument „Hinweise zum Einsatz in Ex-Zone
2 und 22“ (ID 100022986)

Der Anwender muss bauseits eine zusätzliche Überstromabsicherung vorsehen.

15.4 Derating

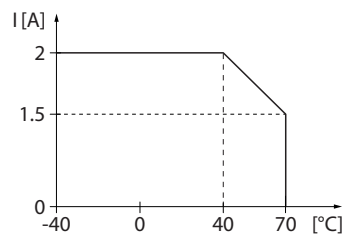


Abb. 74: Derating – Ausgangsstrom

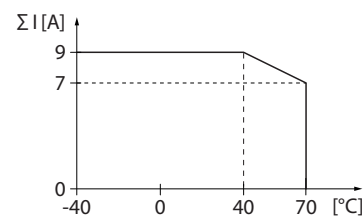


Abb. 75: Derating – Summenstrom

16 TURCK-Niederlassungen – Kontaktdaten

Deutschland	TURCK GmbH Witzlebenstraße 7, 45472 Mülheim an der Ruhr www.turck.de
Australien	Turck Australia Pty Ltd Building 4, 19-25 Duerdin Street, Notting Hill, 3168 Victoria www.turck.com.au
Belgien	Turck Multiprox N. V. Lion d'Orweg 12, B-9300 Aalst www.multiprox.be
Brasilien	Turck do Brasil Automação Ltda. Rua Anjo Custódio Nr. 42, Jardim Anália Franco, CEP 03358-040 São Paulo www.turck.com.br
China	Turck (Tianjin) Sensor Co. Ltd. 18,4th Xinghuazhi Road, Xiqing Economic Development Area, 300381 Tianjin www.turck.com.cn
Frankreich	TURCK BANNER S.A.S. 11 rue de Courtalin Bat C, Magny Le Hongre, F-77703 MARNE LA VALLEE Cedex 4 www.turckbanner.fr
Großbritannien	TURCK BANNER LIMITED Blenheim House, Hurricane Way, GB-SS11 8YT Wickford, Essex www.turckbanner.co.uk
Indien	TURCK India Automation Pvt. Ltd. 401-403 Aurum Avenue, Survey. No 109 /4, Near Cummins Complex, Baner-Balewadi Link Rd., 411045 Pune - Maharashtra www.turck.co.in
Italien	TURCK BANNER S.R.L. Via San Domenico 5, IT-20008 Bareggio (MI) www.turckbanner.it
Japan	TURCK Japan Corporation ISM Akihabara 1F, 1-24-2, Taito, Taito-ku, 110-0016 Tokyo www.turck.jp
Kanada	Turck Canada Inc. 140 Duffield Drive, CDN-Markham, Ontario L6G 1B5 www.turck.ca
Korea	Turck Korea Co, Ltd. A605, 43, Iljik-ro, Gwangmyeong-si 14353 Gyeonggi-do www.turck.kr
Malaysia	Turck Banner Malaysia Sdn Bhd Unit A-23A-08, Tower A, Pinnacle Petaling Jaya, Jalan Utara C, 46200 Petaling Jaya Selangor www.turckbanner.my

Mexiko	Turck Comercial, S. de RL de CV Blvd. Campestre No. 100, Parque Industrial SERVER, C.P. 25350 Arteaga, Coahuila www.turck.com.mx
Niederlande	Turck B. V. Ruiterlaan 7, NL-8019 BN Zwolle www.turck.nl
Österreich	Turck GmbH Graumanngasse 7/A5-1, A-1150 Wien www.turck.at
Polen	TURCK sp.z.o.o. Wroclawska 115, PL-45-836 Opole www.turck.pl
Rumänien	Turck Automation Romania SRL Str. Siriului nr. 6-8, Sector 1, RO-014354 Bucuresti www.turck.ro
Schweden	Turck AB Fabriksstråket 9, 433 76 Jonsered www.turck.se
Singapur	TURCK BANNER Singapore Pte. Ltd. 25 International Business Park, #04-75/77 (West Wing) German Centre, 609916 Singapore www.turckbanner.sg
Südafrika	Turck Banner (Pty) Ltd Boeing Road East, Bedfordview, ZA-2007 Johannesburg www.turckbanner.co.za
Tschechien	TURCK s.r.o. Na Brne 2065, CZ-500 06 Hradec Králové www.turck.cz
Türkei	Turck Otomasyon Ticaret Limited Sirketi Inönü mah. Kayisdagi c., Yesil Konak Evleri No: 178, A Blok D:4, 34755 Kadiköy/ Istanbul www.turck.com.tr
Ungarn	TURCK Hungary kft. Árpád fejedelem útja 26-28., Óbuda Gate, 2. em., H-1023 Budapest www.turck.hu
USA	Turck Inc. 3000 Campus Drive, USA-MN 55441 Minneapolis www.turck.us

TURCK

Your Global Automation Partner

Over 30 subsidiaries and
60 representations worldwide!

100004768 | 2025/10



www.turck.com